

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **92 (1977)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Juli/August 1977

## Allgemeines

### 144. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, den 19. September 1977, 8.45 Uhr, in der reformierten Kirche Bülach

Wir bitten die Synodalen, Geschäftsliste und Einzahlungsschein zu beachten, die diesem Schulblatt beiliegen. Im Schulblatt Nr. 9 erfolgt nur ein Hinweis auf die Versammlung und die Führungen. Jubilare mit 40 Dienstjahren und andere Gäste erhalten eine persönliche Einladung.

Der Synodalvorstand

### Konstituierung der Bezirksschulpflegen für die Amtsdauer 1977/1981

Zürich			Telefon
Präsident:	Dr. Ernst Braun	P	62 16 24
	Vetterliweg 98 8048 Zürich	G	44 43 28
	Post adressieren an: Postfach 160 8040 Zürich		
Vizepräsident:	Peter Roth, Stadtmann	P	56 39 27
	Konrad Ilg-Strasse 3 8049 Zürich	G	40 22 77
Aktuar I:	Walter Schärer, RL	P	788 13 20
	Matte 8821 Schönenberg	G	40 61 65
Aktuar II:	Albert Eigenmann, PL	P	54 01 74
	Langgrütstrasse 103 8047 Zürich	G	33 21 95
<b>Affoltern</b>			
Präsident:	Fritz Locher	P	700 02 90
	Im Letten 8906 Bonstetten	G	—
Vizepräsidentin:	Frau Marie-Louise Grandjean	P	700 32 12
	Loomattstrasse 8143 Stallikon	G	—
Aktuar I:	Gottfried Hochstrasser, RL	P	99 63 73
	Wilgibelweg 22 8910 Affoltern a. A.	G	99 81 62
Aktuar II:	Hans Köchli	P	700 07 20
	Bucheneggstrasse 8906 Bonstetten	G	700 02 10

			Telefon
<b>Horgen</b>			
Präsident:	Otto Kostezer, SL	P	780 49 27
	Burgstrasse 4	G	780 69 30
	8820 Wädenswil		
Vizepräsident:	Josef Eigenmann	P	710 79 83
	Thaleggstrasse 8a	G	223 33 05
	8134 Adliswil		
Aktuarin I:	Frau Helen Leemann	P	724 11 47
	Mühlestrasse 32	G	32 81 20
	8803 Rüschlikon		
Aktuar II:	Werner Eggenberger, PL	P	720 70 05
	Gartenstrasse 8	G	720 41 49
	8800 Thalwil		
<b>Meilen</b>			
Präsident:	Paul Wegmann	P	923 12 39
	Auf der Halten 19	G	923 27 33
	8706 Meilen		
Vizepräsident:	Fritz Berner	P	055 / 42 12 51
	Wellenberg	G	77 06 97
	8634 Hombrechtikon		
Aktuar I:	Niklaus Schleiffer	P	918 15 86
	Sunmatt 10	G	055 / 42 22 12
	8126 Zumikon		
Aktuar II:	Rudolf Sigrist	P	923 40 81
	Ormisstrasse 71	G	923 27 33
	8706 Meilen		
<b>Hinwil</b>			
Präsident:	Rudolf Ryffel	P	055 / 31 27 59
	Schneehaldenstrasse 483	G	—
	8635 Dürnten		
Vizepräsident:	Hugo Hess	P	055 / 96 14 27
	Lindenhof	G	—
	8498 Gibswil		
Aktuar I:	Jakob Sommer	P	055 / 95 17 48
	Ferchacherstrasse 6	G	055 / 95 13 75
	8636 Wald		
Aktuar II:	Beny Furrer	P	77 09 42
	Pfrundweidweg 24	G	77 00 52
	8620 Wetzikon		
<b>Uster</b>			
Präsident:	Hansrudolf Brüngger	P	820 64 22
	Fasnachtbuck 17	G	—
	8602 Wangen		
Aktuar I:	Walter Egger	P	820 70 17
	Bachtelweg 5	G	820 61 31
	8600 Dübendorf		

			Telefon
Stellvertreterin des Aktuars:	Elsbeth Trachsler Glärnischstrasse 28 8600 Dübendorf	P G	820 62 62 820 08 17
 <b>Pfäffikon</b>			
Präsident:	Hans Markwalder Stogelenstrasse 36 8330 Pfäffikon	P G	97 57 19 —
Vizepräsident:	Paul Bachmann, Jugendsekretär Säntisstrasse 14 8308 Illnau	P G	052 / 44 16 22 87 41 31
Aktuar I:	Emil Spiess, SL Im Gassacher 5 8307 Effretikon	P G	32 10 06 32 28 77
Aktuar II:	Robert Stüssi, PL Tagelswangerstrasse 2 8307 Lindau	P G	052 / 33 12 40 33 15 35
 <b>Winterthur</b>			
Präsident:	Prof. Dr. Karl Kaufmann Rychenbergstrasse 33 8400 Winterthur	P G	052 / 23 22 70 052 / 23 53 31
Vizepräsident:	Ernst Bieri Eich 8311 Brütten	P G	052 / 30 11 63 —
Vizepräsident:	Hans Zangger Eisweiherstrasse 70 8400 Winterthur	P G	052 / 29 77 60 —
Aktuar I:	Alfred Schärer Brühlbergstrasse 69 8400 Winterthur	P G	052 / 23 79 54 052 / 22 08 26
Aktuar II:	Werner Bernhard Breitestrasse 1 8544 Rickenbach/Sulz	P G	052 / 37 13 18 052 / 37 14 54
 <b>Andelfingen</b>			
Präsident:	Ernst Meyer Au 8450 Andelfingen	P G	052 / 41 16 18 —
Vizepräsident:	Leo Breitschmid Ellikonerstrasse 9 8462 Rheinau	P G	052 / 43 16 12 052 / 43 14 54
Aktuar I:	Hs.-Hch. Wittwer Trottenrainli 8461 Wildensbuch	P G	052 / 43 21 63 052 / 43 17 62

<b>Bülach</b>			Telefon
Präsident:	R. Christen	P	813 02 63
	Alte Landstrasse 54 8302 Kloten	G	812 61 46
Vizepräsident:	A. Tschamper	P	810 58 09
	Rohrstrasse 35 8152 Glattbrugg	G	812 65 45
Aktuar I:	H. Ammann	P	836 61 55
	Scheuerackerstrasse 8 8303 Birchwil	G	836 56 61
Aktuar II:	Frau E. Davatz	P	810 77 14
	Grossackerstrasse 29 8152 Opfikon	G	—
<b>Dielsdorf</b>			
Präsident:	Rudolf Steinemann	P	840 29 52
	Brünigstrasse 80 8105 Watt	G	—
Vizepräsident:	Richard Krieg	P	840 63 54
	Langfurrenstrasse 44 8105 Regensdorf	G	840 63 53
Aktuar I:	Hanspeter Moos	P	817 88 96
	Haldenweg 2 8153 Rümlang	G	817 82 74
Aktuar II:	Hanspeter Binder	P	817 85 84
	Huebacher 10 8153 Rümlang	G	817 82 73

## *Volksschule und Lehrerbildung*

### **Neuregelung der Aufnahmeprüfung an die Diplommittelschule**

Das Aufnahmereglement an die neu gestalteten Diplommittelschulen in Zürich und Winterthur sieht vor, dass auch Stoff aus dem Fach Geometrie geprüft wird. Diese Regelung ist sinnvoll, weil im Rahmen des Mathematikunterrichtes an der Diplommittelschule nun auch Geometrie unterrichtet wird.

In Uebereinstimmung mit der Sekundarlehrerschaft wurde folgende Uebergangsregelung beschlossen:

In die schriftliche und mündliche Aufnahmeprüfung im Fach Mathematik wird der Geometriestoff der 1. und der 2. Sekundarklasse eingeschlossen, allerdings *ohne* Konstruktionsaufgaben. Der Prüfungsstoff aus der Geometrie wird vor allem algebraische Aufgaben mit geometrischem Inhalt umfassen.

Diese Regelung tritt auf Beginn des Schuljahres 1977/78 in Kraft. Sie gilt also erstmals für die Aufnahmeprüfungen im Jahre 1978. Die Sekundarlehrer werden gebeten, bei der Beratung ihrer Schüler (Freifächer, Teilversuche) auf diese Regelung Rücksicht zu nehmen.

Die Erziehungsdirektion

## **«Anregungen für die Gedichtstunde II» Subventionierung**

*Der Erziehungsrat beschliesst:*

«Anregungen für die Gedichtstunde» (Band II) von Dr. Viktor Vögeli, Sekundarlehrer, erschienen im Logos-Verlag, Zürich, wird als Kommentar zum Gedichtband für die Oberstufe aus dem kantonalen Lehrmittelverlag in die Liste der subventionierten Lehrmittel aufgenommen.

Die Erziehungsdirektion

## **Sekundarschule, Real- und Oberschule Revision des Französischlehrmittels «On y va!» Ernennung der Autoren und Berater**

*Der Erziehungsrat beschliesst:*

I. Das Französischlehrmittel «Cours de langue française» von Max Staenz wird nicht definitiv obligatorisch erklärt.

Es bleibt jedoch an der Sekundarschule zugelassenes Lehrmittel bis zur Einführung von «On y va!» als provisorisch obligatorisches Französischlehrmittel.

«On y va!» darf auf allen Schulen der Oberstufe nur von Lehrern verwendet werden, die einen entsprechenden Einführungskurs besucht haben.

II. Das Französischlehrwerk «On y va!» ist zu revidieren. Grundlagen der Revision sind

- die gemeinsamen Thesen der Lehrmittelkommission Sekundarschule und der Sekundarlehrerkonferenz,
- die gemeinsame Stellungnahme der Lehrmittelkommission Real-/Oberschule und der Oberschul- und Reallehrerkonferenz,
- die Ergebnisse der Evaluation 1976,
- die Richtlinien der Erziehungsdirektorenkonferenz (Bulletins 2 und 7),
- die Anträge des kantonalen Lehrmittelverlags (Baukastenprinzip, Straffung und Vereinfachung),
- die Stellungnahme des Kantons Zürich zum Konzept eines Basislehrmittels.

III. Zum Lehrmittel «On y va!» ist ein Vorspann für den Anfangsunterricht in Französisch an der Oberstufe zu schaffen.

Dieses Hilfsmittel hat provisorischen Charakter und soll bis zur Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule verwendet werden.

IV. Als Autoren werden ernannt:

- Prof. Dr. Felix Brun, Kantonsschullehrer, Tödistrasse 6, 8620 Wetzikon
- Prof. Pierre Tamborini, Kantonsschullehrer, Alte Landstrasse 186, 8800 Thalwil
- Peter Thalmann, Sekundarlehrer, Friedhofstrasse 22, 8702 Zollikon
- Christian Thörig, Reallehrer, Hügelstrasse 25, 8002 Zürich
- lic. phil. Hermann Wiggi, Hochwaldweg 14, 4512 Bellach

Als Mitautorin für den «Vorspann» wird ernannt:

- Anita Baltensberger, Primarlehrerin, Plattenstrasse 88, 8706 Meilen

V. Als Berater werden ernannt:

- Walter Meier, Sekundarlehrer, Seebacherstrasse 80, 8052 Zürich (Präsident)
- Bernhard Bühler, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 45, 8049 Zürich
- Hannes Bumbacher, Sekundarlehrer, Kirchgasse 11, 8957 Spreitenbach
- Walter Kobelt, Sekundarlehrer, Torlenstrasse, 8713 Uerikon
- Peter Meier, Sekundarlehrer, Wibichstrasse 79, 8037 Zürich
- Hugo Mühlemann, Reallehrer, Loomatt 134, 8143 Stallikon
- Alfred Pfister, Reallehrer, Weidstrasse 12, 8302 Kloten
- Heinz Steiner, Reallehrer, Flühbergstrasse 27, 8708 Männedorf
- Manfred Walter, Reallehrer, Lüdackerweg 17, 8155 Niederhasli

Der Vertretung der Ost- und Nordwestschweiz im Beraterteam wird zugestimmt:

- Anatole Jacquemart, Sekundarlehrer, Sonnmattstrasse 9, 9320 Arbon
- Aldo Widmer, Sekundarlehrer, Weiherstrasse 2, 9400 Rorschach
- Dr. Helen Hauri, Burgstrasse 59, 4125 Riehen

VI. Autoren- und Beraterteam sind ermächtigt, Charles Muller, rue Charmettes 34, 2000 Neuchâtel, als Fachexperten beizuziehen.

VII. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, die Autoren angemessen vom Schuldienst zu entlasten bzw. zu beurlauben.

VIII. Die Herausgabe des revidierten «On y va!» hat ab Schuljahr 1980/81 in der Reihenfolge Ausgabe A (Sekundarschule), Ausgabe B (Real- und Oberschule) zu erfolgen.

IX. Das Pestalozzianum wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Vorständen der beteiligten Stufenkonferenzen sobald wie möglich Einführungskurse in das revidierte Lehrmittel durchzuführen.

X. Ueber die Zahl der Unterrichtsstunden in Französisch an der Real- und Oberschule wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Die Erziehungsdirektion

## **Theateraufführungen für Schüler im 8. Schuljahr in der Saison 1977/78**

### *A. Einleitung*

Bereits zum fünftenmal wurde in der Spielzeit 1976/77 den Lehrern von Schülern im 8. Schuljahr ein Mehrfachangebot unterbreitet. Gestützt auf die positive Beurteilung durch die Lehrer und die erziehungsrätliche Kommission für Theateraufführungen an der Oberstufe sowie den Erziehungsratsbeschluss vom 19. Juli 1977 wird auch für die Spielzeit 1977/78 ein Mehrfachangebot unterbreitet.

### *B. Spezifizierung des Angebotes und Modalitäten*

Mit Erziehungsratsbeschluss vom 19. Juli 1977 wurde beschlossen, folgende Stücke anzubieten:

Schauspielhaus:

— «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich:

— «Weh dem, der lügt» von Franz Grillparzer

— «Marius» von Marcel Pagnol

— «Die Nashörner» von Eugène Ionesco

Theater am Neumarkt:

— «Ritter Blaubart» von Ludwig Tieck

— «Das rosa Monster» von Carlo Gozzi

Die einzelnen Stücke wurden nach Theater und in der Reihenfolge der Premierendaten geordnet. Die Reihenfolge beinhaltet keine Wertung.

Der «Tell» wird im renovierten Theater am Pfauen gespielt, das Theater am Neumarkt spielt in den eigenen Räumen in Zürich. Die Schüler, welche die Aufführungen des Theaters für den Kanton Zürich besuchen, werden regional zusammengefasst. Die Aufführungen finden in den Bezirken statt. Genaue Angaben über Ort und Datum der Aufführungen sind aus den Bestellformularen ersichtlich, die den Lehrern via Schulpflege zugestellt werden. Die bestellten Eintrittskarten werden den Lehrern von der Erziehungsdirektion direkt zugestellt.

### *C. Kurze Einführung in die Stücke bzw. Aufführungen*

Im folgenden wird aufgrund der Unterlagen, die von den Theatern zur Verfügung gestellt werden, eine kurze Charakterisierung der Stücke gegeben.

#### 1. «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller

Inszenierung: Werner Düggelin

Bühnenbild: Wolfgang Mai

Titelrolle: Mathias Habich

Nach der letzten Tell-Inszenierung am Schauspielhaus im Januar 1968 schrieb ein Zürcher Kritiker, «Wilhelm Tell» müsse sterben, für einige Zeit jedenfalls, bis wir in ihm nicht mehr unsere eigene Geschichte, sondern die Auseinandersetzung und die Idee zu entdecken vermögen.

Das Schauspielhaus, das im Januar 1978 unter der Direktion Gerhard Klingenberg sein Theater am Pfauen wiedereröffnet, findet, die Zeit des patriotisch konsumierten Nationaldramas sei abgelaufen, Schillers «Tell» könne neu gesehen und so dargestellt werden, dass er uns zur vorurteilsfreien Auseinandersetzung anrege. Werner Düggelins Inszenierung versucht die Geschichte einer Gesellschaft zu erzählen, die an den «Urstand der Natur» glaubt, an ein Naturrecht der menschlichen Freiheit im Rousseauschen Sinne; ihr wird ein Herrschaftssystem aufgezwungen, das «Habsburgische», das mit Gewalt und radikaler Unterwerfung jene Utopie zerstören will. Die Mordtat eines einzelnen wird zum Signal der Selbstbefreiung der Gemeinschaft. Er rechtfertigt sich vor dem Mörder Parricida, der im eigenen Namen gemordet hat: «Gerächt hab ich die heilige Natur, die du geschändet —» Schändung der Natur bedeutet hier der Mord um des privaten Besitzes willen. Parricida kennt den sozialen



Imperativ nicht, wie er Tell beseelt. Der «Urstand der Natur» ist erst hergestellt, wenn auch alle Knechte frei erklärt werden. Der junge Rudenz spricht den revolutionären Satz des Schauspiels.

Die dramaturgische Einrichtung des «Tell» achtet die Szenenfolge des Originals. Das Schauspielhaus sieht keine Gründe, ein genial gebautes Stück umzubauen.

Literaturangabe

Der Text dieses Stückes ist beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erhältlich.

## 2. «Weh dem, der lügt» von Franz Grillparzer

Besetzung: Grundensemble des TZ

Die Personen:

<i>Gregor</i> , Bischof von Chalons	<i>Kattwald</i> , Graf im Rheingau
<i>Leon</i> , Küchenjunge	<i>Edrita</i> , seine Tochter
<i>Atalus</i> , Neffe Gregors	<i>Galomir</i> , ihr Bräutigam
<i>Gregors Hausverwalter</i>	<i>Der Schaffer</i>
<i>Ein Pilger</i>	<i>1. Knecht</i>
<i>Ein fränkischer Anführer</i>	<i>2. Knecht</i>

Autor

Franz Grillparzer wurde am 15. Januar 1791 in Wien geboren und starb daselbst am 21. Januar 1872. Ausser ein paar Reisen, die nach London, Paris, Hamburg, Berlin, Prag, Ankara, Griechenland und Italien führten, war und blieb der Schauplatz dieses Lebens Wien.

Grillparzer wurde als ältester Sohn aus altem Wiener Geschlecht stammender Eltern geboren; der Vater zeigte sich durch den Lebenskampf, den er nicht zu meistern fürchtete, hart und verschlossen, die hochsensible und dem Musischen aufgeschlossene Mutter nahm sich im religiösen Wahn das Leben. Von den drei jüngeren Brüdern fielen die beiden älteren Grillparzer mit allerlei schlimmen Geschichten immer wieder zur Last, während der jüngste aus Angst davor, ein schlechter Mensch zu werden, sich in jungen Jahren den Tod gab.

Grillparzer studierte die Rechte und ergriff die kaiserliche Beamtenlaufbahn, die er als Archivdirektor der Finanzverwaltung und Hofrat beschloss (1856). Entscheidend für seine dichterische Laufbahn war die Begegnung mit dem Sekretär der Theaterverwaltung des Burgtheaters, Schreyvogel (er vereinigte Bildung und Wissen um die Dinge des Theaters, wie man es sich heute für einen guten Dramaturgen wünscht). Schon mit den ersten Stücken «Ahnfrau» und «Sappho», die Grillparzer mit 26 Jahren schrieb, erlebte er grosse Aufführungserfolge. Kämpfe mit der Metternichschen Zensur, die den kaisertreuen und korrekten Beamten als Dichter geradezu als Revolutionär behandelte, bestätigten Grillparzer in seiner mimosenhaften Zartheit, in seinen Zweifeln an sich selbst, und jede nicht begeisterte Reaktion des Publikums bezog er auf sein mangelndes Talent. Die Literaturgeschichte hat sich daran gewöhnt, Leben und Werk des Dichters mit seinen Augen zu sehen, so dass wir vergessen, dass so gewichtige Schauspielerstücke wie «Das goldene Vlies», «König Ottokars Glück und Ende», «Ein treuer Diener seines Herrn», «Der Traum ein Leben», «Des Meeres und der Liebe Wellen» sich ihr Lebensrecht auf der Bühne mit Erfolg nahmen. Als mit dem, wie es hiess «leichtgewichtigen» Lustspiel der lange erwartete Misserfolg eintrat, entschloss sich Grillparzer sofort, nichts mehr von dem, was er verfassen würde, der Bühne zu übergeben. So wurden «Libussa», «Die Jüdin von Toledo», und «Ein Bruderzwist im Hause Habsburg» nach Grillparzers Tod uraufgeführt. Als die Werke

des Dramatikers nach den Jahren der 48er Revolution wieder öfter gespielt und er mit mannigfacher Ehre überhäuft wurde (Mitglied der kaiserlichen Akademie, Ehrendoktor der Universität Leipzig, Mitglied des Herrenhauses), fand er nur eine Antwort: «Viel zu spät.»

### Story

In der langwährenden, von Waffenstillständen unterbrochenen Auseinandersetzung zwischen schon christlichen Franken und noch heidnischen Germanen wurde Gregors einziger Neffe, Atalus, als Geisel dem Grafen Kattwald überlassen.

Gregor, der sein Amt mit grossem christlichem Ernst verwaltet und dem Gebot der Armut gehorcht, ist nicht in der Lage, den vielgeliebten Atalus loszukaufen. Er spart sich aber alles, was seinen persönlichen Bedürfnissen zur Verfügung steht, vom Munde ab und hofft, so die nötige Summe doch noch zusammenzubekommen. Seinen Küchenjungen Leon, der ihn des vermeintlichen unchristlichen Geizes wegen zur Rede stellt, gesteht er die Wahrheit. Dieser Leon anerbietet sich, den Neffen aus der Gefangenschaft ohne Geld zu erlösen. So gerne Gregor auf das Angebot eingeht, belastet er den unternehmungslustigen Helfer mit dem unausweichlichen Gebot, nie zu lügen und immer die Wahrheit zu sagen.

Was zuerst unnütze Belastung und Einengung der Aktionsfreiheit schien, erweist sich sehr bald als einzigartige Möglichkeit. Alle Welt erwartet von Leon, dass er listenreich daherlüge. Keiner glaubt, dass er die Wahrheit sagt. So gelingt es ihm sehr schnell, als Koch bei Kattwald unterzukommen und Atalus zur Flucht zu gewinnen. Kattwalds Tochter soll mit dem «Dummen Galomir» verheiratet werden, sie zieht es aber vor, mit Leon, an dem sie unstandesgemässen Gefallen gefunden hat, und Atalus zu flüchten. Kattwald, Galomir und die germanischen Knechte verfolgen die Flüchtigen. Sie holen sie vor der Stadt Metz ein, von der beide Gruppen annehmen, sie sei noch im Besitz der Heiden. In der Zwischenzeit hat sie sich aber dem siegreichen Christentum ergeben, und so kann das Wunder stattfinden; die Kirchenglocken läuten, Gregor tritt gefolgt von christlichen Soldaten aus dem Stadttor, die Germanen dürfen, nachdem sie es abgelehnt haben, zum Christentum überzutreten, in ihre Wälder zurückkehren. Edrita aber bleibt und gewinnt mit dem neuen Glauben einen Mann, den Küchenjungen Leon. Atalus, der sich irrtümlich selber in der Rolle des Geliebten sah, wird von seinem gütigen Onkel «dem Leben mit den Schriften» zugeführt.

### Aufführung

Grillparzers erste, sein ganzes Leben bestimmende Begegnung mit dem Theater war die Lektüre des Textbuches zur «Zauberflöte» von Schikaneder. Die Möglichkeiten des Wiener Volks- und Zauberstückes standen ihm in seiner Vorstellung stets zur Verfügung. Verschwenderisch wechselte er die Schauplätze. Mit unserer Bühne von 6 × 6 m ist es uns möglich, die Geschichte des Küchenjungen Leon zu erzählen, die Szenen stellen wir so dazu, wie die Geschichte es verlangt, und wir wollen mit ihnen so spielen, dass der Zauber einsehbar wird. Die zwei Parteien aber möchten wir, um den Ernst und die Wahrheit der Geschichte auf der Bühne erstehen zu lassen, fröhlich mit den entsprechenden Attributen der zeitgenössischen Tracht kostümieren, ohne allzusehr den historischen Zwängen zu erliegen.

Grillparzers Sprache, die für den Schauspieler immer aus der Situation geschrieben ist und gültige Spielvorstellungen auslöst, aber in der Wortwahl manchmal butzenscheibenhaft historisierend wirkt, wollen wir ohne Veränderung so herausarbeiten, dass die schöne und lustige Geschichte von allen miterlebt werden kann.

Die Episode des Fährmannes im IV. Akt wird nicht berücksichtigt.

## Literaturangabe

Der Text dieses Stückes ist in Taschenbuchausgabe (Reclam Nr. 4381) erhältlich.

### 3. «Marius» von Marcel Pagnol

Besetzung: Grundensemble des TZ

Als das beste Volksstück, das dem hohen Rang dieser Gattung entspricht, gilt nach wie vor der Klassiker. Nun gibt es aber immer wieder Theaterstücke, die das Schicksal eines Menschen in einfacher Alltagssprache in einem wesentlichen Moment des Lebens so aufzeigen, dass sie allgemein aufgenommen und bekannt werden. Ein erster gelungener Versuch mit einem solchen Volksstück war die Aufführung von Shaws «Helden».

Die Personen:

*Fanny* (18), Muschelverkäuferin

*Honorine* (45), ihre Mutter, eine prächtige Marseillaiser Fischfrau

*Marius* (22), seine Augen spähen nach dem Horizont

*Cécar* (50), sein Vater, Besitzer der Hafenbar «Zur französischen Marine»

*Panisse* (50), der wichtigste Segelmacher am alten Hafen

*Escartefigue* (50), Kapitän des Fährbootes über dem alten Hafen

*Piquoiseau*, ein Bettler, alterslos

*Monsieur Brun*, ein junger Zollbeamter, er stammt aus Lyon

*Der Heizer*, ein Junge

*Le Goelec*, Quartiermeister, Bretone

Verschiedene Kunden und Kundinnen, ein arabischer Teppichhändler und ein *Polizist*.

Autor

Marcel Pagnol stammt aus dem «Midi», er wurde am 28. Februar 1895 in Aubagne bei Marseille geboren. Die Stücke, die seinen Ruhm innerhalb und ausserhalb Frankreichs ausmachen, wurden in den Jahren 1926—1941 geschrieben. Die Zwischenkriegszeit war in Frankreich durch grossen künstlerischen Reichtum und Lebendigkeit auf den verschiedensten Gebieten gekennzeichnet, am eindrücklichsten aber waren die Leistungen des Theaters und des Films. Pagnol begann seine literarische Karriere im Theater. Mit den ersten drei Stücken «Kriegsgewinnler», «Jazz» und «Topaze» scheint sich der junge Autor mit der Gesellschaft seiner Zeit, die keine der integersten war, auseinanderzusetzen, zu verstehen und für sich zu bewältigen, indem er sie der Lächerlichkeit preisgibt. Mit «Topaze» gelingt Pagnol im Jahre 1931 zum ersten Mal eine Figur, die des unfreiwilligen lächerlichen Hochstaplers, der die durchaus kriminelle Gunst der Stunde plötzlich erkennt und auch ergreift. Topaze ist heute eine sprichwörtliche Bezeichnung. Im selben Jahre kehrt Pagnol mit dem Stück «Marius» in die Welt seiner Heimat zurück, die er von wenigen und für ihn untypischen Ausnahmen abgesehen nicht mehr verlässt. Auch «Marius» ist eine genaue Bezeichnung für den Marseiller geworden. Mit diesem wohl bekanntesten Stück begann auch Pagnols Filmarbeit, die von da an für sein Leben bestimmend werden sollte. Während die Fortsetzungsstücke von «Marius», «Fanny» und «César», noch als Theaterstücke geschaffen und dann erst zu Filmdrehbüchern umgearbeitet wurden, sind «Die Frau des Bäckers», «Die Tochter des Brunnenmachers», «Manon des sources», «Der Schpountz», «Regain» (entstanden bis 1941) bereits Filme, die zum Teil später für das Theater umgearbeitet wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte Pagnol nicht mehr auf ein ungebrochenes Gefühl zu seiner engeren Heimat zurückgreifen. Er setzte sich theoretisch mit dem Lachen auseinander (notes sur le rire, 1947), versuchte sich u. a. an einer dramatischen Deutung des Judas (1955), verfasste

eine dreibändige Geschichte seiner Jugend, übersetzte Shakespeare und Vergil und gehörte als Mitglied der Académie Française zur Welt des französischen Literaturbetriebes.

Eine Gesamtausgabe vereinigt neben den dramatischen und theoretischen auch die vereinzelt epischen Werke. Marcel Pagnol starb am 18. April 1974 im Alter von 79 Jahren.

### Story

César, der eigentlich gutmütige Wirt einer Hafenkneipe, der immer wieder überraschend choleriche Wutanfälle erleidet, ist Witwer, sein Sohn Marius hilft dem Vater in der Kneipe. Einer der Stammgäste, der Segelmacher Panisse, ist seit kurzem ebenfalls Witwer, die Fischhändlerin Honorine, deren Tochter Fanny einen kleinen Muschelstand vor Césars Kneipe führt, ist Witwe. Da man im Quartier rund um den alten Hafen in Marseille zusammengehört, heiratet man ungern auswärts. Fanny und Marius scheinen von Kindheit an füreinander bestimmt. Honorine hält sich für irgendwelche Angebote frei. Und alle zusammen würden mit Kunden und Freunden anlässlich einer oder mehrerer Hochzeiten ein grosses Fest feiern. Leider kennt Marius neben seiner zu Beginn des Stückes noch unausgesprochenen Liebe zu Fanny noch eine grosse Leidenschaft: die Sehnsucht nach der Ferne. Der vermögliche Panisse würde sehr gerne die frische Fanny heiraten, er verhandelt mit der Mutter, die ihn erst falsch versteht — sie bezieht den Antrag auf sich — dann aber angesichts des Vermögens in eine Heirat ihrer Tochter einwilligt. Dann erklärt sich Panisse der kleinen Fanny, und zwar öffentlich vor Marius, der vor Eifersucht sterben zu müssen glaubt. Er reisst einen völlig unsinnigen Streit mit Panisse vom Zaun, vertreibt ihn aus dem Lokal, beschimpft Fanny, die sich darüber eigentlich freut, denn im Grunde genommen handelt es sich dabei um die lange erwartete Liebeserklärung. Eine Weile sieht es so aus, als ob Marius Fanny zuliebe hierbleiben würde. Doch merkt sie in ihrer Feinfühligkeit, dass Marius seither am Fernweh regelrecht erkrankt, sie gibt ihn frei und verheimlicht sogar seine Flucht auf ein Schiff, das ihn über die Weltmeere tragen wird, vor dem nichtsahnenden Vater. Sie wird Panisse heiraten.

### Aufführung

Das Bühnenbild zeigt das Innere von Césars Kneipe. Draussen sieht man Fannys Muschelstand, einen Teil des alten Hafens, ein paar Tische. Dort spielt sich Alltagsleben ab, Kunden kommen und gehen, Araber, Chinesen und andere Angehörige exotischer Völker erscheinen, die Geräusche des Hafens und von der Reede dringen herein. In dieser Atmosphäre bewegen sich die Hauptfiguren. Das Hauptanliegen jeder Aufführung, die dem Stück gerecht werden will, muss die Unbedingtheit der Gefühle jedes einzelnen Menschen aufzeigen, die hinter einem dicken Panzer von traditionellen Verhaltensweisen: dies tut man, dies tut man nicht, und wenn man es tut, muss man so tun, als täte man es nicht, verborgen sind. Aber noch gefährlicher als dieser Panzer ist der unablässige Wille, jede ernste Situation durch theatralischen Witz und Gebärdenenspiel unwirksam zu machen.

Was aber die Figuren unsere Sympathie gewinnen lässt, ist ihre grosse Liebesswürdigkeit des Herzens und ihr Humor. Marius ist ein Stück für Schauspieler.

### Literaturangabe

Eine französische Ausgabe des Textes ist im Verlag «Presses Pocket» erschienen. Eine deutsche Bühnenfassung ist beim Verlag H. R. Stauffacher, Limmatquai 36, 8001 Zürich, erhältlich.

#### 4. «Die Nashörner» von Eugène Ionesco

##### **Einleitende Bemerkung der erziehungsrätlichen Theaterkommission:**

**Es ist darauf aufmerksam zu machen, dass der Besuch dieser Aufführung einer besonderen Vorbereitung durch den Lehrer bedarf, da die Problematik des Stückes für Schüler der 2. Oberstufe nicht ohne weiteres verständlich sein dürfte.**

«Die Nashörner» von Eugène Ionesco erlebten ihre Uraufführung am 31. Oktober 1959 am Düsseldorfer Schauspielhaus in einer berühmt gewordenen Inszenierung von Karl Heinz Stroux. In den langen Jahren, die zwischen heute und damals liegen, ist in Europa sehr viel passiert, und wir möchten versuchen, den Menschen von heute das Stück wieder oder neu vorzuspielen, damit sie sich mit dem theatralisch gekonnt übersetzten Grundgedanken der Angleichung und der Vermassung auseinandersetzen.

Die Personen:

<i>Behringer</i>	<i>Hans</i>
<i>Daisy</i>	<i>Herr Stech</i>
<i>Schmetterling</i>	<i>Wisser</i>
<i>Frau Ochs</i>	<i>Feuerwehrmann</i>
<i>Die Hausfrau</i>	<i>Der ältere Herr</i>
<i>Kolonialwarenhändlerin</i>	<i>Kolonialwarenhändler</i>
<i>Frau von Herrn Hans</i>	<i>Herr Hans</i>
<i>Kellnerin</i>	<i>Wirt</i>
<i>Der Logiker</i>	<i>mehrere Nashornköpfe</i>

Autor

Eugène Ionesco wurde am 26. November 1912 in Slatina in Rumänien geboren. Sein Vater war damals Student der Rechte, später wurde er Beamter, Polizeipräfekt und Anwalt, die Mutter war von Geburt Französin. Die nächsten 13 Jahre lebt Ionesco mit der Mutter in Frankreich, kehrt 1925 nach Rumänien zurück, besucht Gymnasium und Hochschule, die er mit einem Diplom in französischer Sprache und Literatur verlässt. 1936 heiratet er die Philosophiestudentin Rodica Burleanu. Seit 1939 lebt Ionesco in Frankreich, verschiedene Brotarbeiten, daneben erscheinen seit dem Jahre 1948 seine aufsehenerregenden Stücke des sogenannten absurden Theaters. Am 11. Mai 1950 wird im Théâtre des Noctambules der erste Einakter: «Die kahle Sängerin» uraufgeführt. In diesem Jahrzehnt erfolgt der stürmische Siegeszug des absurden Theaters, zu dem Ionesco folgende Stücke beisteuert: «Die Unterrichtsstunde» (1951), «Die Stühle» (1952), «Opfer der Pflicht» (1953), «Amédée, oder wie wird man ihn los» (1954), «Das Gemälde» und «Jakob oder der Gehorsam», «Impromptu oder der Hirt und sein Chamäleon» (1956), «Die Zukunft liegt in den Eiern» und «Der neue Mieter» (1957), «Mörder ohne Bezahlung» und «Die Nashörner» (1959). Es folgen: «Der König stirbt» und «Fussgänger der Luft» (1962), «Hunger und Durst» (1964), «Triumph des Todes» (1970), «Macbett» (1972), «Welch gigantischer Schwindel» (1973).

Sehr früh nahm sich das deutsche Theater Ionescos Stücken an, so fand eine Reihe der Uraufführungen in Deutschland statt (Darmstadt und Düsseldorf).

Am 25. Februar 1971 wurde Ionesco in die Académie Française aufgenommen.

Story

In einer kleinen normaleuropäischen Stadt leben die Menschen ordentlich; sie bilden sich allerhand auf ihre Eigenheit und Individualität ein und halten an den gesellschaftlichen Abmachungen, die ihre Lebensformen zu garantieren scheinen, eisern

fest. Einzig Behringer kann sich nicht ans Leben gewöhnen. Da er unter der anerkannten Alltäglichkeit leidet, trinkt er.

An einem Sonntagnachmittag stürzt ein Nashorn durch die Stadt, allgemeines Erstaunen und grosses Gerede, da kommt das Nashorn zurück und zertrampelt eine kleine Katze (oder ist es schon ein zweites Nashorn?). Da man sich die Herkunft des Nashorns (bzw. der beiden Nashörner) nicht erklären kann, entsteht ein erregtes Stadtgespräch, das sich am Montag an den Arbeitsorten fortsetzt, so auch im juristischen Verlag, wo Behringer Korrekturbögen durchzulesen hat. Während noch der eine dies, der andere das meint, erscheint Frau Ochs, nicht um ihren Mann, der heute der Arbeit fernbleibt, zu entschuldigen, sondern sie muss dem Bürovorsteher melden, dass Herr Ochs zum Nashorn geworden ist. Das Ochssche Nashorn verfolgt seine Frau und zertrümmert die Treppe, die zum Büro hochführt, so dass die ganze Belegschaft von der Feuerwehr herausgeholt werden muss. Frau Ochs aber will sich nicht scheiden lassen, springt blindlings auf den Rücken ihres Nashorns und wird selber eines.

Behringer, der nicht mehr zur Arbeit gehen muss, will seinen ordentlichen Freund Hans besuchen, um sich mit ihm auszusöhnen. Hans, ein Musterbeispiel individualistischen Wohlverhaltens, und Behringer waren sich an dem besagten Sonntag über der Frage, ob das Nashorn ein oder zwei Hörner gehabt, in die Haare geraten. Hans leidet. Er ist nicht direkt krank, aber eine seltsame Heiserkeit hat ihn erfasst, so dass seine Stimme immer rauher wird, auch die Haut verändert sich zusehends. Eine innere Hitze und Unruhe treibt ihn in immer kürzeren Abständen ins Badezimmer, wo er sich zu kühlen versucht. Behringer verfolgt die Metamorphose vom ordentlichen Individualisten zum Nashorn mit steigendem Schrecken, zuletzt flüchtet er erschreckt nach Hause. Immer mehr Nashörner ziehen durch die Stadt. Stech, ein Kollege aus dem Büro, kommt zu Besuch. Noch ist er kein Nashorn, aber seine grundsätzliche Ablehnung der neuen Lebensform verliert ihre Unbedingtheit zusehends. Daisy, die Kollegin aus dem Büro, die Behringer heimlich liebt, erscheint ebenfalls und bleibt bei Behringer, auch als Stech sich verabschiedet, um ein Nashorn zu werden. Die beiden hoffen und glauben, der allgemeinen Sucht der Angleichung und Veränderung durch die gemeinsame Liebe standzuhalten. Aber schon die alltäglichsten Auseinandersetzungen lassen die Hoffnung in sich zusammenfallen, und übrig bleibt allein Behringer. Er ist verzweifelt, er kann nicht zum Nashorn werden.

«Ich bin der letzte Mensch! Ich werde es bleiben bis zum Ende. Ich kapituliere nicht.»

#### Aufführung

Das Problem einer Aufführung liegt darin, in der absurden heilen Welt des Stückes das «hier und jetzt» zu entdecken und es dem Zuschauer durch die Absurdität hindurch einsehbar zu zeigen. Der Weg führt über den Nachweis der genauen Alltäglichkeit, die in ihrer ordentlichen Zusammensetzung absurd wirkt und durch das Spiel der Vorstellungskraft des Zuschauers zur persönlichen Stellungnahme überantwortet wird.

Der Besuch dieser Aufführung mit Schülern stellt ein Experiment dar.

#### Literaturangabe

Der französische Text ist in der Ausgabe «Gallimard» bd III erschienen. Der deutsche Text liegt in der Ausgabe des Luchterhandverlages bd II und in einem Fischer-taschenbuch (565) vor. Eine deutsche Bühnenfassung ist ausserdem beim Verlag H. R. Stauffacher, Limmatquai 36, 8001 Zürich, erhältlich. Im übrigen steht das Theater für die Vorbereitung mit ausführlichem Material gerne zur Verfügung.

## 5. «Ritter Blaubart» von Ludwig Tieck

Inszenierung: Carsten Bodinus

Ausstattung: André Thomkins

### Autor

Ludwig Tieck, 1773 in Berlin geboren, gestorben 1853 in Potsdam, zu Lebzeiten der Heroe der Romantiker und als ihr glänzendster Kopf gerühmt, ist heute nur noch als Shakespeare-Uebersetzer bekannt. Dass er auch einige der faszinierendsten Komödien und Dramen des deutschen Theaters geschrieben hat, wissen nur wenige. Diese Stücke sind als «unspielbar» in Vergessenheit geraten.

Sohn eines Seilermeister, machte Tieck dennoch sehr früh mit dem Theater Bekanntschaft, denn der Vater gehörte schon zu jenem jüngeren Berlin, das sich ins Theater drängte, das den Komödianten auch einmal als König sehen wollte. So nahm er schon den vierjährigen Ludwig mit zu den Puppenspielern, ein Erlebnis, das Tieck sein Leben lang nicht wieder losliess. Immer wieder bezog er sich später aufs Puppentheater, das «zwischen Gelächter und Moritaten» steht. Die Studienzeit, nach zwei Jahren abgebrochen, brachte das zweite grössere Vorbild: Shakespeare. Bei der Bearbeitung von Shakespeares Sturm und den Ausführungen über «Die Behandlung des Wunderbaren bei Shakespeare», an der er das Beherrschen der theatralischen Effekte bewunderte, ergriff der Elisabethaner Besitz von Tieck. Zurück in Berlin, 1796, entstanden die ersten Dramen, darunter: «Ritter Blaubart — ein Ammenmärchen», erstes Ergebnis «jener trunken poetischen Stimmung» (Tieck), die ihn damals erfasst hatte.

«Ein Stück, das Scherz und Ernst, Komisches und Tragisches mischt, Hohes und Niedriges, Staatsaktion und Idylle.» (zit. nach M. Thalmann). Ein weitläufiges Stück, ein Tummelplatz für Spass, seltsame Begebenheiten, Kritik in bizarrer Form und Selbstparodie des Dargestellten, einfacher auf der Bühne vorzuführen, vom Zuschauer zu verfolgen, als in wenigen Worten nachzuerzählen.

### Story

Die Fabel zum Ritter Blaubart entdeckte Tieck in den Märchen von Charles Perrault, die Geschichte vom Mann mit dem blauen Bart aber, der seine sieben Ehefrauen umbrachte, weil sie aus Neugierde das siebente Zimmer betraten, das Geheimnis des Mörders entdeckten, findet sich in vielen Volksmärchensammlungen wieder, z. B. bei den Brüdern Grimm in «Fidschers Vogel».

Tieck, der den Mann Peter Berner nannte, beschreibt seinen Blaubart als «tückisch-freundlich, auffahrend, seltsam-burlesk, dabei gespenstisch und grausam, geheimnisvoll, mutig, oft scheinbar gut, bis die dämonische Bosheit plötzlich hervorbricht». Seine siebente Frau soll das neugierige Ritterfräulein Agnes werden, die mit Schwester Anne, die ihrem Liebsten nachtrauert, und Bruder Anton, einem rechten Spieser, die Burg Friedheim bewohnt. Dritter im Bunde ist Bruder Leopold, der aus den zwei Brüdern Leopold und Siman zu einer Figur zusammengezogen wurde. Er vereinigt Vernunft und Gefühl, Wissen und Glauben in sich, ist also ein schöpferischer «Narr» und handelnder Träumer.

Bevor Blaubart jedoch auf Brautwerbung reitet, muss er sich noch drei alte Feinde, die Ritter Martin, Konrad und Heymon, vom Halse schaffen, die mit ihren Knechten sowie dem «Haus»narren Claus ausgezogen sind, des Blaubarts Schätze zu erobern. Nach wildem Kampf endet diese Episode mit dem Sieg Blaubarts, die Ritter werden gehängt, der Narr aber bleibt dem Stück erhalten, denn er geht ebenso wie der Ratgeber der Ritter, sein «närrischer Bruder», in Peter Berners Besitz über.

Natürlich unterliegt auch Agnes dem geheimnisvollen Zauber des blauen Bartes und heiratet Berner. Gemeinsam mit ihrer Schwester zieht sie auf Blaubarts Schloss, wo sie bereits von Mechthilde, der uralten Hausbesorgerin und Vertrauten Berners, erwartet wird. Und ebenso natürlich betritt auch Agnes das siebente Zimmer auf der Suche nach dem Neuen, entdeckt das Geheimnis Blaubarts und soll den gemordeten Frauen in den Tod folgen, als der Ritter sie ertappt. Aber Rettung erfolgt in höchster Not durch den Bruder Leopold, der Blaubart erschlagen wird. Fazit: Die Neugierigen und die Träumer besiegen zusammen auch den Mächtigen.

Hineinverwoben in diese Geschichte findet man dann noch die zauberhafte Liebesidylle und heimliche Flucht Leopolds mit der schönen Brigitte sowie die wild-komische Verfolgungsjagd des erzürnten Vaters nebst seinem Knecht, die durch dunkle Wälder und über einsame Landstrassen führt.

#### Aufführung

Immer wieder hat man Ludwig Tiecks Dramen als Lesedramen denunziert, aber sie sind nichts weniger als das. Im Ritter Blaubart spielt er mit Ort und Zeit, überblättert Tage, zerdehnt Minuten, streckt die Landstrasse und legt Schauplätze so nahe zueinander «wie Wirtshäuser», markiert Entfernungen durch Laufen, kurz «Ritter Blaubart» ist ein Stück, das erst von der Bühne her, in der Freude am Theatralischen, seine volle Wirkung entfaltet, als Protest der Phantasie und des Individuums gegen die Rationalisierung, Entfremdung und Monotonisierung unseres Lebens.

Die Bühne zum Blaubart (sie wird vom Schweizer Maler André Thomkins gestaltet), das ganze Stück, das ist für uns der Kindheit zauberische Grotten, von der Claus, der Narr, im Prolog des Stückes spricht, ein Abenteuerspielplatz. Und wie Kinder auf solchen Plätzen alle Gegenstände variabel benutzen, sich erträumen, was sie auch bedeuten können, so wollen wir Bühnenbild und Stück als Fundus zum Spielen gestalten und benutzen.

#### Literaturangabe

Eine leicht zugängliche Textfassung existiert nicht. In der Zentralbibliothek kann der Text im Sammelwerk «Ludwig Tieck Schriften 1828—54» eingesehen werden. Im übrigen stellen sich Dramaturg, Regieassistent, Bühnenbildner und nach Möglichkeit auch Schauspieler zu einem intensiveren Gespräch in der Schule gerne zur Verfügung.

#### 6. «Das rosa Monster» von Carlo Gozzi

Inszenierung: Dieter Reible

Ausstattung: Ambrosius Humm

#### Autor

Carlo Gozzi, geboren 1720, gestorben 1806, stammte aus einer alten venezianischen Adelsfamilie. Mit 16 Jahren wurde er Soldat und nahm an Kämpfen in Dalmatien teil. 1739 kehrte er nach Venedig zurück. Als Mitglied der konservativen Akademie der Granelleschi setzte er sich für die Erhaltung italienischer Theatertraditionen ein, insbesondere der Commedia dell'Arte. Für sie schrieb er zehn phantastische Märchenstücke: Tragisches und Komisches, Zauberei, Märchenhaftes und geschichtliche Realität, Verse und Stegreifspiel, Märchenhelden, Geister, zeitgenössische Politiker und die Masken der Commedia dell'Arte durcheinandergemischt.

#### Story

Das unglückliche Monster kann nur durch ein Liebespaar von ungewöhnlicher Treue und Beständigkeit erlöst werden. Es hat Glück, Prinz Taher und Prinzessin Dardané



kommen in seinen Wald, das ideale Liebespaar, dem es die Last seines Monsterdaseins aufbürden kann. Es trennt die Liebenden, verwandelt zuerst Dardané in einen jungen Mann, Achmed, und sagt ihr, sie dürfe nicht verraten, dass sie eigentlich ein Mädchen sei, sonst müsse Taher sterben. Dann verwandelt es Taher in seine eigene Monstergestalt, wird dadurch selbst wieder zum Menschen, gibt Taher ein Buch mit guten Ratschlägen und sagt ihm, er müsse in dieser scheusslichen Gestalt die Liebe Dardanés erringen, ohne ihr sagen zu dürfen, dass er der verwandelte Prinz sei. Wenn es ihm nicht gelänge, müsse er sterben.

Dardané = Achmed zieht in die Stadt, die vor dem Ungeheuer, dem Zauberritter und der Hydra zittert. Sie zieht sich den Hass der bösen Königin zu und wird zu Heldentaten ausgeschickt. Taher = Monster hilft ihr die Abenteuer zu bestehen, doch als sie siegreich in die Stadt zurückkehrt, wird sie des Mordes an der inzwischen gestorbenen Königin beschuldigt. Dardané = Achmed ist verzweifelt, sie kann das Monster nicht lieben und glaubt ihren Geliebten für immer verloren, sie will sterben. Als sie hingerichtet werden soll, enthüllt Taher = Monster ihr Geheimnis, und sie verwandelt sich wieder in ein Mädchen. Tahers = Monsters Frist ist nun abgelaufen, doch als Dardané ihn sterben sieht, erkennt sie, dass sie ihn liebt, gesteht ihm seine Liebe, und der Prinz erhält seine ursprüngliche Gestalt zurück.

Ferner treten auf die venezianischen Masken: Truffaldino als Diener des Prinzen, Smeraldina als Zofe der Prinzessin, Pantalone und Tartaglia als Minister des Königs und Brighella als Hauptmann der Wache und «Philosoph».

#### Aufführung

Was interessiert uns an Gozzi? — Das Märchen. Die Verbindung phantastischer Elemente mit den Masken des alten venezianischen Volkstheaters. Dass bei uns fünf Schauspieler fünfundzwanzig Rollen spielen werden, dass auch die Träger der Masken ständig wechseln, d. h. fünf Schauspieler ergeben einen Truffaldino. Dass es in dieser Aufführung Puppentheater geben wird: Kasperlepuppen, lebensgrosse Marionetten, Stockpuppen. Und die Frühform des Kinos, das Schattenspiel. Mit einem Satz: die Möglichkeit, ein vergnügliches Totaltheater zu machen.

#### Literaturangabe

Eine leicht zugängliche Textfassung existiert nicht. In der Zentralbibliothek können ein deutsches und ein italienisches Sammelwerk «Carlo Gozzi» eingesehen werden. Im übrigen stellen sich Dramaturg, Regieassistent, Bühnenbildner und nach Möglichkeit auch Schauspieler zu einem intensiveren Gespräch in der Schule gerne zur Verfügung.

Die Erziehungsdirektion

## **Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen für Klassenlager**

Wenn eine Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin als Begleiterin an einem Klassenlager teilnimmt, fällt das Wochenpensum im betreffenden Fach während der Lagerwoche nicht nur in der begleiteten Klasse, sondern in sechs bis sieben Abteilungen, eventuell sogar in verschiedenen Gemeinden aus. Dies ist einem geordneten Schul-

betrieb abträglich. Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an Klassenlagern soll deshalb grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen und unter der Voraussetzung, dass ein Vikariat errichtet wird.

Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- und Haushaltungslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit ihr ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplanes erarbeitet, wie z. B.

Handarbeitslehrerin:

eine für die Landesgegend typische Technik.

Haushaltungslehrerin:

Vorbereitung und Durchführung der Selbstverpflegung mit der Klasse.

Bei dieser Regelung wird der Ausfall an Unterrichtsstunden in den übrigen Abteilungen langfristig gesehen durch die vertiefte Ausbildung in einem einzelnen Gebiet teilweise ausgeglichen, weil jede Klasse früher oder später in den Genuss eines Klassenlagers kommen kann.

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung der Schulpflege, evtl. mehrerer Schulpflegen, und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken.
- Das Suchen der Vikarin ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Frauenkommission. Die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion.
- Die Stellvertretungskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten.
- Die Stellvertretung durch eine Vikarin kann nicht durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden durch die ordentliche Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin ersetzt werden.
- Die Teilnahme an Klassenlagern ist mit dem entsprechenden Formular zu melden (Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, bezogen werden).

Die Erziehungsdirektion

## **Weihnachtskerzenaktion 1976 für cerebral gelähmte Jugendliche und Erwachsene im Kanton Zürich**

An der letztjährigen, von der Stiftung «Schulheim Dielsdorf» zusammen mit dem Eingliederungszentrum für Behinderte «Stiftung Altried Schwamendingen» durchgeführten Kerzenaktion haben sich wiederum erfreulich viele Schulen beteiligt. Dank diesem Einsatz konnten insgesamt 81 500 Schachteln Kerzen verkauft werden. Der Reinertrag von Fr. 105 950.— soll dem Eingliederungszentrum Schwamendingen zugute kommen, welches als Fortsetzung des Schulheims Dielsdorf gedacht ist. Die beiden Stiftungen danken den beteiligten Schulen für ihren freiwilligen und kostenlosen Einsatz.

Die Erziehungsdirektion

# Lehrerschaft

## Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Fischer Ernst	1947	Zell
Lier Samuel	1925	Bachs
Mathieu-Schwendimann Esther	1949	Dübendorf
Sedlacek-Niederhauser Ursula	1947	Wangen
Sourlier Klara	1917	Birmensdorf
Sulger Büel Benjamin	1920	Uster
<i>Reallehrer</i>		
Felber Kurt	1916	Winterthur-Seen
Tanner Ulrich	1947	Elgg
<i>Sekundarlehrer</i>		
Schneebeli-Müller Ruth	1946	Urdorf

## Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>a) Primarlehrer</i>		
Altermatt Steffi	1950	Dietikon
Amschwand Madeleine	1935	Zürich-Letzi
Angst Peter	1953	Kloten
Arquint Monica	1954	Zürich-Glattal
Bachmann Ursula	1954	Winterthur-Mattenbach
Bachofen Regina	1944	Uster
Bächtold Heidi	1943	Uster
Bauer Verena	1941	Regensdorf
Baumann Walter	1933	Dürnten
Baumgärtner Esther	1953	Oberwinterthur
Beringer Colette	1953	Zürich-Glattal
Bezel Elsbeth	1953	Uster
Blum Martin	1953	Kloten
Böckli Beat	1953	Oberwinterthur
Bollhalder Elfriede	1953	Opfikon
Bombeli Béatrice	1954	Opfikon
Brandenberger Ulrich	1951	Winterthur-Altstadt
Brändle Christa	1951	Zürich-Uto
Braun Hansruedi	1937	Uster
Braun Roberto	1953	Hütten
Briner-Sponagel Elvine	1953	Uster

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Brogan-Graber Christine	1951	Küsnacht
Broger Barbara	1954	Zürich-Waidberg
Brunner Bernadette	1952	Wädenswil
Brunner-Brun Margrit	1954	Kloten
Brunner Roland	1952	Flurlingen
Bucher Heidi	1953	Fällanden
Buchli Marta	1945	Zürich-Limmattal
Buchmann-Löhrer Irene	1943	Zürich-Uto
Burckhardt Christine	1954	Rüti
Burger Gabrielle	1951	Zürich-Glattal
Bürgin Elisabeth	1953	Kloten
Burnand André	1951	Hombrechtikon
Burri Marianne	1943	Zürich-Letzi
Chanson Jean Pierre	1947	Obfelden
Christen Margrit	1954	Zürich-Letzi
Clivio August	1940	Winterthur-Altstadt
Däniker Maja	1952	Oetwil am See
Degiacomi Eveline	1940	Zürich-Uto
Derksen-Meier Christina	1952	Horgen
Di Concilio-Brügger Beatrice	1949	Zürich-Limmattal
Domeniconi-Sulzberger Irene	1946	Winterthur-Seen
Durrer Elisabeth	1954	Zürich-Zürichberg
Eberle Regula	1953	Zürich-Letzi
Egolf Elisabeth	1953	Horgen
Eigenmann Othmar	1947	Regensdorf
Eisenring Ursula	1948	Dietikon
Elmer Dieter	1954	Seuzach
Engler Monica	1954	Opfikon
Enz Jürg	1954	Kloten
Epper-Keller Hedy	1947	Zürich-Glattal
Feuz Erna	1952	Lindau
Fierz-Honegger Beatrix	1931	Thalwil
Fischer Edith	1952	Zürich-Letzi
Flury-Brechbühl Silvia	1951	Horgen
Frank Margret	1953	Thalwil
Frei-Caduff Mengia	1952	Dietikon
Frei Monika	1950	Oetwil am See
Frey Ursula	1950	Winterthur-Töss
Füglistaller Margrit	1951	Kloten
Funk Verena	1944	Fällanden
Furrer Doris	1954	Winterthur-Seen
Gegenschatz Roland	1952	Zürich-Glattal
Gerber Irene	1953	Richterswil
Germann Peter	1945	Urdorf
Gerschwiler Ulrich	1953	Glattfelden
Ghilardi Elisabeth	1954	Zürich-Letzi
Goll Richard	1946	Zürich-Waidberg
Götte Hanna	1953	Hochfelden

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Gradwohl Christine	1954	Opfikon
Graf Rosmarie	1954	Winterthur-Altstadt
Gross-Gehrig Claudia	1952	Winterthur-Altstadt
Gut Christine	1954	Urdorf
Gysi Brigitte	1951	Regensdorf
Haefliger Elsbeth	1954	Benken
Haggenmacher Michael	1950	Wettswil a. A.
Hasler Esther	1954	Rüti
Hauser Roland	1954	Adliswil
Hartmann Monika	1952	Zollikon
Hättenschwiler Bruno	1953	Wädenswil
Hermann Marlise	1954	Illnau
Herter-Schwörer Marie-Claire	1954	Winterthur-Seen
Hobi Kurt	1951	Bäretswil
Hofmänner-Gysi Ursula	1953	Kloten
Hugentobler Christine	1952	Urdorf
Hügi Alexander	1947	Mettmenstetten
Hüppi Armin	1943	Uster
Hutter Angela	1929	Winterthur-Wülflingen
Ibrahim-Kolb Marlies	1940	Urdorf
Imhoff Walter	1948	Dänikon-Hüttikon
Imthurn Andrea	1953	Opfikon
Inauen Marlene	1953	Wettswil a. A.
Indermauer Bruno	1953	Zürich-Limmattal
Isler-Walser Ruth	1940	Illnau
Iten Jutta	1954	Winterthur-Seen
Jaberg Gabrielle	1954	Regensdorf
Jacob-Futterknecht Elisabeth	1953	Mettmenstetten
Jacobs-von Aesch Brigitte	1939	Hedingen
Jocham Maria-Louisa	1954	Bachenbülach
Kägi Maria	1942	Zürich-Zürichberg
Kägi Werner	1949	Gossau
Katz Rolf	1953	Urdorf
Kelpe Heinz	1936	Zürich-Waidberg
Kientsch-Dobler Katrin	1940	Fällanden
Klingler Ursula	1950	Winterthur-Töss
Koch Elsbeth	1953	Dübendorf
Kofmehl Matthias	1953	Stäfa
König Magdalena	1950	Bubikon
Kräutli Ulrich	1952	Winterthur-Altstadt
Kreienbühl Josef	1943	Maschwanden
Kubli Claudia	1947	Zürich-Schwamendingen
Kunz Cornelia	1953	Bassersdorf
Kuster Silvia	1952	Bülach
Kyburz Beatrice	1953	Otelfingen
Labhart Christian	1953	Zürich-Limmattal
Läderach-Hardtmeyer Barbara	1941	Horgen
Lapierre André	1952	Zürich-Letzi

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Läubli Marcel	1954	Winterthur-Altstadt
Läubli-Studer Ruth	1953	Niederhasli
Lötscher Doreth	1952	Zürich-Letzi
Luchsinger Rosmarie	1954	Adliswil
Lüthi Monika	1942	Zürich-Uto
Lutz Hansjörg	1953	Glattfelden
Magni Carlo	1947	Zürich-Letzi
Marty Theodor	1951	Oetwil am See
Marzorati Elvira	1953	Uster
Matile-Lutz Barbara	1936	Stäfa
Meier René	1952	Zürich-Schwamendingen
Meier-Spichtig Therese	1942	Dietikon
Meili Ueli	1954	Oetwil-Geroldswil
Meister Agathe	1953	Gossau
Michel Dominique	1954	Uster
Moor Heidi	1949	Seegräben
Moosheer-Weber Marianne	1953	Stäfa
Morf Lony	1954	Wetzikon
Moeteli Brigitte	1953	Ossingen
Mötteli Felix	1938	Lindau
Mouret Josiane	1954	Bassersdorf
Mühlemann Hans Ulrich	1953	Glattfelden
Mühlethaler Jürg	1954	Opfikon
Mühlich Ruth	1950	Fällanden
Müller Alexandre	1949	Zürich-Glattal
Naeff Monika	1952	Meilen
Nägeli Theodor	1946	Zürich-Letzi
Nef Isabel	1951	Birmensdorf
Nüesch Anna-Barbara	1954	Kloten
Oertli Marianne	1948	Dietikon
Oeschger Ursula	1954	Pfungen
Oetiker-Weibel Evi	1951	Hombrechtikon
Papis-Rebsamen Nelly	1946	Zürich-Uto
Pfister Doris	1952	Winterthur-Mattenbach
Pilger-Bader Clara	1944	Zürich-Waidberg
Prochinig-Henzi Therese	1950	Horgen
Pulic-Schaub Ursula	1949	Zürich-Waidberg
Randegger Hansrudolf	1936	Wila
Rajchmann Beat	1953	Marthalen
Reiser Christine	1953	Illnau
Rinderer Pius	1952	Hagenbuch
Risler Heidi	1947	Fällanden
Ritzmann Robert	1953	Zürich-Letzi
Roner-Grieder Madeleine	1950	Egg
Rosenmund Verena	1951	Hausen a. A.
Roth Regula	1954	Stäfa
Ruch Ruedi	1954	Zürich-Letzi
Rudolf-Zurkirchen Ursula	1951	Dietikon

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Rüegg Martin	1949	Kloten
Rutz-Jäggi Esther	1947	Zürich-Letzi
Sauter Karl	1951	Oberembrach
Seematter Christine	1951	Zürich-Uto
Shann Rita	1953	Fällanden
Siegrist-Köppel Rosa	1947	Kilchberg
Skirgaila Konstantin	1952	Zürich-Schwamendingen
Sonderegger Erika	1951	Schlieren
Speissegger Elisabeth	1946	Thalwil
Schafflützel-Brugger Marianne	1954	Zürich-Limmattal
Scheible Regula	1951	Niederhasli
Schellenberg Silvia	1952	Illnau
Schelling Erna	1925	Dübendorf
Scherer-Hitz Susanne	1944	Illnau
Scheurer Barbara	1952	Zumikon
Schildknecht Jacques	1948	Fällanden
Schiess Elisabeth	1954	Fischenthal
Schlumpf Ursula	1953	Zürich-Limmattal
Schmucki Therese	1952	Uster
Schneeberger Alfred	1953	Winterthur-Töss
Schneider Edwin	1939	Obfelden
Schneider Regina	1945	Zürich-Glattal
Schönenberger-Sulser Regula	1951	Rüschlikon
Schottenhaml Otto	1953	Dübendorf
Schulthess Silvia	1953	Zürich-Zürichberg
Schütz Maja	1954	Pfungen
Schweizer Thomas	1953	Bülach
Schwyzer Anne Regula	1953	Eglisau
Stadtman-Iten Verena	1939	Urdorf
Stahel Ursula	1953	Niederhasli
Stark Walter	1953	Oetwil-Geroldswil
Staub Markus	1945	Elgg
Staub Monika	1953	Zürich-Letzi
Stäubli Elisabeth	1953	Stäfa
Staubli René	1953	Opfikon
Steffen Elisabeth	1953	Marthalen
Steffen-Göhring Helen	1937	Zürich-Waidberg
Steiner Ulrich	1940	Adliswil
Steinmann Fritz	1952	Richterswil
Stettler Rosetta	1947	Zürich-Zürichberg
Stucki Bruno	1948	Adliswil
Stutz Alfred	1954	Winterthur-Veltheim
Tanner Elisabeth	1954	Eglisau
Tarnutzer Thomas	1952	Fischenthal
Utzingler Kurt	1951	Bäretswil
Verdan Willy	1929	Dachsen
Viehweg Esther	1953	Pfäffikon
Vizner Lajos	1935	Oetwil a. S.

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Vögele-Knecht Margrit	1950	Glattfelden
Vögeli-Melford Yvonne	1952	Winterthur-Altstadt
Vogt Monika	1954	Zürich-Letzi
Von Aesch Martin	1951	Oberengstringen
Vonesch Urs	1954	Zürich-Letzi
Von Flüe Doris	1953	Zürich-Glattal
Von Schulthess Suzanne	1953	Zürich-Waidberg
Vuillemin-Knöpfel Ursula	1932	Langnau a. A.
Waldherr Margrit	1939	Dübendorf
Walpen-Ambord Irmgard	1950	Kilchberg
Walser Maja	1953	Dübendorf
Walter Doris	1953	Laufen-Uhwiesen
Weber-Wolf Gertrud	1919	Illnau
Wegmann-Keller Sonja	1946	Dachsen
Weilenmann Jürg	1947	Dübendorf
Weinmann Trudi	1929	Wettswil a. A.
Wenger-Oertli Leni-Maria	1944	Zürich-Letzi
Wiesner Paul	1947	Uster
Winiger Marianne	1948	Zürich-Uto
Winiker-Rutz Monika	1948	Thalwil
Wolf Madeleine	1954	Zürich-Glattal
Wolff Erika	1932	Zürich-Limmattal
Wolfensberger Christa	1954	Stäfa
Wullschleger Ruth	1947	Zürich-Uto
Wüst-Hofmann Ursula	1942	Gossau
Wyss-Jenny Elisabeth	1953	Opfikon
Wyss Esther	1951	Dübendorf
Wyss Helmut	1954	Winterthur-Veltheim
Zatti Reinhold	1952	Dietikon
Zellweger-Oswald Regula	1953	Zürich-Uto
Zilioli Heidi	1953	Zürich-Zürichberg
Zimmermann Nelly	1954	Zürich-Uto
Zingg Regula	1952	Richterswil
Zinggeler Peter	1937	Winterthur-Seen
Zollinger Werner	1953	Fiscenthal
Zuberbühler-Münch Claudia	1954	Winterthur-Töss

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>b) Sekundarlehrer</i>		
Berger Andreas	1948	Hittnau
Bezzola Clo	1945	Oetwil am See
Bieri Liselotte	1952	Zürich-Zürichberg
Braendle Claudia	1954	Zell
Braun Heinz	1944	Hinwil
Burgener-Imboden Christine	1950	Kilchberg
Fenner Annegreth	1946	Dietikon
Flachsmann Peter	1947	Zürich-Letzi



Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Frei Hans	1947	Zürich-Uto
Ganz-Nigg Ingrid	1945	Zürich-Letzi
Gut Reinhard	1948	Dübendorf
Gutzwiller Max	1949	Zürich-Uto
Hefti Eugen	1938	Zürich-Zürichberg
Hermann Roger	1947	Fällanden
Herren Heinz Dr.	1941	Zürich-Glattal
Hintermann Paul	1948	Zollikon
Huber Hans	1934	Zürich-Zürichberg
Hunn Philipp	1950	Dietlikon
Jaeger Peter Jörg	1939	Erlenbach
Lenggenhager Werner	1949	Uster
Le Pape-Zehnder Christine	1950	Dietikon
Matthys-Spahr Ursula	1939	Richterswil
Merkt Peter	1944	Winterthur-Seen
Metzger Hans Rudolf	1942	Zürich-Waidberg
Mohn Hans	1940	Dietlikon
Niggli Curdin	1941	Oetwil am See
Rickenbach Christian	1946	Hombrechtikon
Sennhauser Arnold	1944	Dielsdorf
Spörri Peter	1948	Otelfingen
Schäffler René	1930	Rüschlikon
Waiblinger Willy	1940	Hombrechtikon
Weidmann Jörg	1952	Embrach
Zolliker Irma	1934	Dielsdorf
Zollinger Hans	1946	Zürich-Letzi

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>c) Reallehrer</i>		
Amstutz Hanspeter	1947	Illnau
Baumann Andreas	1948	Zürich-Limmattal
Bernhard Ernst	1916	Zürich-Waidberg
Birchmeier Walter	1947	Fällanden
Bucher Veronika	1951	Zumikon
Fehr Hans	1947	Eglisau
Furrer Heinrich	1950	Weisslingen
Girschweiler Heinz	1950	Hittnau
Gubler Peter	1945	Eglisau
Halder Walter	1943	Hittnau
Häusermann Balthasar	1950	Küsnacht
Hottinger Rudolf	1946	Illnau
Kern Hanspeter	1945	Wil
Mathieu Marcel	1949	Fällanden
Postolka Heinz	1948	Birmensdorf-Aesch
Spatz Werner	1947	Zürich-Letzi
Schadegg Max	1947	Zürich-Zürichberg
Stauber Max	1947	Adliswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Tobler Rudolf	1951	Thalwil
Tschudy Josef	1947	Horgen
Vetter Herbert	1946	Stammheim
Vogt Marianne	1942	Zürich-Letzi
Zimmermann Reto	1947	Winterthur-Mattenbach

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Grendelmeier Rita	1952	Rüti
Härri-Wirthlin Elisabeth	1926	Bonstetten
Heer-Meyer Annemarie	1938	Pfäffikon
Nägeli Lisbeth	1954	Winterthur-Stadt
Schmidt-Keller Annemarie	1953	Feuerthalen u. Uhwiesen
Schwegler-Hochuli Hanna	1926	Pfungen
Stutz Verena	1952	Illnau-Effretikon

## Kantonsschule Riesbach Zürich

### *Anmeldung für das Kindergarten- und Hortseminar*

Im Frühjahr 1978 beginnt am Kindergarten- und Hortseminar der Kantonsschule Riesbach Zürich ein neuer zweijähriger Ausbildungskurs für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen bzw. Kindergärtner und Hortner.

Zulassungsbedingungen:

- Zurückgelegtes 18. Altesjahr am 1. Januar 1978.
- Abgeschlossene Mittelschulbildung (Diplom oder Maturität) und vorgeschriebene Praktika.  
oder
- 3 Jahre Sekundarschule und Praktika in Erziehung und Hauswirtschaft während mindestens eines Jahres.

Ueber Einzelheiten gibt das Rektorat der Kantonsschule Riesbach Zürich Auskunft (Telefon 01 / 47 00 77).

Anmeldungen sind bis spätestens *10. September 1977* an das Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Mühlebachstrasse 112, 8034 Zürich, einzureichen.

Anmeldeformulare können im Sekretariat des Schulhauses Riesbach, Zimmer 006, gegen eine Einschreibgebühr von Fr. 2.— bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

## **Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern**

*Anmeldung zum Eintritt in das 1. Semester, Frühjahr 1978*

Das Seminar vermittelt in einer zweijährigen Studienzeit die allgemeine und berufliche Ausbildung für den Unterricht an der Real- und Oberschule.

Zur Aufnahme ist berechtigt, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Besitz des in einem ordentlichen Ausbildungsweg erworbenen Fähigkeitszeugnisses als zürcherischer Primarlehrer;
- zweijähriger, erfolgreicher Unterricht an der Primarschule.

Ueber die Zulassung weiterer Bewerber entscheidet der Erziehungsrat.

Da die wenigsten jungen Lehrer die Real- und Oberschule aus eigener Erfahrung kennengelernt haben, werden auf Wunsch

*Besuche im Seminar oder in Real- und Oberschulklassen*

gerne ermöglicht. Interessenten können sich jederzeit an das Sekretariat des ROS wenden (Telefon 01 / 33 77 88).

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 182, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am *30. November 1977* von der Seminarleitung entgegengenommen. Es sind hierzu folgende Unterlagen erforderlich: Maturitätszeugnis, Primarlehrerpatent, evtl. Wählbarkeitszeugnis, kurze Darstellung des Bildungsweges unter Angabe der bisher geleisteten Schuldienste.

Die Erziehungsdirektion

## **Mittelschulen**

### **Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium**

*Professortitel.* Der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürich wird verliehen an:

Dr. Jürg Frey, geboren 1938, Hauptlehrer für Biologie

Mark Karrer, lic. phil., geboren 1934, Hauptlehrer für Englisch

### **Kantonsschule Im Lee Winterthur**

*Professortitel.* Der Titel eines Professors der Kantonsschule Im Lee wird verliehen an:  
Urs Bestmann, dipl. math. ETH, geboren 1940, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie

Dr. Peter Brunner, geboren 1934, Hauptlehrer für Französisch und Englisch

Dr. Walter Somm, geboren 1929, Hauptlehrer für Deutsch

Dr. Hanskaspar Zollinger, geboren 1937, Hauptlehrer für Geschichte und Italienisch

### **Kantonsschule Zürcher Unterland**

*Wahl* von Dr. nat. ETH Urs Zimmermann, geboren 1945, von Ennetbürgen NW, zum Hauptlehrer für Physik, mit Amtsantritt am 16. April 1977.

## **Technikum Winterthur**

*Rücktritt.* Prof. Walter Krebsler, geboren 1912, von Pfungen ZH, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird auf 15. November 1977 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

## *Universität*

### **Medizinische Fakultät**

#### *Habilitationen*

Dr. Dominik Felix, geboren 1937, von Rain LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 die *Venia legendi* für das Gebiet der Neurobiologie.

Dr. Dieter Hauri, geboren 1938, von Zofingen AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 die *Venia legendi* für das Gebiet der allgemeinen Urologie.

Dr. Hans Säuberli, geboren 1938, von Teufenthal AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 die *Venia legendi* für das Gebiet der Chirurgie.

*Ernennung zum Titularprofessor.* PD Dr. Hans Jörg Leu, geboren 1926, von Zürich und Schaffhausen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

*Wahl* von Prof. Dr. Wolfgang Zenker, geboren 1925, österreichischer Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Anatomie und Direktor des Anatomischen Instituts, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1977.

### **Philosophische Fakultät I**

*Habilitation.* Dr. Bruno Meile, geboren 1946, von Fischingen TG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 die *Venia legendi* für das Gebiet der Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Psychologie.

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Hansjörg Bloesch, geboren 1912, von Bern, Biel und Burgdorf BE, Ordinarius für Archäologie sowie Direktor des Archäologischen Instituts, wird entsprechend seinem Gesuch altershalber — unter Verdankung der geleisteten Dienste — auf 15. Oktober 1977 entlassen und zum gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

*Wahl* von Prof. Dr. Max Nänny, geboren 1932, von Zürich und Herisau AR, zum Ordinarius ad personam für englische und amerikanische Literatur, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1977.

*Wahl* von Prof. Dr. Rolf Tarot, geboren 1931, deutscher Staatsangehöriger, zum Extraordinarius ad personam für deutsche Literatur, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

*Wahl* von Prof. Dr. Hans Wysling, geboren 1926, von Zürich und Stäfa ZH, zum Extraordinarius ad personam für deutsche Literatur von 1700 bis zur Gegenwart, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

*Beförderung* von Prof. Dr. Robert Zett, geboren 1935, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius ad personam für slawische Sprachwissenschaft, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1977.

## Philosophische Fakultät II

*Habilitation.* Dr. Thomas W. Baumann, geboren 1941, von Oberkirch LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 die Venia legendi für das Gebiet der Pflanzenphysiologie.

*Habilitation.* Dr. Hans Rudolf Bosshard, geboren 1942, von Wila ZH, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 die Venia legendi für das Gebiet der Biochemie.

*Ernennung zum Titularprofessor.* PD Dr. Antonio Steiner, geboren 1927, von Neftenbach ZH, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

## Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1977 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

### 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
König Martin, von Bern und Kilchberg ZH, in Zürich	«Die Widerklage im Eheprozess»
Schucan Jürg, von Zuoz GR, in Zürich	«Datenbanken und Persönlichkeitsschutz»
Spinner Bruno, von Aeugst a. A. ZH, in Carouge GE	«Die Kompetenzdelegation beim Abschluss völkerrechtlicher Verträge in der Schweiz»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Eggenberger Urs, von Grabs, in Zürich	
Gmünder Matthias, von Herisau AR, in Wattwil SG	
Hess Rainer, von Luzern und Sursee LU, in Luzern	
Nekola Anna, von CSSR, in Rüslikon ZH	
Roschewski Michael, von Zürich und Winterthur, in Zürich	
Stöckli Jean-Fritz, von Netstal GL, in Zürich	
Vögele Jutta, von Zürich und Leuggern AG, in Zürich	
Welti Christiane Marie-Jeanne, von Zürich und Zurzach AG, in Zürich	

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Raths Ernst, von Wetzikon ZH, in Wetzikon	«Bedeutung und Rechtfertigung der Vermögenssteuer in historischer und heutiger Sicht»
Stefanoni Guido, von Silenen UR, in Zürich	«Planung im Eidgenössischen Militärdepartement»
<i>d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Heeb Josef, von Altstätten SG, in St. Gallen	
Huber Ulrich, von Besenbüren AG, in Effretikon	
Philipona Jean-Claude, von Vuippens FR, in Schaffhausen	
Tanner Ueli, von Zürich und Reigoldswil BL, in Zürich	

Wagner Hartmut, von Walliswil BE, in Zürich  
 Weber Ulrich, von Wagenhausen TG, in Zürich  
 Wehrli Hans-Peter, von Küttigen AG, in Rombach  
 Willenegger Andreas, von Mühleberg, in Zürich  
 Zimmermann Ulrich, von Ebikon LU, in Richterswil

Zürich, 13. Juni 1977  
 Der Dekan: Prof. Dr. H. Schelbert

## 2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bouras Wassilios, von Griechenland, in Zürich	«Augenveränderungen nach Benützung öffentlicher Bäder»
Burger Hansueli, von Zürich, in Zürich	«Kopfschmerzen im Schulalter in psychosomatischer Betrachtungsweise»
Burri Max von Niederried BE, in Moutier BE	«Composante vitelline des tératomes et alpha-foetoprotéine sérique»
Greeff Nikolaus Günter, von Nussbaumen TG, in Zürich	«Passive, elektrische Eigenschaften einer markhaltigen Riesennervenfaser im Zentralnervensystem (Mauthner-Axon der Schleie)»
Hatt-Suter Regula Rahel, von Basel, in Iowa USA	«Komplikationen der kombinierten Katarakt-Keratoplastik Operation»
Hüni-Stüssy Reto, von Horgen ZH, in Zürich	«Intrathorakale Meningocele»
Kamer Norbert, von Art SZ, in Arth	«Die Wirbelsäulenbeteiligung bei Morbus Besnier-Böck-Schaumann»
Mattle Heinrich Paul, von Oberriet SG, in Frauenfeld	«Belastungsinduzierte Muskelschwäche, Myalgien und Kontrakturen»
Munzinger Barbara, von Olten SO und Emmen LU, in Glarus	«Diagnostischer und therapeutischer Wert der Spondylotomie»
Rüegger Martin, von Zürich und Schönholzerswil TG, in Zürich	«Komplikationen des transthorakoretroperitonealen Zugangsweges bei urologischen Operationen»

## *b) Doktor der Zahnmedizin*

Germann Bruno,  
von Kilchberg ZH, Zürich und  
Muolen SG, in Kilchberg ZH

«Kariesbefall und Zahnverlust in der Altersspanne 14 bis 23 Jahre, eine Longitudinalstudie an 59 Probanden»

Zürich, 13. Juni 1977  
 Der Dekan: Prof. Dr. Chr. Hedinger

## 3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Boxler Heinrich, von Gams SG, in Dietikon ZH	«Die Burgnamengebung in der Nordostschweiz und in Graubünden»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Giger Romeo, von Adliswil ZH, in Winterthur ZH	«The Creative Void. Hemingway's Iceberg Theory»
Lewinsky Robert, von Zürich, in Dübendorf ZH	«Möglichkeiten und Grenzen der Graphologie in der klinisch-diagnostischen Praxis»
Loosli Dieter, von Sumiswald BE und Zürich, in Zürich	«Zur Psychologie des bildnerischen Gestaltens»
Naef Walter, von St. Peterzell SG, in Zürich	«Measure for Measure»
Spahni Walter, von Köniz BE und Zürich, in Frauenfeld TG	«Der Ausbruch der Schweiz aus der Isolation nach dem Zweiten Weltkrieg»
Weiss Hanspeter, von Sulz AG und Aarau, in Uster ZH	«Zum Vergleich von Alltagspsychologie und wissenschaftlicher Psychologie»
Willi Ernst, von Zürich, in Aarau	«Die englischen Neuwörter 1724—1728. Eine morphologische Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Wortbildung»
Zanola Werner, von Zürich, in Zürich	«Wunsch und Wirklichkeit. Zum Realitätsproblem in der Psychoanalyse»

*b) Lizentiat der Philosophie*

Angehrn Paul, von Schötz LU, in Amriswil TG  
Baumann Werner, von Zürich, in Zürich  
Bernhard Sabine, von Winterthur und Kilchberg ZH, in Adliswil ZH  
Bigler Walter, von Rubigen BE, in Zürich  
Brasseur Anne-Marie, von Fällanden ZH, in Zürich  
Burkhard Katharina, von Zürich, in Zürich  
Ciocca Tiziana, von Lugano TI, in Zürich  
Eggli Susanne, von Rüslikon ZH und Schaffhausen, in Rüslikon ZH  
Häberlin Marlis, von Müllheim und Oberaach TG, in Tägerwil TG  
Henggeler Elisabeth, von Unterägeri ZG, in Schwyz  
Hischier Guido, von Oberwald VS, in Zürich  
Holliger Helene, von Boniswil AG, in Basel  
Huber Heidi, von Küsnacht ZH, in Winterthur ZH  
Largiadè Chatrina, von Sa. Maria im Münstertal GR, in Zürich  
Liatowitsch Alex, von Basel-Stadt, in Zürich  
Lilienfeld Claudine, von Geroldswil, in Zürich  
Meier Martin, von Knutwil LU, in Rorschach SG  
Müller Marie-Henriette, von Bern, in Zürich  
Müller Stephan, von Hundwil AR, in Herisau AR  
Notter Helene, von Küsnacht und Boswil AG, in Zürich  
Oppliger Margrit, von Langnau a. A. ZH und Sumiswald BE, in Zürich  
Probala Rolf, von Basel-Stadt, in Zürich  
Rohner Huldrych, von Rebstein SG, in Winterthur ZH  
Ruggle Edwin, von Waldkirch SG, in Basel  
Ruoss Erhard, von Schübelbach SZ, in Buttikon SZ  
Schweizer Felix, von Magden AG, in Zürich

Steiger Hansjörg, von Uzwil SG, in Russikon ZH / Rumlikon ZH  
 Strässler Jürg, von Illnau-Effretikon, Bülach und Hüntwangen ZH, in Effretikon ZH  
 Vuilleumier Ruth, von Tramelan BE und La Sagne NE, in Killwangen AG  
 Wartmann Hans, von Bäretswil ZH, in Frauenfeld TG  
 Wild Ursula, von Zürich und Appenzell AI, in Zürich

Zürich, 13. Juni 1977

Der Dekan: Prof. Dr. G. Hilty

#### 4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Dupont-Looser Elsbeth, von Bex VD, in Zürich	«Untersuchungen zur Biosynthese des Coffeins in der Kaffeepflanze (Coffea arabica L.)»
Traub Franz Karl, von Schöfflisdorf ZH, in Egg ZH	«Ein neues Konzept zur Taxonomie der Dictyostelia»

Zürich, 13. Juni 1977

Der Dekan: Prof. Dr. V. Meyer

#### Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1977 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

#### 1. Theologische Fakultät

##### *a) Lizentiat der Theologie*

Amez-Droz Manfred, von Le Locle NE, in Zürich  
 Leuzinger Paul Eduard, von Netstal GL und Glarus, in Zürich  
 Steinemann Urs, von Opfertshofen SH und Zürich, in Davos-Platz

Zürich, 13. Juli 1977

Der Dekan: Prof. Dr. H.-D. Altendorf

#### 2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Büchi Ueli, von Zürich, Wädenswil ZH und Oberwil TG, in Ebmatingen ZH	«Einfuhrbeschränkungen bei Zahlungsbilanz- schwierigkeiten»
Pestalozzi Christoph, von und in Zürich	«Mehrstimmrecht in Generalversammlung und Urabstimmung der Genossenschaft»

##### *b) Lizentiat der Rechtswissenschaft*

Baur Anton, von Sarmenstorf AG, in Zürich  
 Bianchi Silvio, von St. Domenica GR, in Zürich



Blum Barbara Elisabeth, von Koblenz AG, in Zumikon ZH  
 Dell'Ambrogio Mauro, von und in Giubiasco TI  
 Gut Christian, von Stäfa ZH und Männedorf ZH, in Zürich  
 Haelg André, von und in Winterthur ZH  
 Kästli Hermann, von St. Margrethen SG, in Dübendorf ZH  
 Kron Ingrid, von Basel-Stadt, in Zürich  
 Lorenc Eduard, von der CSSR, in Effretikon ZH  
 Manser Hansjörg, von Appenzell AI, in Zürich  
 Schaufelberger Peter Carl, von Wald ZH, in Zürich  
 Schmid Rudolf, von Zürich und Hägglingen AG, in Wallisellen ZH  
 Schmucki Peter Heinrich, von St. Gallenkappel SG, in Zollikon ZH

---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

---

*c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft*

Baur Walter, von Zürich, in Bülach ZH	«Leistungserfassung und Leistungsförderung»
Büttiker Gero, von Olten SO, in Küsnacht ZH	«Das innerbetriebliche Förderwesen im Industriebetrieb — Vom Systemansatz zur Systemkontrolle»
Ferrari Pier Mattia, von Monteggio TI, in Lugano TI	«Contributo allo studio della crescita economica svizzera nel XIX secolo: le esportazioni dell'industria tessile»
Kiechl Rolf, von Zürich und Halden TG, in Zürich	«Zur Autorität in der Unternehmungsführung»

*d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft*

Eigel Walter, von Arth SZ, in Zürich  
 Frank-Lassila Irja, von Finnland, in Zürich  
 Klemm Christoph, von und in Zürich  
 Kohler Georges, von Sumiswald BE, in Horgen ZH  
 Landolt Rudolf, von Näfels GL, in Zürich  
 Meister Cedric, von und in Feuerthalen ZH  
 Rödel Stephan, von Deutschland, in Aesch ZH  
 Thommen Jean-Paul, von Wittinsburg BL, in Zürich  
 Zürich, 13. Juli 1977  
 Der Dekan: Prof. Dr. H. Schelbert-Syfrig

**3. Medizinische Fakultät**

---

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

---

*a) Doktor der Medizin*

Boskos Nikolaus, von und in Rothenturm SZ	«Aetiologie und Klinik des Spontanpneumothorax»
Hollenstein Beat Anton, von Bichelsee TG, in Landschlacht TG	«Das chronische Pleuraempyem. Aetiologie und Therapie anhand von 112 Fällen»
Maibach Rolf Arthur, von Dürrenroth BE, in Zizers GR	«Neutrale Muskelatrophie im Kindesalter»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Meier Hildegard, von Winkel ZH und Bülach ZH, in Bülach ZH	«Das Verhalten der Kindslänge, des Kindsgewichts, des Plazentargewichts und des Quotienten Plazentargewicht/Kindsgewicht im letzten Schwangerschaftsdrittel»
Mir Zvonko, von Jugoslawien, in Zürich	«Visuell evozierte EEG — Potentiale zur Differentialdiagnose der multiplen Sklerose: Methodik und Auswertung»
Näser Michael, von Uors/Peiden GR, in Chur Pescia-Gianinazzi Romana, von Brione-Verzasca TI und Zürich, in Sureggio	«Die Pilon tibial-Fraktur im Krankengut des Kreuzspitals in Chur 1962—1973» «Beatmungsdauer und arterielle Sauerstoffspannung nach Herzoperationen mit extrakorporaler Zirkulation unter Berücksichtigung des Einflusses verschiedener Faktoren»
Plüer Samuel, von Triboltungen TG und Grindelwald BE, in Schlieren ZH	«Portale Hypertonie ohne Lebercirrhose bei chronischer Vitamin-A-Intoxikation»
<i>b) Doktor der Zahnheilkunde</i>	
Gysi Bruno, von Zofingen AG, in Chur Razinger Ladislav, von Jugoslawien, in Goldau SZ	«Vergleichende werkstoffliche Untersuchungen an Alginat-Abformstoffen» «Kurzbiographien anno 1940 verstorbener Aerzte des deutschen Sprachraums»
Zürich, den 13. Juli 1977 Der Dekan: Prof. Dr. Chr. Hedinger	

#### 4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Peter Benjamin, von Pfaffnau LU, in Zürich	«Das rote und weisse Blutbild und einige klinisch-chemische Blutparameter beim schweizerischen Braunvieh»
Suter Maja, von Oberentfelden AG, in Zürich	«Peri- und postnale Todesursachen beim Hund»
Zürich, 13. Juli 1977 Der Dekan: Prof. Dr. E. Jenny	

#### 5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Andreänszky Arpad Stephahn, von Winterthur ZH, in Winterthur	«Topos und Funktion»
Bätschman Emilia, von Kriens LU und Jonschwil SG, in Rom	«Das St. Galler Weihnachtsspiel»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Forrer Andreas, von Mogelsberg SG, in Wallisellen ZH	«Spaltung und Doppelung. Momente eines literarischen Motives»
Hess Michael, von Zug und Zürich, in Zürich	«Kybernetik, Philosophie, dialektischer Widerspruch»
Marfurt Bernhard, von Luzern und Langnau LU, in Genf	«Textsorte Witz. Möglichkeiten einer sprachwissenschaftlichen Textsorten-Bestimmung»
Nauer Bruno, von Zürich, in Zollikerberg	«Thomas Middleton. A Study of the Narrative Structures»
Schlichte Peter, von und in Zürich	«Der Schulpsychologische Dienst und seine Arbeit»
Walther Hans, von Zürich und Aarau, in Zürich	«Franz Kafka. Die Foderung der Transzendenz»
Zimmermann Arthur, von Schwändi GL, in Zürich	«Hans Magnus Enzensberger. Die Gedichte und ihre literaturkritische Rezeption»
Züger Edwin, von Vorderthal SZ, in St. Gallen	«Alois Reding und das Ende der Helvetik»

*b) Lizentiat der Philosophie*

Asper Ulrich, von Zürich, in Bad Ragaz SG  
 Bachmann Walter, von Hinwil ZH, in Zürich  
 Bantli Erika, von Maur ZH, in Zürich  
 Baur Christian, von Rafz ZH, in Zürich  
 Bazzi Danielle, von Lavin GR, in Zürich  
 Bernath Walter, von Thayngen SH, in Schaffhausen  
 Bertelli Francesco, von Italien, in Zürich  
 Beyer Andreas, von Opfikon ZH, in Zürich  
 Biffi Riccardo, von Caneggio TI, in Baden AG  
 Biscioni Reto, von und in Winterthur ZH  
 Blocher Martin, von Zürich und Schattenhalb, in Zürich  
 Boller-Steiger Brigitte, von Zürich, in Wädenswil ZH  
 Boller Felix, von Zürich, in Wädenswil ZH  
 Bornhauser Barbara, von Basel und Weinfeldern TG, in Zürich  
 Bracher Peter, von Wyningen BE, in Buchs AG  
 Brücker Marcel, von Bürglen UR, in Sursee LU  
 Christen-Zeller Elisabeth, von Boudry NE und Langnau i. E. BE, in Bäretswil ZH  
 von Dach Thomas, von Genf und Lyss BE, in Zürich  
 Dermont Gion Gieri, von Rueun GB, in Zürich  
 Eberle Gerda, von Flums SG, in Dübendorf ZH  
 Etter (Bachhofner) Annemarie, von Wetzikon ZH, in Bürglen TG  
 Fässler Martin, von Appenzell, in Zürich  
 Frey Liselotte, von Brugg AG, in Zürich  
 Fuentes-Stiefel Julia, von Egg ZH, in Zürich  
 Gerber Ulrich, von Langnau BE, in Aarau  
 Gisin Sabine, von Basel-Stadt, in Zürich  
 Gisler Hanspeter, von Spiringen UR, in Zürich  
 Goldinger Beat, von Zürich, in Zürich  
 Gutzwiler Rolf, von Therwil BL, in Herrliberg ZH  
 Häsler Johanna, von Gsteigwiler BE und Zürich, in Zürich

Heintz-Rutschmann Verena, von Davos GR, in Wallisellen ZH  
Henkel Sibylle, von Zürich, in Dietikon ZH  
Herzog Albert, von Schongau LU und Beromünster LU, in Zürich  
Hess Roman, von Sursee LU, in Zürich  
Hessami Gretel, von Lugano TI, in Massagno TI  
Hildbrand Joseph, von Boswil AG, in Zürich  
Höner Lotti, von Schübelbach SZ, in Zürich  
Hodel Walter, von und in Winterthur  
Hollenstein Karin, von Mosnang SG, in Zürich  
Hollenstein Syl, von Mosnang SG, in Meilen ZH  
Huber Paul, von Emmen LU und Dagmersellen LU, in Emmen LU  
Huber Rosa, von Hasliberg BE, in Winterthur ZH  
Hunter Hans-Rudolf, von Zürich, in Gattikon ZH  
Jacob Urs, von Neuhausen SH, in Mettmenstetten ZH  
Jaun Regine, von Beatenberg BE, in Zürich  
Khabirpour Faramarz, von Teheran, Iran, in Wetzikon ZH  
Klemm Susanne, von Rifferswil ZH, in Umikon AG  
Kocher Victor, von Täuffelen BE, in Zürich  
Kost Franz, von Triengen LU, in Uetikon ZH  
Krische Petra, von Deutschland, in Zürich  
Kücholl Verena, von Mammern TG, in Zürich  
Kündig Hermann, von Bauma ZH und Schwerzenbach ZH, in Zürich  
Kunz Heidi, von Meilen ZH, in Meilen ZH  
Kuntz Marietta, von Zug, in Unterägeri ZG  
Laemmel Christina, von und in Zürich  
Langer Darina, von CSSR, in Zürich  
Leu Hans, von Hohenrain LU, in Steinen SZ  
Lier Doris, von Hausen a. A. ZH, in Zürich  
Mancal-Schneider Hilde, von Rapperswil SG und Quarten SG, in Rapperswil SG  
Matta Monika, von und in Zürich  
Meier Alex, von Bärschwil SO, in Luzern  
Meier Heinz, von Kloten ZH und Zürich, in Dietikon ZH  
Meili Dorothea, von Embrach ZH, in Zürich  
Müller Annemarie, von Zürich und Löhningen SH, in Zürich  
Müller Heinrich, von Laupersdorf SO, in Zürich  
Müller Peter René, von Etziken SO, in Zürich  
Müller-Jäckle Susi, von Laupersdorf SO, in Zürich  
Münzer Verena, von Schaffhausen, in Zürich  
Neidhart Balthasar, von Ramsen SH, in Zürich  
Ort Elisabeth, von Zürich und Suhr AG, in Zürich  
Otto-Nievergelt Suzy, von Zürich, in Egg ZH  
Panzéri Gabriella, von Crana TI, in Zürich  
Papadopoulus Christiane, von Aesch BL, in Geroldswil ZH  
Petrzilka Franziska, von Winterthur ZH, in Zürich  
Pfister Felix, von Bözen AG, in Pfäffikon ZH  
Pfisterer-Burger Kathrin, von Basel, in Fribourg  
Ramseier-Widmer Brigitta, von Bern und Trub BE, in Muttenz BL  
Richenberger Margrit, von Werthenstein LZ, in Winterthur ZH  
Ricklin Michael, von und in Zürich  
Rieder Regula, von Walkringen BE, in Thalwil ZH  
Riedhauser Hans, von Churwalden GR, in Zürich

Ritz German, von Blitzingen VS, in Zürich  
 Röllin Peter, von Neuheim ZG, in Rapperswil SG  
 Rutz Charlotte, von Wildhaus SG, in Zürich  
 De Santis-Bachmann Elsbeth, von Hausen a. A. ZH, in Ebertswil ZH  
 Scalabrin Clauspeter, von Romanshorn TG, in Siblingen SH  
 Schenk Beat, von Eggiwil BE, in Zürich  
 Schneider Henri, von Basel, in Kilchberg ZH  
 Segall Daniela, von Zürich, in Adliswil ZH  
 Singer Chana, von Israel, in Winterthur ZH  
 Spycher Lotty, von Köniz BE, in Dübendorf ZH  
 Steiner-Ribouleau Annick, von Herzogenbuchsee BE, in Zürich  
 Stemmler-Pöhner Ursula, von Zürich, in Kilchberg  
 Steuri Hildegard, von Basel, in Zürich  
 Stirnemann Knut Frieder, von Deutschland, in Luzern  
 Stohler-Müller Christina, von Pratteln BL, in Winterthur ZH  
 Temperli Iris, von Zollikon ZH und Volketswil ZH, in Zollikerberg ZH  
 Thomann Huldrych, von und in Zürich  
 Tobler Vreni, von Zürich und Zollikon ZH, in Zürich  
 Toggenburger Hans, von Marthalen ZH, in Zürich  
 Uebersax-Ridley Vivian, von Oberönz BE, in Kloten ZH  
 Vosseler Denise, von Rüti ZH, in Zürich  
 Vögeli Erika, von Zürich und Laupen BE, in Zürich  
 Vuadens Eliane, von Zürich und Blonay VD, in Zürich  
 Weber Paul, von Täuffelen BE, in Zürich  
 Wehli Luc, von Basel, in Zürich  
 Wolf Andreas, von Bäretswil ZH und Wetzikon ZH, in Küsnacht ZH  
 Wyss Paul, von Cham ZG, in Cham ZG  
 Ziegler Béatrice, von Waldkirch SG und Basel, in Zürich  
 Ziegler-Hagger Karin, von Waldkirch SG und Gaiserwald SG, in Küsnacht ZH  
 Zurbuchen-Pfister Susanne, von Frauenfeld TG und Ringgenberg BE, in Rüslikon ZH

Zürich, 13. Juli 1977

Der Dekan: Prof. Dr. G. Hilty

## 6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Dubler-Hänggi Silvia, von Wohlen, in Schweden	«Spermatogenese von <i>Drosophila subobscura</i> bei Kontroll- und sex ratio Tieren»
Hegnauer Hans, von Seengen AG, in Illnau ZH	«Bau, Entwicklung und chemische Aspekte der Zellwandtypen von <i>Phytophthora</i> »
Schaffner Walter, von Hausen AG, in Brugg AG	«The navovariant RNAs: Nucleotide sequence and interaction with Q $\beta$ replicase»
Thomann Christoph, von Zürich und Märwil AG, in Zürich	«Wirkungsquerschnitt der Proton-Proton- Streuung zwischen 0.35 MeV und 1.0 MeV»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Wehrli Rudolf, von Engwilen TG und Wäldi TG, in Winterthur ZH	«I Ueber den Mechanismus der Cope- Umlagerung. II. Thermische (E), (Z)-Isomerisierungen in substituierten Propenylbenzolen»
Wilson Michael Colin, von und in New York USA Wüthrich Hans Rudolf, von Trub BE, in Urdorf ZH	«Isolation and Characterization of the Histone mRNA of Hela Culture Cells» «Ein schnelles Quantoreneliminations- verfahren für die Theorie der algebraisch abgeschlossenen Körper»

*b) Diplome der Zoologie*

Manzanell Ralph, von Chur GR, in Zürich

Wartmann Beat, von Zürich und Kilchberg ZH, in Kilchberg ZH

Zürich, 13. Juli 1977

Der Dekan: Prof. Dr. V. Meyer



---

## Kurse und Tagungen

---

### Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

In dieser Nummer des Schulblattes finden Sie diejenigen von den Mitgliederorganisationen der ZAL ausgeschriebenen Kurse, Exkursionen und Veranstaltungen, die im laufenden oder kommenden Quartal stattfinden.

Die **Gesamtübersicht des Programmes für das Schuljahr 1977/78** ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format A 5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1977/78 neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet

### Wichtige Hinweise

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

#### 1. Ausschreibungsmodus

Die Kurse werden 1—2 Monate vor Anmeldeschluss nochmals in gekürzter Fassung im «Schulblatt des Kantons Zürich» ausgeschrieben.

#### 2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen. Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

### 3. Anmeldeverfahren

Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.  
Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.

Klären Sie die Frage von Urlaub und Kurskostenentschädigung (Gemeindebeitrag) frühzeitig, wenn möglich vor der Anmeldung, ab. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher die Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.

Etwa zwei Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.

### 4. Verbindlichkeit

Ihre Anmeldung ist verbindlich.

Bitte richten Sie Abmeldungen aus triftigen Gründen schriftlich mit Angabe der genauen Kursnummer an den zuständigen Kursveranstalter.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben verrechnen wir Ihnen einen angemessenen Unkostenbeitrag.

Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich zur Teilnahme am ganzen Kurs.

### 5. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

### 6. Testatheft

Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

### 7. Anregungen und Kritik

Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

### Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit  
und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-  
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des  
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher  
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale  
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,  
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)

Frl. Elisabeth Streuli, Hügsam,  
8833 Samstagern (01 / 784 12 44)

Frl. Elsbeth Hulfegger, Rainstrasse 4,  
8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)

Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16,  
8135 Langnau a. A. (01 / 713 25 64)

Frl. Esther Wunderli, Postfach,  
Friesenberg, 8045 Zürich (01 / 33 66 78)



Oberschul- und Reallehrerkonferenz  
des Kantons Zürich (ORKZ)

Sekundarlehrerkonferenz  
des Kantons Zürich (SKZ)

Pädagogische Vereinigung  
des Lehrervereins Zürich

Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-  
lehrerinnen der Pädagogischen  
Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Erziehungsdirektion, Abteilung  
Handarbeit und Hauswirtschaft

Zürcher Kantonaler Handarbeits-  
lehrerinnenverein (ZKHLV)

Konferenz der Haushaltungs-  
lehrerinnen an der Volksschule  
des Kantons Zürich (KHVKZ)

Pestalozzianum Zürich  
Abteilung Lehrerfortbildung

Kantonalverband Zürich  
für Schulturnen und Schulsport

Sektion Zürich des Schweizerischen  
Vereins der Gewerbe- und Haus-  
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft  
für Lehrerfortbildung (ZAL)  
Geschäftsstelle:

Fredy Baur, Heuloo,  
8932 Mettmenstetten (01 / 99 00 45)

Fred Hagger, Im Hasenbart 9,  
8125 Zollikerberg (01 / 63 96 50)

Erwin Hunziker, Spitzackerstrasse 15,  
8057 Zürich (01 / 28 28 15)

Frau Margrit Reithaar,  
Ferdinand Hodler-Strasse 6,  
8049 Zürich (01 / 56 85 13)

Frau Dr. Beatrice Biland-Zimmermann,  
Rechtsanwältin,  
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich  
(01 / 26 40 23)

Frau Verena Künzler-Füglister,  
Meinrad Lienert-Strasse 10,  
8003 Zürich (01 / 33 84 89)

Frau Anikó Drozdy, Am Kirchweg,  
8966 Oberwil bei Bremgarten  
(057 / 5 39 95)

Gesamtleitung:  
Dr. Jürg Kielholz,  
Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 60 05 08)

Laufendes Kurswesen:  
Arnold Zimmermann, Beckenhofstrasse 31,  
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

Kurt Blattmann, Chrummenacher 6,  
8308 Illnau (052 / 44 17 54)  
Auslandurlaub vom 16. 4. bis 15. 10. 1977,  
Stellvertreter: Walter Frei, Breitenwies,  
8340 Hinwil-Hadlikon (01 / 937 20 34)

Frl. Agnes Stierli, Nordstrasse 235,  
8037 Zürich (01 / 44 67 90)

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,  
Beckenhofstrasse 31,  
8035 Zürich (01 / 28 04 28 oder 60 16 25)

# Psychologie, Pädagogik, Heilpädagogik, Didaktik

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

## 6 Soziale Prozesse im Klassenzimmer — Hilfe oder Störung?

Für Lehrkräfte der Oberstufe

Leitung: Werner Zbinden, Psychologe, Zürich  
Fredy Baur, Reallehrer, Mettmenstetten

Ort: Zürich

Dauer: 6 Donnerstagabende

Zeit: 27. Oktober, 3., 10., 17., 24. November und 1. Dezember 1977,  
je von 19.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Der Gemeindebeitrag von ca. Fr. 80.— ist am ersten Kursabend mitzubringen
2. Anmeldungen an: Fredy Baur, Heuloo, 8932 Mettmenstetten

---

Pestalozzianum Zürich

## 26 Persönliche Entfaltung des Schülers am Beispiel des Aufsatzunterrichts

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Margrit Richenberger, Primarlehrerin, Winterthur  
und ein weiterer Kursleiter

Ziel: Vorbereitung von Lektionen für den Aufsatzunterricht

Inhalte: Der Kurs hat zwei Schwerpunkte:

- Stoffliche Forderungen im Rahmen des Aufsatzunterrichts
- Erziehungsaufgaben, die damit verbunden sind

Methoden: — Gespräche in Gross- und Kleingruppen  
— praktische Übungen, z. B. Aufsatzbewertung  
— Arbeit an Lerntexten  
— Schulung der eigenen Ausdrucksfähigkeit

Dauer: 5 Tage Internatskurs (für die Vorbereitung der Lektionen) sowie auf Wunsch der Kursteilnehmer fünf weitere Mittwochabende, je von 18.00 bis 21.00 Uhr, für den Erfahrungsaustausch nach der Durchführung der Lektionen

Zeit: 10. bis 14. Oktober 1977

Ort: Kurszentrum Wislikofen (AG), gilt nur für den Internatskurs

Anmeldeschluss: **1. September 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Kostenanteil Fr. 126.— (Teilnehmer- und Gemeindebeitrag je Fr. 63.—)
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung  
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### 27 b **Zusammenarbeit in der Schule zwischen Lehrern, Eltern und Behörden**

Für Lehrer, Eltern und Mitglieder von Schulbehörden

Im Rahmen eines grösseren Fortbildungsvorhabens mit dem Thema «Zusammenarbeit in der Schule» veranstaltet das Pestalozzianum Zürich im Auftrag des Erziehungsrates und in Zusammenarbeit mit Vertretern der Elternbildung und der Behördenschulung einen zweitägigen Fortbildungskurs in Internatsform, an dem Vertreter aller drei angesprochenen Gruppen teilnehmen sollen

Leitung: Ein Kursleiterteam, bestehend aus Vertretern der Lehrerfortbildung, der Elternbildung und der Behördenschulung

Ziele: Kennenlernen und Erproben von neuen Formen und Methoden der Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie  
Gemeinsames Erarbeiten von Wegen und Möglichkeiten, Schul- und Erziehungsfragen miteinander zu lösen

Themen: Sie stammen aus verschiedenen Problembereichen der Schule (z. B. Fragen der Schul- und Berufslaufbahn, der Schülerbeurteilung, Erziehungsfragen wie Strafen, Disziplin, Ordnung, Beziehung zwischen Schule und Öffentlichkeit, Schule als «Mädchen für alles» u. a.)  
Im Vordergrund steht aber nicht die erschöpfende Bearbeitung der obengenannten und weiterer Fragen, sondern das Kennenlernen und das praktische Erproben von Arbeitsformen und Methoden, mit welchen derartige Fragen gemeinsam bearbeitet werden können

Form: Arbeit vorwiegend in Gross- und Kleingruppen, unter Anwendung von Methoden der Erwachsenenbildung, welche den einzelnen Teilnehmer mit seinem Erfahrungshintergrund und seinen Anliegen in den Mittelpunkt stellen

Ort: Heimstätte Schloss Wartensee, Rorschacherberg

Dauer: 2 Tage

Zeit: Donnerstag, den 20., bis Samstag, den 22. Oktober 1977  
Kursschluss ca. 13.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 36 begrenzt. Die Kursgruppe soll sich möglichst zu gleichen Teilen aus Eltern, Lehrern und Schulbehördemitgliedern zusammensetzen. Es wäre günstig, wenn auch mehrere Personen aus dem gleichen Schulort teilnehmen könnten
2. Kosten. Für Eltern: durch Schweiz. Familien- und Winterhilfe gedeckt  
Für Lehrer: im üblichen Rahmen der Lehrerfortbildung des Pestalozzianums. Kostenanteil an Unterkunft und Verpflegung ca. Fr. 50.— (Teilnehmer- und Gemeindebeitrag je ca. Fr. 50.—)  
Für Behördenmitglieder: Diese werden gebeten, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung aus dem Schulgut ihrer Gemeinde zu bezahlen

3. Information. Wenn Sie nähere Auskünfte über diesen Kurs oder das ganze Projekt erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an: Hermann Kündig, Sachbearbeiter «Schule und Elternhaus», Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01 / 28 04 28 oder 60 16 25

4. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

**28 Aelterwerden im Lehrerberuf**

Leitung: Maja Pfaendler, Psychologin, Zürich  
Arthur Zollinger, alt Primarlehrer, Rüschlikon

Ziel: Auseinandersetzung mit dem eigenen Aelterwerden und den daraus folgenden Problemen im Berufsalltag. Erarbeiten und Prüfen von Möglichkeiten zur Bewältigung dieser Situation

Inhalt: Aelterwerden — was bedeutet das für mich? Welche Veränderungen spüre ich, wie gehe ich damit um? Wie verhalte ich mich gegenüber Veränderungen der Schule? Meine Beziehung zur jungen Generation von Schülern und Kollegen. Wie möchte ich die Jahre bis zur Pensionierung gestalten?

Ort: Heimstätte Schloss Wartensee, Rorschacherberg

Dauer: 3 Tage

Zeit: Montag, 17. Oktober bis Mittwoch, 19. Oktober 1977

Anmeldeschluss: **30. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt

2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

## **Technische Unterrichtshilfen, Medienerziehung, PU**

**Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm**

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**41 Der Arbeitsprojektor auf der Mittelstufe**

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Hans Rudolf Lacher, Primarlehrer, Winterthur

Ort: Winterthur, Schulhaus Gutschick

Dauer: 2 Tage

Zeit: 12. und 13. Oktober 1977

Anmeldeschluss: **15. September 1977**

Zur Beachtung:

1. Für diesen bereits im Jahresprogramm und im Februar-Heft ausgeschriebenen Kurs können weitere Interessentinnen und Interessenten berücksichtigt werden
  2. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
- 

Pestalozzianum Zürich

**42 Der Unterrichtsfilm auf der Mittelstufe**

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Richard Hettlinger, Primarlehrer, Winterthur

Ort: Zürich, Schulhaus Riedtli, Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Zeit: 26. Oktober, 2. und 9. November 1977, je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

**43 Der Unterrichtsfilm auf der Oberstufe**

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Gerhard Honegger, Reallehrer, Zürich

Ort: Zürich, Schulhaus Riedtli, Riedtlistrasse 41, 8006 Zürich, Zimmer 12

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

Zeit: 7., 14. und 21. September 1977, je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. August 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

**45 Einführungskurs Arbeitsprojektion**

Dieser Kurs ist für alle Stufen offen und setzt bei den Teilnehmern keine besonderen Fertigkeiten voraus. Er gliedert sich in Theorie, Demonstrationen und praktische Arbeiten

Leitung: Mitglieder der Studiengruppe Transparentfolien des Schweizerischen Lehrerverins

Themen: Arbeitsprojektor. Arbeitstransparent. Arbeitstechniken mit dem AP. Probleme der Visualisierung. Arbeitshilfen. Techniken der Transparentherstellung. Methodisch-didaktische Probleme beim Einsatz des AP. Transparent und Arbeitsblatt

Uebungen: Montageverfahren. Herstellung von Vorlagen. Direkte und indirekte Herstellung von Transparenten. Beurteilung von Transparenten

Ort: Zürich, Kantonales Oberseminar Oerlikon  
Dauer: 4 Dienstagabende  
Zeit: 8., 15., 22. und 29. November 1977, je von 18.00—21.00 Uhr  
Anmeldeschluss: **30. September 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Für die praktischen Arbeiten werden Gruppen zu höchstens 12 Teilnehmern gebildet
  2. Infolge der hohen Materialkosten wird ein Beitrag von Fr. 20.— erhoben
  3. Alle Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
- 

## Mathematik

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Pestalozzianum Zürich

### 120 b Mathematikurs für Unterstufenlehrer (Grundkurs, berufsbegleitend)

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Unterstufe

Ort: Zürich, Mathematisches Institut der Universität Zürich

Dauer: 16 Dienstagabende

Zeit: ab 25. Oktober 1977, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. September 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

### 122 b Mathematikurs für Mittelstufenlehrer (Grundkurs, berufsbegleitend)

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Mittelstufe

Ort: Zürich, Mathematisches Institut der Universität Zürich

Dauer: 15 Montagabende und ein Nachmittag

Zeit: ab 24. Oktober 1977, je von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. September 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

Pestalozzianum Zürich

### 125 b Mathematikurs für Reallehrer (Grundkurs, berufsbegleitend)

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Lehrern der Realschulstufe

Ort: Zürich, Mathematisches Institut der Universität Zürich

Dauer: 15 Abende und ein Nachmittag

Zeit: ab 24. Oktober 1977, je Montag, evtl. Dienstag, von 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **3. September 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,  
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

## Heimatkunde, Geschichte, Geographie

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

### 183 «Zeiten, Menschen und Kulturen»

Einführung in das neue Geschichtslehrmittel der Sekundarschule, 3. Teil

Leitung: Peter Ziegler, Wädenswil

#### Beachten Sie bitte die zeitliche Verschiebung

Ort: Zürich, Schulhaus Hirschengraben, Aula

Dauer: 2 Nachmittage

Zeit: Donnerstag, 1. September, und Dienstag, 27. September 1977,  
je von 14.30—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Bitte Band 3 «Zeiten, Menschen und Kulturen» mitbringen (erscheint Ende Juni 1977 im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich)
  2. Die Angemeldeten erhalten keinen weiteren Bericht
  3. Anmeldungen an: Fred Hagger, Im Hasenbart 9, 8125 Zollikerberg
- 

Pestalozzianum Zürich

### 187 Politische Geschichte des 20. Jahrhunderts im Ueberblick

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Dr. Walter Kronbichler, Zürich

Inhalt: Der scheinbare Sieg der Demokratie — Russische Revolution und Aufbau der Sowjetunion — Faschismus in Italien, Nationalsozialismus in Deutschland — Die grosse Katastrophe — Der Ost-West-Konflikt — Abbau der Kolonialreiche, Entstehung der «Dritten Welt» — Der Nahost-Konflikt

Form: Vorlesung, Diskussion, begleitende Lektüre

Ort: Zürich

Dauer: 10 Mittwochabende

Zeit: 9., 16., 23., 30. November, 7., 14. Dezember 1977,  
4., 11., 18. und 25. Januar 1978, je von 18.00—19.45 Uhr

Anmeldeschluss: **24. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Begleitende Lektüre: E. Sieber, W. Haerberli, E. Gruner, Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich
  2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
-

# Musische Fächer

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### 243 **Musik im Zusammenspiel mit Bewegung, Wort und Bild**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Martin Siegrist, Schaffhausen  
Daniel Müller, Horgen

In diesem Kurs möchten wir musikalische Elemente erleben. Mit diesen werden wir improvisatorisch musikalische Formen entwickeln und Beziehungen zu benachbarten Gestaltungsbereichen suchen und erproben. Mit diesen Erfahrungen möchten wir anregen, auf verschiedenen Schulstufen entsprechende Spielsituationen zu schaffen. Diese sollen dem Schüler musikalische Erlebnisse und Ausweitung dieser Erfahrungen auf andere Bereiche ermöglichen. Darum sollen im Kurs auch Erfahrungen aus der Praxis und Ideen der Teilnehmer einbezogen werden. Instrumentale Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Ort: Zürich

Dauer: 5 Donnerstagabende

Zeit: 27. Oktober, 3., 10., 17. und 24. November 1977, je von 19.30—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **12. September 1977**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt
  2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
- 

Pestalozzianum Zürich

### 250 **Schöpferische Körperbewegung und Tanz in der Erziehung**

(nach Rudolf von Labans «Modern Educational Dance»)

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Claude Perrottet, Bewegungspädagoge und Choreograph, Zürich

Ort: St. Moritz, Tagungszentrum Laudinella

Dauer: 6 Tage

Zeit: 17.—22. Oktober 1977

Anmeldeschluss: **13. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Kostenanteil Fr. 160.— (Gemeinde- und Teilnehmerbeitrag je Fr. 80.—)  
Mittag- und Abendessen sowie Reisekosten zu Lasten des Teilnehmers
  2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
-



## Biblische Geschichte

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Pestalozzianum Zürich

### 301 b Wie erteile ich heute Biblische Geschichte?

Für Mittelstufenlehrer

Leitung: Fred Friedländer und Toni Steiner

Ort: Dietikon

Dauer: 5 Montagabende

Zeit: 31. Oktober, 7., 14., 21. und 28. November 1977, je von 17.00—19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. September 1977**

Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,  
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

---

## Lebenskundliche, soziale, politische und wirtschaftliche Bildung

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Pestalozzianum Zürich

### 324 Der Umgang mit Suchtmitteln

Einführung in die Probleme im Hinblick auf die erzieherische Praxis

Für Lehrer aller Stufen der Volksschule, der Mittel- und Berufsschule sowie interessierte Sozialarbeiter

Leitung: H. Bösch, Sozialpsychiatrischer Dienst, Burghölzli

P. Bickel, Forschungsabteilung, Burghölzli

R. Keller, Primarlehrer, Dietikon

M. Tschümperlin, Primarlehrerin, Pädagogik-Studentin

R. Waeschle, Psychologe

R. Fravi, Primarlehrer, Pädagogik-Student

unter Mitwirkung von Fachreferenten

Ort: wird später bekanntgegeben

Dauer: 1 Woche

Zeit: 10.—14. Oktober 1977

Anmeldeschluss: **13. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Den Schulgemeinden wird empfohlen, die Hälfte der Teilnehmerbeiträge (an Kost und Logis) zu übernehmen. Lehrkräfte anderer Schulstufen sowie Sozialarbeiter sind gebeten, betreffend Bewilligung zum Kursbesuch sowie allfälliger Leistungen an Teilnehmerspesen sich rechtzeitig mit ihren Arbeitgebern in Verbindung zu setzen.

2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,  
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
-

# Hauswirtschaft

---

## ■ Erstausschreibung

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich und Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen

### 351 c **Brot und Kleingebäck**

Dieser Kurs wird wegen grosser Nachfrage wiederholt. Anmeldungen, die beim letzten Kurs nicht berücksichtigt werden konnten, müssen neu eingereicht werden

Leitung: Fritz Bolliger, Dipl. Bäcker- und Konditormeister, Wetzikon

Ziel: Die Teilnehmerinnen sollen Einblick in die Herstellung von Brot und Kleingebäck erhalten

Inhalt: Teigzubereitung  
Backen von Brot und Kleingebäck

Ort: Zürich

Dauer: 1 Donnerstagabend

Zeit: 27. Oktober 1977, 19.15—21.45 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1977**

Anmeldungen an: H. A. Drozdy, Kirchweg 288, 8966 Oberwil

---

## ■ Erstausschreibung

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich und Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins für Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen

### 356 **Arbeitsphysiologie für Haushaltungslehrerinnen**

Leitung: Direktor Prof. Dr. med. E. Grandjean, Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie Zürich

Inhalt: — Arbeitsphysiologische Grundlagen  
— Besondere Belastungen bei Haushaltarbeit  
— Das Problem des Rückens und der Bandscheibenschäden  
— Ergonomische Gestaltung der Küche und ihrer Installationen  
— Wohnphysiologische Richtlinien für die Gestaltung der Wohnung und des Treppenhauses

Ort: Zürich

Dauer: 2 Abende

Datum: Montag, 7., und Dienstag, 8. November 1977, je 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1977**

Zur Beachtung:

Bedingung für die Zulassung zum Kurs ist der Besuch eines Grundkurses «Wohnen»

Anmeldungen an: H. A. Drozdy, Kirchweg 288, 8966 Oberwil

---

# Handarbeit, Werken, Technische Kurse

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

## 374 Frivolité

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Maria Kuhn-Gretener, Handarbeitslehrerin, Zug

Ort: Affoltern am Albis

Dauer: 7 Mittwochnachmittage

Zeit: 26. Oktober, 2., 9., 16., 23., 30. November und 7. Dezember 1977,  
je von 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. September 1977**

Zur Beachtung:

1. Kosten: Ca. Fr. 150.— pro Teilnehmer
2. Hausaufgaben: Da man sich in dieser Technik durch Uebung eine gewisse Fertigkeit aneignen kann, wäre es von Vorteil, wenn Sie über etwas Zeit dazu verfügen könnten
3. Anmeldungen an: Vreni Künzler-Füglister, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

---

Sektion Zürich des Schweiz. Vereins für Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen

## 380 Moderne Druckverfahren

Für Fach- und Handarbeitslehrerinnen

Leitung: R. Schaich, dipl. Chemiker, Wattwil

Ort: Zürich

Dauer: 3 Dienstagabende

Zeit: 8., 15. und 22. November 1977, je von 19.00—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1977**

Anmeldungen an: Agnes Stierli, Nordstrasse 235, 8037 Zürich

---

## ■ Erstausschreibung

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

## 408 b Einfache Instrumente zum Selbstbauen (Kantele usw.)

Für Sonderklassenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Adolf Gähwiler, Sonderklassenlehrer, Schreiner und Kursleiter,  
Adliswil

Inhalt: Bau einer Kantele und evtl. kleinerer Instrumente

Ort: Adliswil

Dauer: 1 Woche

Zeit: Montag, 10. Oktober, bis Samstagmorgen, 15. Oktober 1977,  
je von 8.00—12.00 und 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. September 1977**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag ca. Fr. 160.—
  2. Anmeldungen an: Frau Margrit Homberger, Fuhrstrasse 16, 8135 Langnau am Albis
  3. Nach Anmeldeschluss erhalten alle Angemeldeten eine Einladung und nähere Angaben
- 

## ■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

### **411 b Metallarbeiten — Fortbildung (gestalterische Aufgaben)**

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Metallarbeiten

Leitung: Kurt Aepli, Silberschmied, Zürich

Inhalt: Entwurf und Ausführung von Schmuck und Geräten in Kupfer, Messing, Silber und Gold. Der Kurs dient vor allem der persönlichen Weiterbildung der Kursteilnehmer. Es wird kein Schülerprogramm durchgeführt

Ort: Zürich, Kunstgewerbeschule, Zimmer 13

Dauer: Donnerstagabende zwischen Herbst- und Frühlingsferien 1977/78

Zeit: ab 27. Oktober 1977, 18.30—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Die Kurseinladungen werden nach dem 17. Oktober 1977 versandt
  2. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
- 

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

### **415 b Freie Stickereien**

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hella Sturzenegger, Textilgestalterin, Zürich

Inhalt: Gestalten und Besticken von textilen Gegenständen

Ort: Adliswil

Dauer: 11 Donnerstagabende à 3 Stunden

Zeit: 3., 17. November, 1., 15. Dezember 1977

12., 26. Januar, 23. Februar, 9., 23. März, 27. April und 11. Mai 1978,  
je von 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. September 1977**

Anmeldungen an: V. Künzler-Füglister, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich

Zur Beachtung:

1. Kosten: ca. Fr. 320.— pro Teilnehmer
  2. Hausaufgaben: Es sollen sich nur Kolleginnen anmelden, die über mindestens einen Abend pro Woche zu deren Erledigung verfügen können
  3. Berücksichtigung: Anfänger erhalten den Vorzug. Kolleginnen, die diese Veranstaltung wiederholt besuchen wollen, werden ebenfalls berücksichtigt, sofern noch freie Plätze vorhanden sind
-

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**416 Kerzenziehen**

Für Lehrer aller Schulstufen

Leitung: Alfred Bachmann, Primarlehrer, Flurlingen

Inhalt: Kerzenziehen, Kerzengiessen. Empfehlungen für Materialbeschaffung. Einrichtung im Schulhaus. Arbeit mit den Schülern

Ort: Flurlingen, Primarschulhaus

Dauer: 1 Tag

Zeit: 10. Oktober 1977

Anmeldeschluss: **15. September 1977**

Anmeldung an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

**417 a Modische Hose für die Oberstufe**

(Anprobe und schwierige Teilarbeiten)

Für Handarbeitslehrerinnen

Inhalt: Herstellen eines Hosenmusters, Nähen einer Hose nach gezeichnetem oder gekauftem Schnittmuster, Verarbeitung von Bund und Verschluss anhand von Uebungsstücken

Leitung: Trudi Baumann-Fiechter, Handarbeitslehrerin, Horgen

Ort: Horgen

Dauer: 6—8 Mittwochabende zu 3 Std.

Zeit: 14., 21., 28. September, 5., 26. Oktober, 2., 9. (evtl. 16.) November 1977 von 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. August 1977**

**417 b** Leitung: Annemarie Tiziani-Langenegger, Handarbeitslehrerin, Volketswil

Ort: Wallisellen

Dauer: 7—8 Dienstagabende

Zeit: 10., 17., 24., 31. Januar, 28. Februar, 7., 14. (evtl. 21.) März 1978 von 19.00—22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **5. November 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10—12 Personen pro Kurs
  2. Berücksichtigung: Handarbeitslehrerinnen aller Stufen sind anmeldeberechtigt; die Kolleginnen werden vorgezogen, sofern mehr Anmeldungen eingehen, als Teilnehmerinnen im Kurs aufgenommen werden können
  3. Kosten: Ca. Fr. 200.— pro Person. (Je nach Preis des Hosenstoffes muss von den Teilnehmern persönlich noch ein Beitrag entrichtet werden)
  4. Hausaufgaben: 2—4 Stunden pro Woche
  5. Anmeldungen an: Vreni Künzler-Füglitaler, Meinrad Lienert-Strasse 10, 8003 Zürich
-

---

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

**418 a Stopfen**

**Praktische Anwendungsmöglichkeiten der Automatik** (zeitgemässes Flicken)

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: Eveline Werren, Handarbeitslehrerin, Steckborn

Patronat: Firma Bernina, Steckborn

Inhalt: Ausführen schwieriger Teilarbeiten an Musterstücken, Vertiefen durch Ueben des Erlernten, Hinweise anhand von Schulbeispielen

Ort: Zürich

Dauer: 2 Tage zu ca. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden

Zeit: 9. und 10. August 1977 (letzte Sommerferienwoche)  
von 9.00—16.30 Uhr

**418 b Ort: Zürich**

Dauer: 2 Tage zu ca. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden

Zeit: 11. und 12. August 1977 (letzte Sommerferienwoche)  
von 9.00—16.30 Uhr

Anmeldeschluss: **10. August 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 13—15 Personen pro Kurs

2. Kosten: Ca. Fr. 50.— pro Teilnehmer

3. Voraussetzungen: Der Kurs kann unabhängig von den bisher veranstalteten «Bernina-Kursen» besucht werden

4. Anmeldungen an: Vreni Künzler-Füglitaler, Meinrad Lienert-Strasse 10,  
8003 Zürich

---

## Rhythmik, Turnen und Sport

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**444 Rhythmische Gymnastik auf der Unterstufe**

(Bewegungsgestaltung und -begleitung)

Teilnehmer: Lehrkräfte, die auf der Unterstufe Turnunterricht erteilen

Leitung: Silvia Bitterli-Schmid, PL, Zürich

Ort: Turnhalle Røbberg, Oberengstringen

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 16.30—18.30 Uhr

Daten: 7., 14., 21. und 28. September 1977

Anmeldeschluss: **20. August 1977**

Anmeldungen an: Walter Frei, Breitenwies, 8340 Hadlikon-Hinwil

---

- 
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 445 Volkstanz (Amerika)**  
Teilnehmer: Lehrkräfte aller Stufen  
Leitung: Francis Feybli, Heimerzieher, Russikon  
Programm: Mixer, Rounds, Squares, Longsets  
Ort: Turnhallen Oberseminar, Abteilung Oerlikon  
Dauer: 5 Dienstagabende, je von 18.15—20.15 Uhr  
Daten: 6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober 1977  
Anmeldeschluss: **20. August 1977**  
Anmeldungen an: Walter Frei, Breitenwies, 8340 Hadlikon-Hinwil
- 
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 446 Rhythmisches Geräteturnen**  
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene, vor allem Mittel- und Unterstufenlehrer  
Leitung: Max Werner, TL, Bülach  
Programm: Rhythmisches Turnen an Gerätebahnen und -kombinationen — Attraktive Uebungsteile und Verbindungen an allen Geräten — Mini-trampolin in Verbindung mit verschiedenen Geräten  
Ort: Turnhalle Robenhausen, Wetzikon  
Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr  
Daten: 8., 15., 22. und 29. September 1977  
Anmeldeschluss: **20. August 1977**  
Anmeldungen an: Walter Frei, Breitenwies, 8340 Hadlikon-Hinwil
- 
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 447 Turnen auf der Unterstufe, aus dem neuen Lehrmittel**  
Teilnehmer: Lehrkräfte, die an der Unterstufe Turnunterricht erteilen  
Leitung: Ursula Spirig, Bachenbülach  
Programm: Gebiete, die in den Einführungskursen nicht oder nur am Rande behandelt werden konnten  
Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Oberseminars  
Dauer: 4 Donnerstagabende, je von 18.00—20.00 Uhr  
Daten: 8., 15., 22. und 29. September 1977  
Anmeldeschluss: **20. August 1977**  
Anmeldungen an: Walter Frei, Breitenwies, 8340 Hadlikon-Hinwil
- 
- Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
- 448 Basketball**  
Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene  
Leitung: Erich Stettler, Zürich  
Ort: Schulhaus Letzi, Zürich  
Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je von 13.30—15.30 Uhr  
Daten: 7., 14., 21. und 28. September 1977  
Anmeldeschluss: **20. August 1977**  
Anmeldungen an: Walter Frei, Breitenwies, 8340 Hadlikon-Hinwil
-

## Verschiedene Kurse

Beachten Sie bitte die vollständigen Angaben im Jahresprogramm

---

Pestalozzianum Zürich

### 481 b Aus der Praxis — für die Praxis: Eine Einführung für Schulbibliothekare

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken durchgeführt

Zur Teilnahme eingeladen sind alle Lehrerinnen und Lehrer, die 1976 oder auf Beginn des Schuljahres 1977/78 neu die Leitung einer Schulhausbibliothek übernommen haben

Leitung: Marlis Küng, Annelies Lüthy, Dr. Felix Wendler, Kurt Zimmermann  
Mitglieder der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken Zürich

Ort: voraussichtlich Volketswil, Oberstufenschulhaus Lindenbühl

Dauer: 1 ganzer Tag

Zeit: 18. November 1977, 08.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **1. Oktober 1977**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
  2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
- 

Pestalozzianum Zürich

**betrifft: Sprachunterricht heute**

**Elementarlehrer lernen Fortbildungsgruppen leiten**

**Berufsbegleitender Kaderkurs anhand des Sprachbuches «Krokofant»**

Leitung: Dr. H. Boxler, Oberseminar Zürich  
W. Eichenberger, Seminar Unterstrass  
Dr. J. Kielholz, Leiter Abteilung Lehrerfortbildung  
A. Vögeli, Pestalozzianum Zürich

Ziele: — Befähigung, im Bereich «Sprachunterricht an der Unterstufe» als Leiter und Berater von Fortbildungsgruppen zu wirken;  
— Mitarbeit in der Einführung des neuen Interkantonalen Sprach- und Sachbuches «Krokofant».

Anforderungen: Von den Kursteilnehmern wird erwartet, dass sie  
— aufgeschlossen sind für Fragen des Sprachunterrichts;  
— seit mehreren Jahren an der Elementarstufe unterrichten;  
— mit dem neuen Sprachlehrmittel eigene Erfahrungen sammeln können;  
— bereit sind, im Team mit Kollegen der gleichen Stufe und Sprachdidaktikern zusammenzuarbeiten;  
— im Schuljahr 1978/79 mindestens einen Fortbildungskurs (mit-)leiten.



- Inhalte:
- a) fachdidaktische Grundlagen moderner Spracherziehung, erarbeitet am Beispiel «Krokofant»;
  - b) Einführung in die Praxis und Theorie der Arbeit mit Erwachsenen: Wie kann ich Lerngruppen von Erwachsenen leiten? Wie kann ich beratend wirken und Erfahrungsaustausch unter Kollegen in Gang bringen?
  - c) praxisbegleitendes Seminar zu Problemen der Kursteilnehmer im Sprachunterricht;
  - d) gemeinsames Erarbeiten konkreter Kursmodelle im Hinblick auf das Fortbildungsprogramm 1978/79 an der Unterstufe;
  - e) eigene Fortbildungstätigkeit ab 1978 im Fachbereich Sprache, mit Möglichkeit der Kursleiter zu gegenseitigem Erfahrungsaustausch.
- Zeitraum: Die erwähnten Programmelemente fallen auf folgende Daten:
- a) 27. bis 29. 10. 1977 (drei zentrale Ganztagsveranstaltungen)
  - b) 14. bis 19. 11. 1977 (Klausurwochenkurs)
  - c) fünf Seminartreffen, jeweils Dienstag, 17 bis 20 Uhr (Vorschlag: 4. 10./29. 11./13. 12. 1977/10. 1. und 31. 1. 1978)
  - d) 6. bis 11. 3. 1978 (Kompaktwochenkurs)
  - e) nach Absprache und je nach Bedürfnis der Teilnehmer.
- Beurlaubung: für die Programmelemente b) und d).
- Kurskosten: Fahrspesen sowie ein Drittel der Auslagen für Unterkunft und Verpflegung werden von den Kursteilnehmern bezahlt.
- Informationsveranstaltung: Freitag, den 9. 9. 1977, 18 bis 20 Uhr, Neubausaal, Pestalozzianum. Interessenten haben an dieser ersten Zusammenkunft Gelegenheit, sich eingehend über den vorgesehenen Ablauf zu informieren. Sie müssen erst anschliessend definitiv entscheiden, ob sie in der Kursgruppe mitarbeiten wollen (Teilnehmerzahl beschränkt).
- Anmeldetermin: für die Informationsveranstaltung spätestens **5. 9. 1977.**
- Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Abteilung Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.
-

## Kurse für Sonderklassenlehrer

Für die beiden letzten Kurse sind noch einige Plätze frei:

Kurs IV: April 1978 bis Oktober 1978

Kurs V: Oktober 1978 bis März 1979

Schulort: Zürich

Beurlaubung/Vikariat

Die Kurse werden in Tagesschulform durchgeführt. Für die Dauer des Kursbesuches ( $\frac{1}{2}$  Jahr) werden die Teilnehmer unter Weiterausrichtung der Besoldung von ihren Lehrstellen beurlaubt, wobei die Stellvertretungskosten zu Lasten von Staat und Gemeinde fallen.

Die für die Laufzeit der Kurse freigestellten Kursteilnehmer werden für die Betreuung der Vikare als Mentoren verpflichtet. Diese Regelung bringt eine Reihe von Vorteilen. Der freigestellte Kursteilnehmer hat dadurch weiterhin Kontakt mit seiner Schulklasse und nimmt an der Unterrichtsplanung und -gestaltung aktiv teil. Weiterhin kann der Kursteilnehmer mit Hilfe des Vikars seine laufenden Kurserfahrungen direkt und ohne Verzögerung ausprobieren und bewerten, was den Praxisbezug der Kurse gewährleistet.

Die Besetzung der Vikariatsstellen erfolgt gesamthaft durch die Erziehungsdirektion.

### *Aufnahmebedingungen*

- Drei Jahre Tätigkeit an Sonderklassen
- Gewählte Lehrkräfte an Sonderklassen
- Fehlende heilpädagogische Ausbildung (solche Lehrkräfte werden bevorzugt aufgenommen)

Ueber die definitive Aufnahme sowie über Ausnahmen entscheidet die Kurskommission.

### *Anmeldung*

Ausschliesslich mit vorgedruckten Anmeldebogen. Diese sind bei untenstehender Anmeldeadresse erhältlich.

Interessenten holen vor der Anmeldung die grundsätzliche Einwilligung ihrer Schulpflege mittels Urlaubsgesuches ein.

Der Kursbesuch ist für Lehrkräfte der zürcherischen Volksschule unentgeltlich. Die Kosten für Lehrmittel (Pflichtlektüre) sowie übrige Spesen gehen zu Lasten der Kursteilnehmer.

Die Anmeldungen sind zu richten an:

Kurse für Sonderklassenlehrer

Seestrasse 110 8002 Zürich

Bericht und genaue Orientierung an die Kursteilnehmer des 4./5. Kurses über die Aufnahme erfolgt Ende Februar 1978.

### *Auskünfte*

In dringlichen Fällen steht die Kursleitung jeweils Montag und Donnerstag für telefonische Auskünfte zur Verfügung. Telefon 01 / 202 97 76.

Wir bitten, persönliche Vorsprachen zu unterlassen.

Die Erziehungsdirektion

## Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1978 (Ende April) wieder ein zweijähriger Kurs.

Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt. Die Ausbildung gliedert sich in ein *Grundstudium* (1. Jahr) und eine *Spezialausbildung* (2. Jahr).

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. Die derzeitige Ausbildung am HPS gilt als Grundlage für die Erteilung des vorgesehenen Wählbarkeitszeugnisses gemäss Entwurf zum neuen Lehrerbildungsgesetz des Kantons Zürich.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 1977

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 32 24 70 (Bürozeit Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr).

## Kurswoche für Biblische Geschichte

für Unter-, Mittel- und Oberstufe

8. bis 15. Oktober 1977, Casa Moscia, 6612 Ascona

*Veranstalter:*

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG). Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

*Arbeitsprogramm*

09.00 bis 11.30 Uhr

Didaktik, Methodik, Lektionen, theologische Fragen

mittags

frei, baden, wandern, spielen, ruhen (Die Casa Moscia liegt direkt am See.)

16.00 bis 18.00 Uhr

Fortsetzung der Vormittagsarbeit

20.00 bis 21.30 Uhr

kreatives Verarbeiten, Spielformen u. a.

Ein Nachmittag ist frei (evtl. Ausflug oder Besuch bei Dimitri in Verscio).

*Für die Kursleitung sind verantwortlich:*

Walter Gasser, ehemaliger Sekundarlehrer, Sekretär der VBG

Sr. Laurina Hayoz, Katechetin, Ingenbohl

Hans Kuhn, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle des Kantons Thurgau

Hans Staub, Mittelstufenlehrer, Herrliberg

Peter Tuchschnied, Pfarrer in Sils i. D.

*Auskunft:*

Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 / 41 36 61

*Anmeldung:*

bitte frühzeitig, Teilnehmerzahl begrenzt.

*Preis:*

Fr. 168.— bis Fr. 280.—, je nach Unterkunft; Kursgeld: Fr. 140.—

Der Kurs wird von verschiedenen Kantonen oder Kirchen subventioniert (BE, BL, BS, FR, GL, GR, NW, OW, SH, SZ, TG, ZG, ZH, VS).

Mit Ausnahme des Kantons Zürich ist in jedem Fall *vor Kursbeginn* und möglichst frühzeitig ein Subventionsgesuch an die zuständigen Stellen des Kantons, der Gemeinde oder der Kirche zu richten.

## **Schweizerische Gesellschaft für Bildungs- und Erziehungsfragen**

Zürcher Arbeitsgruppe, Beckhammer 14, 8057 Zürich, Telefon 01 / 28 08 14

### **Wege zum Erleben von Natur und Mensch in der Erziehung**

5. Lehrerfortbildungskurs an sechs Mittwochnachmittagen vom 24. August bis 28. September 1977 in der Universität Zürich, Hörsaal 109, Freiestrasse 36

Mittwoch, 14.30 bis ca. 16.00 Uhr

24. August

*Wie erlebt das Kind vor dem Zahnwechsel seine Umwelt?*

31. August

*Bildhafte Naturbetrachtung*

7. September

*Von den vier Elementen*

14. September

*Von der Menschenarbeit*

21. September

*Von den Tieren*

28. September

*Von den Pflanzen*

Gesamtkarte Fr. 25.—, einzelne Kurskarte Fr. 5.—, Seminaristen und Studierende zahlen die Hälfte.

Die Gesamtkarten können bezogen werden bei

Frau Eva Wepfer-Barblan, Beckhammer 14, 8057 Zürich, Telefon 01 / 28 08 14

Literatur zu den Themen liegt am Büchertisch zu Einsicht und Bestellung auf.

## **Berufsorientierung Gastgewerbe**

Schweizer Wirtverband, Abteilung Berufsbildung

Der Schweizer Wirtverband gibt allen Lehrern der Oberstufe Gelegenheit, die Lehr- und Anlernberufe im Gastgewerbe durch eigenes Erleben kennenzulernen, und zwar während 5 Tagen vom 10. bis 14. Oktober 1977 im Hotel Art Furrer auf der Riederalp.

Aufgrund der persönlichen Erfahrungen in dieser «Schnupperlehre für Lehrer» werden dann Anforderungsprofile für die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Gastgewerbe erstellt.

Anmeldung und Auskunft: *Schweizer Wirteverband, Abteilung Berufsbildung, Gott-hardstrasse 61, 8027 Zürich* (Anmeldeschluss 15. September 1977).

Den Teilnehmern erwachsen lediglich die Reisekosten.

## **Orientierungen über den Vorkurs der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich**

Der einjährige Vorkurs vermittelt eine gestalterische Grundausbildung, welche auf die Ausbildung in verschiedenen gestalterischen Berufen wie Grafiker, Dekorateur, Textilentwerfer, Zeichenlehrer, Werklehrer vorbereitet. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 45 Stunden.

Orientierungen mit Lichtbildern für Interessenten und Eltern

Mittwoch, 14. September 1977, 16.00 und 20.00 Uhr

Vortragssaal des Kunstgewerbemuseums

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

## **Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe**

### **Voranzeige**

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA) findet am 29. Oktober 1977 im Volkshaus Helvetia Zürich statt.

Vormittag:

Frau Agnes Liebi spricht zum Thema «Heimat- und Sachunterricht auf der Unterstufe». Anschliessend zeigt die Referentin eine Lektion mit Drittklässlern.

Nachmittag:

Der Luzerner Schriftsteller Josef Zihlmann liest Mundarterzählungen aus eigenen Werken.

## **24. Sing- und Spielwoche für Jugend-, Volks- und Schulmusik in Salzburg**

Vom 13. bis 21. August 1977 findet die 24. Deutsch-Oesterreichisch-Schweizer Sing- und Spielwoche in Salzburg statt.

Es besteht die Möglichkeit, Karten für die Salzburger Festspiele zu bestellen.

Programm, Anmeldung und Festspielkarten erhältlich bei:

Fränkischer Jugendmusik- und Kantatenkreis e.V.

(Gemeinnützige musische Vereinigung Nordbayern)

Sitz: 8500 Nürnberg, Schweinauer Hauptstrasse 46 a

Telefon 66 21 04

### Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1977)

#### 1. Schuljahr:

Agostinelli M. E./Michels T.: Gockelhahn und Wasserhahn, wer fängt hier wohl zu krähen an? Ellermann, 22 S., Fr. 13.80. Gut bebilderte Erklärung für Wörter mit mehrfachem Begriffsinhalt.

Anno Mitsumasa: 1, 2, 3, viele ...; Atlantis, 28 S., Fr. 15.80. Gut illustriertes Bilderbuch, das den Zahlbegriff und die 12 Monate erklären will.

Bartos-Höppner Barbara: Ich heiss Brummi; Thienemann, Fr. 17.60. Ueber den «Alltag» eines Lastwagens.

Baumann Hans: Die Drei im blauen Ballon; Thienemann, Fr. 15.50. Eine Ente, ein Hahn und ein Schaf nehmen an der ersten Luftreise mit dem Ballon der Gebrüder Montgolfier teil.

Hardenberg Werner: Wuff will nicht schlafen; Globi, 32 S., Fr. 14.80. Wuff, ein kleiner Bär, weigert sich, den Winterschlaf abzuhalten, da er auch den Winter erleben möchte.

Hasler Eveline: Der Buchstabenkönig und die Hexe Lakritze; Benziger, 76 S., Fr. 12.80. Zwei Märchen für Leseanfänger.

Hürlimann Ruth: Der stolze weisse Kater; Atlantis, 30 S., Fr. 15.80. Der stolze Kater sucht eine ebenbürtige Gemahlin. Erst nach langen Umwegen sieht er ein, dass dies weder Sonne noch Mond, weder Nebel noch Wind — sondern eben eine Katze sein muss.

Katajew Valentin: Schalmei und Krüglein; Thienemann, 32 S., Fr. 12.50. Es kommen keine Erdbeeren ins Krüglein, wenn man sich nicht bückt.

Korbinian Annegret: Korbinian mit dem Wunschhut; Thienemann, 24 S., Fr. 15.50. Der Besitzer des Wunschhutes wünscht sich lauter lebenswichtige Dinge, keine Luxusgegenstände.

Krüss James: Mimo, die Häsin; Globi, 32 S., Fr. 14.80. Bilderbuch mit wenig Text.

Resch Barbara: Der Vogel singt, der König springt; Jungbrunnen, Fr. 18.—. Einmalig schön illustrierte Erzählung aus Afrika.

Sanchez J. L. G./Pacheco M. A.: Ich bin ein Regentropfen; Parabel, 36 S., Fr. 10.40. Reise eines Regentropfens bis zum Meer.

Ulrich Anna K.: Wie die Tiere den Zoo verliessen; Atlantis, Fr. 14.50. Tiere verlassen den Zoo durch die Luft.

#### 2. Schuljahr:

Annett Cora: Armer Esel Alf; Oetinger, 64 S., Fr. 9.—. Der Esel Alf glaubt sich vernachlässigt und zieht sich schmollend in ein Versteck zurück. Er beobachtet seine Umwelt und stellt fest, dass er vermisst wird. Er wird also doch geliebt.

Fromm Lilo: Muffel und Plums; Ellermann, 62 S., Fr. 13.70. Zehn subtile Bildgeschichten.

Hageni Alfred: Verflixt und zugenäht; Loewes, 64 S., Fr. 8.—. Amüsante Kurzgeschichten für Kinder der Unterstufe.

Krüss James: Seht her, ich bin der Hansel; 70 S., Fr. 4.—. Lustige Verse und Erzählungen von Berufen, Schiffen und Reisen.

Krüss James: Das kleine Mädchen und das blaue Pferd; Boje, 143 S., Fr. 11.30. Das blaue Pferd Hü und das kleine Mädchen Hoppla mit dem schwarzen Nasenfleck fallen überall auf.

Küffner Erika: Geschichten aus unserem Garten; Auer, 64 S., Fr. 6.90. Eine Mutter erzählt von all den Tieren, die in ihrem Garten hausen.

Larsson Carl: Unser Hof; Oetinger, Fr. 14.70. Auf einem Bauernhof um die Jahrhundertwende.

Rettich Rolf: Ich wäre gern auf einem Stern; O. Maier, Fr. 9.50. Ueber das Wünschen und die Problematik der Wunscherfüllung.

Sammelband Nr. 258; Schweiz. Jugendschriftenwerk, 34 S., Fr. 4.80. Kinderprobleme in der Schule, Robinson (altbekannt), Wundergesch., Räubergeschichten.

Sanchez J. L. G./Pacheco M. A.: Ich bin die Sonne; Parabel, 36 S., Fr. 10.40. Bedeutung der Sonne, einem ca. 8jährigen Kinde begreiflich gemacht.

Stempel H./Ripkens M.: Willi und Wolke; Dressler, 74 S., Fr. 9.30. Willi, ein Fensterputzer, freundet sich mit einer Wolke an, die ihm hilft, die Welt besser verstehen zu können.

Süssmann Christel: Neue kunterbunte Kinderkiste; Boje, 173 S., Fr. 11.30. 32 Geschichten von Kindern und Tieren aus dem Alltag.

### *3. Schuljahr:*

Ein lustiger Zoo; Verbandsdruckerei, 47 S. Aus einem Zoo, in dem sich die Tiere frei bewegen dürfen. Es kommt deshalb zu interessanten und lustigen Begegnungen.

Bartos-Höppner Barbara: Tiermärchen; Thienemann, 128 S., Fr. 14.70. Die Verfasserin legt drei Erwachsenen, die in ihrer Kindheit eine bedeutende Rolle gespielt haben, die Texte der Märchen in den Mund.

Baumann Hans: Drei Bären im Bärenhaus; Bitter, 112 S., Fr. 17.—. Klassische Tiermärchen aus Russland.

Blyton Enid: Kuddelmuddels Irrtum; Klopp, 160 S., Fr. 12.40. Wissenswertes über die bekanntesten Pflanzen und Tiere unserer Gegend, einem begriffstutzigen Wichtelmann erklärt.

Bond Michael: Paddington, unser kleiner Bär; dtv, 155 S., Fr. 5.10. Taschenbuchausgabe des bekannten englischen Kinderbuches.

Fromm Lilo: Der Eisenhans; dtv, 27 S., Fr. 6.70. Das bekannte Grimm-Märchen als handliches Taschenbilderbuch.

Kliment A./Nishikawa O.: Moni und ihre Freunde; Reich, 40 S., Fr. 16.80. Fotobuch. Das Leben eines sehr tierliebenden Mädchens.

Larsson Carl: Unser Haus; Oetinger, Fr. 14.70. Das Leben einer Familie in ihrem Haus in Mittelschweden.

Lybeck Sebastian: Latte Igel reist zu den Lofoten; dtv, 92 S., Fr. 4.40. In diesem abenteuerlichen Tiermärchen suchen Igel, Eichhörnchen und Bisamratte ihre Waldelfenfreundin zu retten.

Neumeister A. u. W.: Onkel Bennos Affe; Klopp, 168 S., Fr. 14.70. Um ein Schimpansenmädchen, dessen Besitzer in ein Einfamilienhaus ziehen müssen, um keine Scherereien mit den Nachbarn zu haben.

Ronaszegi Miklos: Die Geschichte vom lahmen Büffel; Spectrum, 80 S., Fr. 10.40. Der Indianerhäuptling Kluger Biber schickt seinen Sohn in den Wald. Dort erlegt der Knabe mit dem Bogen seines Vaters den gefürchteten lahmen Büffel.

Schütt Christa: Maren, Micha und das Pferdekind; Thienemann, 81 S., Fr. 10.40. Zwei zänkische Ferienkinder werden durch das erzieherische Geschick ihrer Tante und den Umgang mit Pferden gute Freunde.

Watkins-Pitchford Denys: Dominik Dachs und die Katzenpiraten; Maier, 110 S., Fr. 4.—. Onkel Dominik muss für seinen alten Freund Matthias eine Geldkiste mit 500 Goldstücken in Sicherheit bringen. Auf der langen Flussfahrt wird ihm die kostbare Fracht vom roten Tom gestohlen.

Watkins-Pitchford Denys: Dominik Dachs und der Schnüffelhannes; Maier, 95 S., Fr. 4.—. Der kleine Niki-Tiki erlebt als Ausreisser schlimme Abenteuer.

Weir Rosemary: Der kleine Drache Archibald; Loewes, 160 S., Fr. 11.30. Ein kleiner, kinderfreundlicher Drache erlebt mit seinem Freund allerlei Abenteuer.

#### 4. Schuljahr:

Askenazy Ludvik: Dulidu II; Sauerländer, 128 S., Fr. 16.80. der 2. Band führt den Zwerg Dulidu auf seiner Suche nach der Prinzessin Fina nach Afrika.

Galin Dagmar: Von den sieben Arten, eine Katze zu lieben; Boje, 157 S., Fr. 12.50. Ein junges Kätzchen erlebt Paris und seine verschiedenartigen Menschen auf seine eigene Art.

Hollander Jürgen von: So einer ist der Kuckuck; Auer, 64 S., Fr. 6.90. Ein nettes, einfaches Sachbuch über das Leben des Kuckucks.

Mitterer Felix: Superhenne Hanna; Jugend und Volk; 132 S., Fr. 16.—. Die etwas phantastische Geschichte einer sprechenden Henne richtet sich gegen die unnatürliche Hühnerhaltung in Legebatterien.

Peterson Hans: Jagd auf Janne; Oetinger, 144 S., Fr. 14.70. Janne wird von seinen geliebten Pflegeeltern weggeholt und von der Fürsorge wieder seiner Mutter gegeben. Ein Kinderschicksal, das durch den schwedischen Autor in seiner ganzen Härte geschildert wird.

Recheis Käthe: Die Hunde Wakondas; dtv, 123 S., Fr. 4.—. Der verachtete Indianerbub Mato wird vom Grossen Geist aufgefordert, die Hunde Wakondas (Pferde) zu suchen. Er findet sie und wird ein tüchtiger Büffeljäger.

Sid Ulla: Ika findet eine Heimat; Auer, 80 S., Fr. 9.30. Ika, ein Mädchen aus dem Kinderheim, erhält neue Eltern. Doch der Anfang ist für beide Teile gar nicht einfach.

Steklac Vojtech: Der gelbe Max; Schaffstein, 155 S., Fr. 19.30. Unterhaltsames Lesefutter, Krimi.

Watkins Eleanor: Ein Kind aus der Stadt; F. Bahn, 95 S., Fr. 11.40. Das Fürsorgeamt verhilft zwei verwahrlosten Brüdern aus der Grossstadt zu einem Aufenthalt auf dem Lande.

#### 5. Schuljahr:

Bawden Nina: Das Pfefferminzschweinchen; Benziger, 188 S., Fr. 13.80. Nostalgisches, humorvolles Buch um eine Kindheit im England der Jahrhundertwende.



Beckert Anke: Die Spur führt zur Insel; Thienemann, 128 S., Fr. 14.70. Drei Freunde und eine Tante, die sich als Amateurdetektivin im Element fühlt, kommen einem Einbrecherpaar auf die Spur. Zum Glück hilft ihnen ein als Landstreicher verkleideter Berufspolizist.

Bergström Gunilla: Geld aus fremden Taschen; Schneider, 69 S., Fr. 4.30. Wie verhält man sich einer Freundin gegenüber, die klaut?

Blyton Enid: Geheimnis um einen nächtlichen Brand; dtv, 139 S., Fr. 4.—. Sechs Kinder klären, in Konkurrenz mit der Polizei, einen geheimnisvollen Hausbrand auf.

Buckeridge Anthony: Fredys Tagebuch; dtv, 190 S., Fr. 5.60. Zwei Freunde sammeln Altertümer und wollen damit in ihrer Schule ein Museum einrichten. Sie erleben allerlei Abenteuer und werden sogar als Spione verdächtigt.

Buresch Wolfgang: Räuber und Gendarm; Spectrum, Fr. 11.30. 13 Kinder bilden eine Räuberbande und vertauschen Gartenzwerge.

Gast Lise: Anja und der Reitverein; Loewes, 110 S., Fr. 9.—. Anja darf in den Reitverein. Dort lernt sie Erfolg und Misserfolg zu verarbeiten.

Gedin Brigitta: Das Geheimnis der grossen Grotte; Auer, 88 S., Fr. 10.40. In den Sommerferien gehen Asa und ihre Geschwister auf die Suche nach der blauen Grotte.

Guillot René: Der Schatz im Elfenbeinsumpf; Benziger, 192 S., Fr. 9.80. Eine Gruppe alter Seeleute und ein Junge finden sich zusammen, um den Schatz ihres verstorbenen Käptns zu suchen.

Havers Elinore: Abenteuer auf der Palomino-Farm; Loewes, 118 S., Fr. 9.—. Ein kostbarer Hengst wird gestohlen. Philippa und Simon helfen mit, die Diebe zu überlisten und das Tier wiederzufinden.

Kaufmann Joe: Mein erstes Buch vom Körper; Maier, 96 S., Fr. 22.90. Sachliches, unterhaltsames Anthropologiebuch mit vielen kindertümlichen Illustrationen.

Lundgren Max: Der Junge mit den Goldhosen; dtv, 130 S., Fr. 5.60. Geschichte eines Jungen, der unbegrenzt Geldscheine aus seiner Hose ziehen kann und damit die Welt verändern möchte. Lustige Illustrationen.

Read Beryl J.: Wie Lucy ihren Vater findet; Christl. Verlagsanstalt Bahn, 91 S., Fr. 10.20. Lucy, ein mutterloses englisches Mädchen, verlässt heimlich die ungeliebte, unwohnliche Atmosphäre seiner Pflegeeltern, um den Vater in Australien zu suchen.

Southall Ivan: Sieben werden vermisst; Benziger, 204 S., Fr. 9.80. Sieben australische Kinder werden durch einen Wirbelsturm von der Umwelt abgeschnitten. Im Kampf gegen äussere und zwischenmenschliche Schwierigkeiten erkennen sie eigene Schwächen und Stärken.

#### 6. Schuljahr:

Bars Edda: Alle warten auf Tanja; Schneider, 90 S., Fr. 5.30. Ein Zirkusmädchen findet verständnisvolle Klassenkameraden, die sie nicht mehr wegziehen lassen möchten. Sie entschliesst sich für den Zirkus.

Brunner Fritz: Wirbel um zwanzig Dollar; Orell Füssli, 168 S., Fr. 18.—. Ein Peruanerknabe verdient auf den Inkaruinen 20 Dollar durch Verkauf von Getränken an die Touristen. Ein Knabe aus dem Armenviertel betrügt ihn.

Cookson Catherine: Das Geheimnis im Schloss; Heyne, 176 S., Fr. 5.10. Davy kämpft für sich und seinen taubstummen Bruder ums Ueberleben. Dabei lüften sie das Geheimnis eines alten Schlosses und ihrer schrulligen Bewohnerin.

Ecke Wolfgang: Kriminalmagazin; Maier, 125 S., Fr. 4.—. Eine Sammlung spannender Kurzkrimis.

Erdmann Herbert: Der Spurenfälscher; Auer, 128 S., Fr. 13.50. Der Junge eines unschuldig Eingesperreten sucht den wahren Schuldigen.

Key Alexander: Die Kinder vom andern Stern; Boje, 157 S., Fr. 12.50. Mit Hilfe eines Priesters und ihrer aussergewöhnlichen Fähigkeiten entziehen sich zwei Kinder ihren Verfolgern und finden die Besatzung des Raumschiffes wieder.

O'Dell Scott: Insel der blauen Delphine; dtv, 187 S., Fr. 5.40. Robinsonade eines Indianermädchens.

Pos Mary: Ferien in Pellice; F. Bahn, 176 S., Fr. 15.50. Zwei holländische Geschwister verbringen drei Monate im Waldenserdorf ihrer verstorbenen Mutter in Oberitalien.

Reiss Johanna: Wie wird es morgen sein? Benziger, 192 S., Fr. 14.80. Das Schicksal der Juden während des letzten Weltkriegs in Holland und insbesondere während der Nachkriegsjahre.

Ruck-Pauquet Gina: Joschko; Maier, 141 S., Fr. 4.—. Vom kleinen Fischerjungen Joschko, der auf grosse Entdeckungen ausgeht.

Twain Mark: Tom Sawyer; Loewes, 256 S., Fr. 17.—. Reich illustrierter Band.

Willborg Wimm: Freunde auf schnellen Pfoten; Arena, 190 S., Fr. 17.—. Wir hören von den Vierbeinern im Rudel, an der Leine, auf Wachtposten und im Jagdrevier.

### 7. Schuljahr:

Ardley Niel: Atom und Energie; Tessloff, 48 S., Fr. 13.50. Sehr sachliche Darstellung des Problems Atom.

Bauer Ernst W.: Aus der weiten Welt; Spectrum, 316 S., Fr. 15.50. 50 Beiträge von Forschern und Reisenden spannend erzählt.

Boldrini Giuliana: Der etruskische Leopard; Thienemann, 182 S., Fr. 14.50. Der junge Vel bewährt sich auf gefährlicher Handelsfahrt mit einer römischen Galeere.

Erfp Hans: Münzen in deiner Hand; dtv, 100 S., Fr. 5.10. Entwicklung der Münzen und nützliche Ratschläge für junge Numismatiker.

Freierman Ruwin: Der wilde Hund Dingo oder Die Geschichte der ersten Liebe; Sauerländer, 128 S., Fr. 16.80. Feinsinnige Geschichte, in der ein Mädchen seinen Halbbruder kennenlernt und sich in ihn verliebt.

Hoare Bob: Geheimnisse — noch immer ungelöst; Maier, 109 S., Fr. 4.—. Sensationen aus der Presse.

Kirsch Hans-Christian; Lorcan zieht in den Krieg; Signal, 200 S., Fr. 20.60. Um das Nordirlandproblem, aber sachlich und hintergründig dargestellt.

Klapproth Ruedi: Die Nacht, die sechs Tage dauerte; Rex, 141 S., Fr. 16.80. Armand findet dank seinen telepathischen Fähigkeiten die Freundin wieder, nachdem die offizielle Rettungsaktion bereits abgebrochen worden ist.

Murphy Shirley R.: Jenny, Signal, 160 S., Fr. 19.30. Jenny muss mit ihren Geschwistern, ihrer Mutter und deren Freund von Ort zu Ort ziehen, ständig auf der Flucht vor der Fürsorgebehörde.

Noxius Fried: Der Trick des Herrn von Loo; Maier, 160 S., Fr. 4.—. Ein Privatdetektiv ist auf den Kanarischen Inseln hinter einem Gemäldedieb und Fälscher her.

Rinaldo C. L.: Dunkle Träume; Signal, 112 S., Fr. 17.—. Geschichte eines Knaben, der in der Angst vor seinen Kameraden lebt.

Winthrop Elizabeth: Ein kleines bisschen Zärtlichkeit; Schaffstein, 139 S., Fr. 18.40. Geschwister im Pubertätsalter werden von Gefühlen überfallen und lernen, sie zu verarbeiten.

Wood Christine: Meine Erlebnisse mit Dschungeltieren; Aschendorff, 263 S., Fr. 17.—. Es lässt sich nicht bestreiten, dass ein Aufenthalt im Dschungel für eine junge Frau sehr strapaziös und gefährlich ist.

Woodcock Roy: Vulkane; Tessloff, 47 S., Fr. 9.30. Leichtverständliche Auskunft über Vulkane: Wie entstehen sie, wo gibt es solche, wie verändern sie die Landschaft, welches kann ihre wirtschaftliche Bedeutung sein.

### *8. Schuljahr:*

Barisch Hilde: Sportgeschichte aus erster Hand; Arena, 355 S., Fr. 22.60. Ein sehr gutes Sachbuch über die Geschichte des Sportes mit Berichten von Zeitgenossen.

Clark Mavis Th.: Nur der Himmel ist frei; Signal, 160 S., Fr. 19.30. Zwei ausgerissene Burschen finden bei der harten Arbeit in einer Opalgrube in der Wüste Australiens zu ihrer Identität.

Jørgensen Leif: Brennende Felder; Signal, 112 S., Fr. 17.—. Pablo, ein 15jähriger Indiojunge aus Guatemala, erzählt, wie er und die Seinen bei einem skrupellosen amerikanischen Plantagenbesitzer unter misslichen Bedingungen leben und arbeiten müssen.

Höfling Helmut: Morde — Spuren — Wissenschaftler; Schaffstein, 134 S., Fr. 19.30. Die Entwicklung der wissenschaftlichen Methoden zur Verbrechensbekämpfung.

Kent Alexander: Die Entscheidung; Franckh, 176 S., Fr. 15.50. 1781 — amerikanischer Unabhängigkeitskrieg. Das Buch schildert die Kämpfe, die Kapitän Bolitho mit seiner Korvette «Sparron» zu bestehen hatte.

Malcolm Elisabeth: Alle Bilder, die ich sehe; Herder, 165 S., Fr. 15.50. Die Geschichte eines Mädchens, das sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für einen jungen blinden Mann einsetzt.

Münster Thomas: Arpad reitet wieder; Heyne, 158 S., Fr. 5.—. Abenteuergeschichten, Hauptakteure sind Kuruzzen, Zigeuner und ein ungarischer Fürst.

Niedergesäss Siegfried: Die Beatles; Dressler, 160 S., Fr. 13.50. Sachlicher Bericht über ihre Herkunft und ihren Weg zum Erfolg.

Schrader Werner: Zwei auf Achse; Herder, 191 S., Fr. 19.30. Auf der Suche nach dem unbekanntem Vater schlagen sich zwei Freunde tagelang fast ohne Geld durch ganz Deutschland.

Stefansson Thorsteinn: Wo sich die Wege kreuzen; Herder, 190 S., Fr. 16.60. Aus dem kargen und einsamen Leben einer isländischen Bauernfamilie löst sich der jüngste Sohn, Thorvardur, um seinen Traum zu verwirklichen, Dichter zu werden.

### *9. Schuljahr:*

Darke Marjorie: Eine Frage des Mutes; O. Maier, 215 S., Fr. 17.60. Die junge Emily Palmer kämpft auf ihre Weise für die Rechte der Frau, doch kann auch sie trotz ihrem Mut und ihrer Liebe sich nicht über die Standesunterschiede hinwegsetzen.

Marder Eva: Heute Nacht; Schaffstein, 90 S., Fr. 10.20. Zwei Klassenkameraden erleben einen politischen Mord. Beide erzählen ihre Geschichte: der eine als Sohn des Ermordeten, der andere als Bruder des Mörders.

Schwelien Joachim: John F. Kennedy; Dressler, 160 S., Fr. 13.50. Eine Biografie John F. Kennedys, in der die Organisation einer amerikanischen Präsidentenwahl geschildert wird.

Scott Walter: Ivanhoe; dtv, 175 S., Fr. 7.20. Der klassische Ritterroman als Taschenbuch.

#### *Für Jugendbibliotheken:*

Ecke Wolfgang: Der silberne Buddha; Loewes, 336 S., Fr. 17.—. Der vertuschte Diebstahl einer Buddhafigur wird durch den Meisterdetektiv nach und nach aufgedeckt.

Hunter Kristin: Wer überleben will . . .; Signal, 248 S., Fr. 28.20. Eine schwarze Schneiderin nimmt sich eines 13jährigen Negerjungen an, der sich mit Dieben und Hehlern eingelassen hat, und gibt ihm mütterliche Geborgenheit.

Lütgen Kurt: Hoch im Norden neues Land . . .; Loewes, 320 S., Fr. 27.30. Informationen über das spannende Kapitel russischer Entdeckungsfahrten im hohen Norden.

Mudrich Eva M.: Das Glück von Ferida; Thienemann, 147 S., Fr. 10.40. Science-Fiction für Jugendliche, wobei ein Gehirn ausgeschaltet wird.

Park Mungo: Reisen ins innerste Afrika; Erdmann, 336 S., Fr. 32.80. Ende des 18. Jahrhunderts trat Mungo Park seine erste Reise ins Innere Afrikas an. Der vorliegende Reisebericht ist ebenso spannend wie lehrreich. Reich illustriert.

Scheidt Jürgen von: Wie schütze ich mich vor Leistungsdruck; Arena, 121 S., Fr. 14.70. Der Jugendliche erfährt, wie er sich vor den verschiedensten Stresssituationen schützen und negative Einflüsse (z. B. Nikotin, Alkohol usw.) ausschalten kann.

Schmidtova Eva: Weisser Staub; Signal, 142 S., Fr. 19.30. Menschliche und berufliche Probleme junger Arbeiter in einer tschechischen Porzellanfabrik.

Seiffert Dietrich: Einer war Kisselbach; Bitter, 160 S., Fr. 19.30. Der bittere Weg eines durch die Ideologie des Hitler-Reiches Verführten bis zur Gefangennahme am Ende des Krieges.

#### *Für Freihandbibliotheken:*

##### *Unterstufe:*

Annett Cora: Als das Stachelschwein einzog . . .; Gundert, Fr. 14.70. Ein Stachelschwein macht sich auf, um den Hasen zu besuchen.

Arnold Katrin: Wir spielen bei uns zu Haus; Arena, 60 S., Fr. 5.20. Eine Geschichte, die zur unterhaltsamen und phantasievollen Gestaltung der Freizeit anregen soll.

Heiduczek Werner: Jana und der kleine Stern; Dausien, 49 S., Fr. 7.20. Der Kosmonaut kann schliesslich Jana helfen, den zur Erde gefallenem kleinen Stern wieder an den Himmel zurückzubringen.

Lobe Mira/Weigel Susi: Der ist ganz anders, als ihr glaubt; Jungbrunnen, Fr. 16.50. Ein kleiner Junge fürchtet sich vor dem Gärtner. Seine Mutter erklärt nun ihrem Jungen durch eine Geschichte, dass Menschen nicht wegen ihres Aussehens, sondern aufgrund ihrer Taten zu beurteilen sind.

Magnus G. H.: Am Fenster; O. Maier, 26 S., Fr. 20.60. Die Idee des Bilderbuches, in dem die Kinder aus verschiedenen Fensterausblicken den Standort des Betrachters suchen müssen, ist reizvoll.

Mertens Heinrich A.: Das Wunder hat viele Gesichter; Rex, 123 S., Fr. 17.80. Mertens erzählt vom Wunder der Entdeckung des Nächsten; vom Wunder der wachen Verantwortung und von den Wundern der Natur.

Nieto Ramon: Karussell; Tessloff, 64 S., Fr. 13.50. Bd. 2 «Kreatives Basteln»; Bastelvorschläge jeweils unterteilt in Hauptarbeit mit anschliessenden möglichen Variationsformen.

Nieto Ramon: Basteln mit Blättern und Steinen; Tessloff, 160 S., Fr. 20.60. Anleitung zum Basteln mit einfachen Materialien: Blätter, Steine, Stroh, Wurzeln, Muscheln . . .

Recheis K./Hofbauer F.: 99 Minutenmärchen; Herder, 239 S., Fr. 18.50. Altbekannte Märchen werden neu erzählt und in verkürzter Form wiedergegeben.

Raoul-Duval François: Hum-Hum und Gurigu; Boje, Fr. 10.30. Eine Indianerlegende von der Entstehung der verschiedenen Gewässer.

#### *Unterstufe/Mittelstufe:*

Biegel Paul: Die Beute des Piraten; Thienemann, 126 S., Fr. 13.50. Kinder erlösen durch eine gute Tat einen zu ewiger Meerfahrt verfluchten Piraten.

Donkin N.: Andreas und sein Esel; Franckh, 62 S., Fr. 8.30. Andreas muss mit seinen Eltern nach Australien auswandern und sein griechisches Dorf und insbesondere den lieben Esel Anoula zurücklassen.

Krenzer Rolf: Der kleine Lehrer; Bitter, 140 S., Fr. 18.10. Der kleine Lehrer, eine Märchengestalt, übernimmt ohne Auftrag Vertretungsstunden und bringt durch seinen altväterischen Unterricht Freude und menschliche Wärme in eine deutsche Gesamtschule.

#### *Mittelstufe:*

. . . Das Bienenvolk; Arena, Fr. 12.50. Ueber das Leben der Honigbienen.

Adrian Christine: Tiere pflegen und verstehen; Franckh, 68 S., Fr. 8.30. Viel Wissenswertes über Schildkröte, Sonnenvogel, Zwergwachtel, Streifenhörnchen und Igel.

Aiken Joan: Der Zauberschatz von Astalon; Oetinger, 174 S., Fr. 15.50. Märchen von einem Königsson und dessen Kater.

Blades Ann: Mary von km 18; Jungbrunnen, 38 S., Fr. 16.—. Ein kanadisches Mädchen gewinnt in einem zugelaufenen Hund einen neuen Freund.

Bolliger Max: Als Erich Kästner ein kleiner Junge war; SJW, 27 S., Fr. 1.50. Kinder gemässe Biographie des Autors, gut bebildert.

Burchardt Nellie: Was können wir tun, Michael? O. Maier, 152 S., Fr. 16.60. Einer Stadtbausanierung soll ein alter Baum zum Opfer fallen. Kinder und Erwachsene des Quartiers erreichen durch gemeinsame Aktion dessen Rettung.

Capek Karel: Seltsame Geschichten; Jungbrunnen, 124 S., Fr. 18.—. Geschichten aus der Tschechoslowakei, mit viel Phantasie erzählt.

Carstairs Alec: Der Kampf des letzten Pferdes; Arena, 118 S., Fr. 3.20. Gibt ein anschauliches Bild vom harten Leben der Muschelsammler und den Gefahren des Meeres.

Cetto Gitta von: Ferien bringen neue Freunde; Schneider, 155 S., Fr. 7.40. Junge, vielleicht allzu junge Eltern trennen sich; ein Kind bleibt zurück, auf dem Land findet dieses wieder zu sich selbst und — zu Vater und Mutter.

Connolly Peter: Die Römische Armee; Tessloff, 77 S., Fr. 19.30. Ueber Legionen, Rüstungen, Waffen, Befestigungen. Reich illustriert.

D'Ami Rinaldo: Bedrohte Tiere; Franckh, 64 S., Fr. 17.60. Für den Tierschutz in aller Welt.

Hunter Norman: Die geheime Geheim-Maschine; Jungbrunnen, 127 S., Fr. 18.—. Professor Hirnschlag überrascht seine Mitbürger mit immer neuen genialen Erfindungen. Alle diese technischen Wunderwerke haben nur einen Fehler, sie sind so genial, dass sie sich nach kurzer Zeit selbständig machen und den Beteiligten gefährlich werden.

Hünemann Wilhelm: Erzählungen zur Firmung; Rex, 157 S., Fr. 15.—. Sehr ansprechende Geschichten aus der Religionsgeschichte, «übersetzt» in die Sprache der jugendlichen Leser.

Janosch: Lukas Kümmel, Zauberkünstler oder Indianerhäuptling; dtv, 89 S., Fr. 4.—. Lukas Kümmel will, wenn er gross ist, Zauberkünstler oder Indianerhäuptling werden.

Kent Howard: Spass am Yoga; Tessloff, 48 S., Fr. 15.50. Yogaübungen für Kinder.

Michalewsky Nikolai von: Abenteuer ins Ungewisse; Heyne, 140 S., Fr. 4.—. Die tollkühne Besatzung des Schiffes «Jeannette» versucht 1879 den Nordpol zu erreichen.

Mitterer Felix: Superhenne Hanna; Jugend und Volk; 132 S., Fr. 16.—. Erlebnisse einer Henne in der Legebatterie und der erfolgreiche Kampf gegen die Hühnerfabrik.

Noack H. G.: Benvenuto heisst willkommen; Maier, 141 S., Fr. 4.—. Ein italienischer Gastarbeiterjunge kommt nach Deutschland; beeindruckende Schilderung des Fremdarbeiterproblems und wie sich die Gastarbeiter anpassen.

Pountney Kate: Mobiles und Windmühlen; Franckh, 62 S., Fr. 8.30. Bastelanleitungen.

Rees Ennis: Katz und Fuchs und Hund und Hummer; Diogenes, 48 S., Fr. 9.80. Fabeln von Aesop.

Reuterswärd Maud: Wenn man Noak heisst; Thienemann, 110 S., Fr. 11.40. In das bisher so harmonische Leben Noaks drängen sich plötzlich kleine Zwillingsschwestern. Noak und seine Eltern werden von vielen Schwierigkeiten überrumpelt.

Riha Bohumil: Adam und Otká; O. Maier, 128 S., Fr. 10.40. Zwei Kinder vom Land kommen nach Prag zur Tante. Sie lernen das Stadtleben kennen.

Rogers Pamela: Besuch am Wochenende; Franckh, 136 S., Fr. 10.40. Geschichte eines Waisenjungen, der sich auf einem Bauernhof bewähren muss.

Steuben Fritz: Der fliegende Pfeil; Franckh, 143 S., Fr. 11.40. Ein fesselndes Bild vom Leben der Indianer, vor allem aber ihres grossen Häuptlings: Tecumseh.

Ullmann Hans-J.: Kein Tag mehr ohne Tapsi; Spectrum, 108 S., Fr. 11.30. Peter und Tina verbringen Ferien auf dem Lande und bringen heimlich einen Hund mit nach Hause.

Wallace Barbara Br.: Victoria; Rex, 212 S., Fr. 17.80. Spannende Geschichte aus einem Mädchen-Internat.

Zwickl Helmut: Flughafen; Ueberreuter, 24 S., Fr. 12.80. Wissenswertes über Einrichtungen auf dem Flughafen und über Flugzeugtypen.

#### *Mittelstufe/Oberstufe:*

Adams Richard: Die vier Jahreszeiten in der Natur; Atlantis, 105 S., Fr. 25.70. Wald-, Wiese-, Teich-Naturerscheinungen durch die vier Jahreszeiten.

Barthelemy Georgette: Das Antwortbuch der Zoologie; Tessloff, 125 S., Fr. 19.30. Prächtige Illustrationen und kurze Angaben über tierisches Verhalten.

Bauer Ernst W.: Aus dem Reich der Tiere; Spectrum, 315 S., Fr. 15.50. Prächtiges Handbuch mit Illustrationen, Zeichnungen, Karten und Skizzen über 48 Tiere unserer Heimat.

Gaisser Gudrun: Papier, Batik, falten und tauchen; 47S., Fr. 7.70. Gut verständliche Anleitung.

Hauff Wilhelm: Märchen; Thienemann, 445 S., Fr. 25.70. Ob die Märchen auf orientalischen Basaren, auf hoher See oder in der Wüste spielen, sie spiegeln die Zustände in Deutschland zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Jeier Thomas: Der sterbende Kranich; Heyne, 126 S., Fr. 4.—. Zwei Negersklavenkinder werden von einem Seminolen-Indianerhäuptling aufgenommen und erleben einen Rachefeldzug gegen die weisse Bevölkerung.

Lammèr Jutta: Kinder basteln Geschenke; O. Maier, 60 S., Fr. 15.50. Originelle neue Bastelideen werden in anschaulicher Aufmachung dargestellt.

Lewis Brenda R.: Die Wikinger; Tessloff, 48 S., Fr. 9.30. Informationen über das Seefahrervolk der Wikinger, deren Eroberungen, Lebensweise, Glaube, Kultur und Kunst.

Owen Robert: Spass am Springreiten; Tessloff, 45 S., Fr. 15.50. Ueber die Technik des Springreitens. Klare Aufbaureihen in Bildern.

Rossberg Ralf R.: Eisenbahn; Müller, 43 S., Fr. 14.80. auf 41 Seiten werden von der Bahn Geschichte, Technik, wirtschaftliche Bedeutung und Reiseangebot dargestellt.

Rutland Jonathan: Schiffe; Tessloff, 48 S., Fr. 13.50. Von der Galeere zum Flugzeugträger.

Rutland Jonathan: Wunderwelt der Autos; Tessloff, 32 S., Fr. 15.50. Bilderbuch über die Anfänge des Automobilbaus und dessen Entwicklung bis in die heutige Zeit.

Schmitz Siegfried: Briefmarken sammeln; Müller, 43 S., Fr. 14.80. Praktische Anleitung zum vernünftigen Sammeln.

Scholz-Peters Ruth: Aus Sisal und Jute; Frech, 48 S., Fr. 7.70. Bastelanleitungen für Zier- und Gebrauchsgegenstände.

Vos-Dahmen von Buchholz T.: Der junge Wiking; Union, 169 S., Fr. 17.—. Eindrucksvolles Zeitbild aus der Franken- und Wikingerzeit.

Wallin Marie-Luise: Ein Pferd für Ingeborg; Franckh, 112 S., Fr. 8.30. Ingeborg findet dank der Liebe zu ihrem erkrankten Pferd den Weg zu einer Freundin und zu sich selbst.

Whitney Ph. A.: Der scharlachrote Geist; Heyne, 156 S., Fr. 5.10. Eine Pferdegeschichte, für einmal kombiniert mit einer unheimlichen Spukgeschichte.

Woroszycki Wiktor: Auch du wirst Indianer werden; Maier, 142 S., Fr. 4.—. Mitten in Warschau «erlebt» ein phantasiebegabter Fünftklässler eine unglaubliche Indianer-geschichte.

Zechlin Katharina: Garnblumen; Frech, 48 S., Fr. 7.—. Mittels einer Scheibe mit Zapfen häkelt man Blumen aus Garn oder Wolle in verschiedenen Farben, die sich zu Decken, Westen, Pullovern zusammenarbeiten lassen.

... Durch die weite Welt; Franckh, 400 S., Fr. 25.70. Bekanntes Jugendjahrbuch.

Das bunte Bastelbuch; Christophorus, 126 S., Fr. 28.90. Ausgezeichnete Anleitung zur Herstellung und Bemalung von Bastelarbeiten aus neuem und Wegwerfmaterial.

Asien: Entlang der grossen Ströme; Franckh, 64 S., Fr. 17.60. Kurzberichte über die Einzugsgebiete der grossen asiatischen Ströme.

#### *Oberstufe:*

Allwörden von/Dress/Müller: Marmorieren; O. Maier, 46 S., Fr. 7.20. Einführung in diese Art der Dekoration, dazu zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten.

Bertino Serge: Eroberer der Erde; Tessloff, 125 S., Fr. 24.90. Prächtig illustriert. Vom Indienzug Alexanders des Grossen bis zur Erstbesteigung des Everest.

Bodsworth Fred: Der grosse Flug; Universitas, 151 S., Fr. 12.—. Ueber 9000 Meilen legt der Eskimo-Brachvogel zurück, wenn er im Frühling ins nördlichste Kanada fliegt, um einen Nistplatz zu suchen.

Boylston H. D.: Ihr grösster Wunsch; Benziger, 168 S., Fr. 9.80. Harmloses, anspruchsloses Mädchenbuch, das die bekannten Anfangsschwierigkeiten einer Schauspielerlaufbahn beschreibt.

Byars Betsy: Als die Schwäne kamen; dtv, 108 S., Fr. 4.40. Durch die Suche nach ihrem vermissten taubstummen Bruder findet die vierzehnjährige Sara zu den mitmenschen und zu sich.

Cooper James F.: Wildtöter; Benziger, 332 S., Fr. 17.80. Gehört zu den Klassikern der Indianerliteratur.

Elwyc Lise-Noémic: Geflüster um Stephanie; Boje, 190 S., Fr. 13.60. Eine junge Lehrerin tritt ihre erste Stelle in einem kleinen französischen Dorf an. Ihre Erlebnisse mit den Dorfbewohnern, zwei Männern und einem Mord sind spannend beschrieben.

Engelhardt Ingeborg: Der Ruf des Spielmanns; Thienemann, 200 S., Fr. 17.—. Erzählt, wie 1284 die «Bruderschaft der Armen Kinder zu Hameln» von Ritter Gero von Heimsen dank eines Spielmanns zum Auszug zur Ostsiedlung gewonnen wurde.

Hasler Eveline: Adieu Paris — adieu Catherine; Maier, 143 S., Fr. 4.—. Die Seminaristin C. bekommt Urlaub für einen Aufenthalt in Paris.

Hinderks-Kutscher Rotraut: Wolfgang Amadeus Mozart; Franckh, 348 S., Fr. 17.60. Die Mozartbiographie für die Jugend. Mit prächtigen Federzeichnungen.

Höcker Karla: Ein Kind von damals; Klopp, 289 S., Fr. 28.20. Gedanken und Empfindungen eines wohlbehüteten Kindes in der Welt vor 1914, ergänzt durch Zeitdokumente.

Kolnberger Evelyne: Jung sein hat so seine Tücken; Schneider, 108 S., Fr. 5.30. Die vierzehnjährige Annette vertraut ihrem neuen Tonband die Erlebnisse von turbulenten Wochen mit ihrer erwachsenen Schwester an. Unterhaltsames Buch für Mädchen.

Lammèr Jutta: Perlen, Perlen...; O. Maier, 49 S., Fr. 7.20. Aus der Ravensburger Hobby-Bücher-Reihe.

Lenz Charlotte: Brettchenweben; O. Maier, 96 S., Fr. 19.30. Ausführliche, verständliche Erklärung über die Technik des Brettchenwebens (Bänderweben).

Leutnant X: Geheimagent Lennet jagt das Geisterschiff; Schneider, 134 S., Fr. 6.40. Ein junger französischer Agent wird von seiner Dienststelle auf Ibiza eingesetzt, wo er in ein Netz von Schmugglern und Spionen gerät.

London Charmian: Jack London; Universitas, 151 S. Vom Leben und Sterben des grossen Dichters und Abenteurers Jack London, erzählt von seiner Frau Charmian.

Lorenzi Felix: Zeichnen — aber wie; Boje, 47 S., Fr. 11.30. Anspruchsvolles Lehrbuch, gute Hilfe für schon motivierte Zeichner.

Nicolson Lain: Das Antwortbuch der Astronomie; Tessloff, 125 S., Fr. 19.30. Gibt Antwort auf 125 Fragen.

Rohrer Edwin: Getrocknete Gartenblumen; Frech, 48 S., Fr. 7.70. Bild und Text leiten zu diesem handwerklichen Hobby an.

Saxegaard Annik: Inge zwischen Sport und Liebe; Klopp, 156 S., Fr. 15.90. Ein junges Mädchen flieht aus der verstaubten Büroluft in einen «Traumberuf». In der realen Welt wird sie ernüchtert und findet den Weg zum Echten.



Thorvall Kerstin: Thomas eine Woche im Mai; Oetinger, 125 S., Fr. 13.50. Ein sechzehnjähriger Junge verliebt sich in ein um vier Jahre älteres Mädchen, das ein Kind hat.

Verne Jules: Fünf Wochen im Ballon; Herder, 264 S., Fr. 14.70. Die bekannte Abenteuergeschichte in einer neuen Ausgabe.

Weismann Eberhard: Entwicklung und Kindheit der Tiere; O. Maier, 144 S., Fr. 22.90. Aus der Reihe «Dynamische Biologie», gut gegliedert, klar im Text, gute Bilder.

... Der Traumschrank; Luchterhand, 184 S., Fr. 17.60. Anthologie, Gedichte und Erzählungen von anerkannten modernen Autoren für Kinder verschiedenen Alters.

#### *Für die Hand des Lehrers:*

##### *Kindergarten:*

McTrusty Ron: Familie Hase; Ellermann, 30 S., Fr. 15.—. Bilderbuch über das Leben der Wildkaninchen.

Nieto Ramon: Karussell; Tessloff, 64 S., Fr. 13.50. Ein Bastelbuch für die Kleinen.

Scholz-Peters Ruth: Bastelspass mit Rondo-Hölzern; Frech, 47 S., Fr. 7.70. Anregung der Phantasie durchs Zusammenleimen von Holzrondellen.

Zander Ursula: Grosser Post Spiel Spass; Sauerländer, Fr. 14.80. Sehr geeignet für Gruppenarbeit. Originelle farbige Kartontafeln (ohne Text).

##### *Kindergarten/Unterstufe:*

Chagnoux Christine: Petit Potam im Zirkus; Jugend und Volk; Fr. 14.50. Ueber das oft harte und unfreie Leben im Zirkus — vom Standpunkt der Tiere aus erzählt.

Magarian Rosmarie: Hü, Dorli! SJW, 28 S., Fr. 1.50. Dorli rettet Markus das Leben. Als Geschenk erhält sie von ihm sein Lieblingsspielzeug, ein Holzpferdchen.

Oechsli Greti: Schnuffi und seine Freunde; Verbandsdruckerei, 31 S., Fr. 9.80. Das Büchlein mit seinen Schwarzweissaufnahmen zeigt, wie Schnuffi, ein weisses Kaninchen, eine ganze Reihe anderer Tiere antrifft.

##### *Unterstufe:*

Nesbit Edith: Drachen, Katzen, Königskinder; Dressler, 140 S., Fr. 13.50. Phantastische Geschichten mit Märchenfiguren.

##### *Mittelstufe:*

Hoehner Siegfried: Vogelkinder und ihre Eltern; Franckh, 71 S., Fr. 9.30. Ein Handbuch mit schönen Farbbildern über ca. 60 einheimische Vogelarten.

Politzer Anie und Michel: Abenteuer mit Harald dem Wikinger; Stalling, 63 S., Fr. 20.60. Darstellung der Wikinger, ihrer verschiedenen Lebensbereiche und Entdeckungsfahrten, reich bebildert.

##### *Oberstufe:*

Netschajew Wadim: Die Insel am Rande der Welt; Thienemann, 128 S., Fr. 13.50. Einfühlende Darstellung einer Vater-Sohn-Beziehung.

Welsh Renate: Empfänger unbekannt — zurück! Jungbrunnen, 109 S., Fr. 16.—. Sebastians Vater ist wegen Betrugs inhaftiert worden; die Mutter verheimlicht dem Sohn diesen Sachverhalt, und daraus ergeben sich Beziehungsschwierigkeiten zwischen Mutter und Sohn.

### *Einheitsserien:*

#### *Unterstufe:*

Blyton Enid: Die Marzipanmaus; Heyne, 157 S., Fr. 5.10. 25 unterhaltsame Kurzgeschichten.

Peter Rita: Der kleine rote Fingerhut; SJW, 23 S., Fr. 1.50. Erzählung einer Schnecke, die dank einem Fingerhut zu einem roten Häuschen kommt. Schön illustriert.

Sammelband Nr. 257; Schweiz. Jugendschriftenwerk, 24 S., Fr. 4.80. Vier Geschichten fürs erste Lesealter.

#### *Mittelstufe:*

Stemmler Carl: Wie verbringen Tiere den Winter; SJW, 32 S., Fr. 1.50.—. Ueber Tiere in unserer Umgebung.

Zysset Hans: Gefangen auf Burg Brandis; SJW, 31 S., Fr. 1.50. Vermittelt einen lebendigen Einblick in die sozialen Zustände des 18. Jahrhunderts im Kanton Bern.

#### *6. Schuljahr:*

Tolstoj Leo N.: Herr und Knecht; Gute Schriften, 71 S., Fr. 8.50. Tolstojs klassische Volkserzählung.

#### *Oberstufe:*

Huber Hans: Der Fall Peter Wehrle; SJW, 32 S., Fr. 1.50. Sachliche Darstellung der Drogenprobleme.

Schmidt Otto: Von der Mayflower zur Mondlandung; SJW, 32 S., Fr. 1.50. Gute Zusammenfassung der Geschichte und der wirtschaftlichen Entwicklung der USA.

Vollenweider Ernst F.: Miguels erste Liebe; SJW, 32 S., Fr. 1.50. Gisèle und Miguel müssen lernen, dass die Liebe die Schranken verschiedener Staatsangehörigkeit nicht ohne weiteres beseitigen kann.

---

## **Verschiedenes**

---

### **Kluge Köpfe schützen sich**

*Aktion «Schutzhelme für Mofa- und Motorradfahrer»*

1976 sind insgesamt 8193 motorisierte Zweiradfahrer durch Unfälle im Strassenverkehr verletzt und 267 getötet worden. Das sind 28 Prozent aller durch Strassenverkehrsunfälle Verletzten und 22 Prozent aller getöteten Personen. Motorradunfälle zählen zu den schwersten Strassenverkehrsunfällen. Bezogen auf den Motorfahrzeugbestand ist die Zahl der Verunfallten (Verletzte und Tote) bei Benützern schwerer Motorräder zehnmal grösser als beispielsweise bei Lenkern und Mitfahrern von Personenwagen. Motorrad- und Mofalenker erleiden vor allem schwere Kopf- und Gehirnverletzungen. Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) empfiehlt deshalb allen Motorrad- und Mofalenkern das Tragen von Schutzhelmen.

Beim Aufprall des Kopfes auf Strasse oder Fahrzeug können bereits mit einer Geschwindigkeit von 16 bis 20 km/h Schädelfrakturen entstehen. Auch Rissquetschungen im Gesicht, die wegen ihrer entstellenden Natur teilweise mehrere plastische Operationen erfordern, sind bei diesem geringen Tempo möglich. Schutzhelme sind deshalb schon bei kleinen Geschwindigkeiten zu empfehlen.

Selbst wenn der Schädel nicht verletzt wird — weil er beispielsweise auf eine relativ weiche Struktur prallt — lassen sich Hirnschädigungen beobachten. Diese indirekten Verletzungen sind zwar trotz der Verwendung von guten Schutzhelmen möglich, wenn die tolerierbare Energie überschritten wird, sie lassen sich jedoch durch das Dämpfungsmaterial im Helm stark vermindern.

*Es ist zu erwarten, dass konsequentes Tragen von geprüften Schutzhelmen die Kopfverletzungsrate um 30 bis 50 Prozent reduzieren könnte.*

Nachdem sich herausgestellt hat, dass noch nicht alle auf dem Markt befindlichen Schutzhelme für motorisierte Zweiradfahrer den unerlässlichen Ansprüchen an Sicherheit und Zweckmässigkeit entsprechen, hat die BfU in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) St. Gallen und dem Gerichtlich-medizinischen Institut (GMI) Zürich ein Gütezeichen geschaffen.

Den *Fahrern und Mitfahrern von Motorrädern, Rollern und Kleinmotorrädern* empfiehlt die BfU das konsequente Tragen von *Integral-Helmen*, die den gesamten Gesichtsbereich (inkl. Zähne und Kiefer) schützen und aufgrund der vorderen Querverbindung die seitliche Kompression weitgehend verhindern. Den rund 700 000 *Mofalenkern* in der Schweiz wird ebenfalls empfohlen, einen Helm zu benutzen, und zwar den leichteren *Jethelm*.

## **Tonbildschauverleih des Kantons Zürich**

- *Tonbildschau «Zürcher Weinland»*
- *Tonbildschau «Zürcher Oberland»*
- *Tonbildschau «Zürich — Stadt in der Schweiz»*
- *Tonbildschau «Naturschutz im Kanton Zürich I»*
- *Tonbildschau «Naturschutz im Kanton Zürich II»*
- *Tonbildschau «Zürcher Sechseläuten»*
- *Tonbildschau «Die zürcherische Gemeindeverwaltung»*
- *Tonbildschau «Abfallbeseitigung im Kanton»*
- *Tonbildschau «Lärmbekämpfung im Kanton»*

*Bezug der Tonbildschauen:*

Die hier aufgeführten Tonbildschauen können beim kantonalen Tiefbauamt, Fotodienst (Telefon 01 / 32 96 11 / intern: 33 38 Herr M. Keller) angefordert werden. Da der Kanton für Vorführungen sowohl Apparaturen wie den Operateur zur Verfügung stellt, ist es ratsam, bei Vorführungen in Schulen mehreren Klassen gemeinsam Tonbildschauen zu präsentieren. Grundsätzlich sind die Vorführungen unentgeltlich. Ein geringer Unkostenbeitrag wird für die Umtriebe des Operateurs erhoben. Es lohnt sich, verschiedene Produktionen pro Anlass einzusetzen, da jede Produktion nur ca. 15 Minuten dauert. Produktion und Regie aller hier aufgeführten Tonbildschauen besorgte Peter Justitz, Zürich, der ein umfangreiches Archiv über zürcherische Sujets hat.

---

## Offene Lehrstellen

---

### Unterseminar Küsnacht

Am Seminar Küsnacht (Abteilung für allgemeine Bildung mit Maturitätsabschluss) ist auf Frühjahr 1978 eine

#### Lehrstelle für Englisch und Deutsch

zu besetzen.

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Die Seminardirektion in Küsnacht ZH gibt auf schriftliche Anfrage gerne Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis zum 30. August 1977 der Seminardirektion, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

### Arbeitslehrerinnen-Seminar des Kantons Zürich

Auf 16. April 1978 ist eine

#### Hilfslehrerstelle in Zeichnen

mit beschränkter Stundenverpflichtung zu besetzen. Das Unterrichtspensum umfasst: 10 Wochenstunden im Sommersemester und

8 Wochenstunden im Wintersemester

Anforderungen:

- Diplom als Zeichenlehrer
- Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe
- Freude an und Fähigkeit zu Teamarbeit

Das Schulsekretariat gibt Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die einzureichenden Unterlagen.

Interessenten senden ihre schriftliche Bewerbung bis zum 30. September 1977 an die Direktion des Arbeitslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

---



### Kinderspital Zürich Universitäts-Kinderklinik

Wir suchen für unsere psychiatrische Abteilung

#### Primarlehrer(in)

zu 11 normalintelligenten Kindern, in Zusammenarbeit mit Lehrerin und pädagogisch-therapeutischem Team. Teilpensum bis gegen 75 %.

Voraussetzungen:

- einige Jahre Mittelstufenerfahrung (evtl. Oberstufe)
- heilpädagogische oder entsprechende Weiterbildung

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an Prof. A. Weber, Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, zu richten.

---

## Stadt Zürich

Möchten Sie bei uns in der Stadt Zürich als gewählter Lehrer tätig sein? Sie geniessen viele Vorteile, zum Beispiel:

- viele Lehrstellen in neuen oder zeitgemäss erneuerten Schulhäusern,
- moderne technische Unterrichtshilfen mit fachmännischem Service,
- zeitgemässe Regelung der Schulmaterialabgabe,
- Klassenkredite für individuelle Bestellungen und Einkäufe,
- Sonderaufgaben als Leiter von Kursen,
- kollegiale und in Konferenzen und Konventen gut organisierte Lehrerschaft,
- Gelegenheit für die Mitarbeit in Lehrerorganisationen und Arbeitsgruppen,
- Beteiligung an Schulversuchen.

Die Arbeit in der Stadt Zürich schliesst weitere Vorteile ein, wie:

- reges kulturelles Leben einer Grossstadt,
- Aus- und Weiterbildungsstätten,
- Kontakt mit einer aufgeschlossenen und grosszügig denkenden Bevölkerung.

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung initiativer Lehrerinnen und Lehrer.

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 werden in der Stadt Zürich folgende

### Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	Stellenzahl	davon an Sonderklassen
	<b>Primarschule</b>	
Uto	4	
Letzi	—	
Limmattal	10	1 D/U, 1 D/M, 1 A
Waidberg	—	
Zürichberg	10	1 C/M, 1 D/M
Glattal	9	
Schwamendingen	—	
	<b>Ober- und Realschule</b>	
Uto	—	
Letzi	1	der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet
Limmattal	3	
Waidberg	—	
Zürichberg	—	
Glattal	5	
Schwamendingen	—	
	<b>Sekundarschule</b>	
	sprachl.-hist. Richtung	math.-nat. Richtung
Uto	2	1
Letzi	1	der gegenwärtige Verweser gilt als angemeldet
Limmattal	1	1
Waidberg	1	1
Zürichberg	2*	2*
Glattal	1	1
Schwamendingen	—	—

\* Halbe Lehrstellen in Kombination mit Didaktiklehrstellen gemäss Ausschreibung der Erziehungsdirektion im Amtlichen Schulblatt Nr. 6.

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Gewählte Lehrer sind zur Wohnsitznahme in der Stadt Zürich verpflichtet.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegern erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule und Oberstufe sind bis 20. September 1977 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

#### Schulkreis

Uto	Herr Alfred Egli, Ulmbergstr. 1, 8002 Zürich, Tel. 202 59 91
Letzi	Herr Kurt Nägeli, Segnesstr. 12, 8048 Zürich, Tel. 62 33 60
Limmattal	Herr Hans Gujer, Badenerstr. 108, 8004 Zürich, Tel. 241 44 59
Waidberg	Herr Walter Leuthold, Rotbuchstr. 42, 8037 Zürich, Tel. 26 00 60
Zürichberg	Herr Theodor Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Tel. 32 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstr. 9, 8050 Zürich, Tel. 48 08 88
Schwamendingen	Herr Dr. Erwin Kunz, Tulpenstr. 37, 8051 Zürich, Tel. 41 95 55

Der Schulvorstand

---

#### Schulamt der Stadt Zürich

An der stadtzürcherischen Sonderschule für Sehbehinderte suchen wir auf den 15. August 1977 oder nach Vereinbarung eine

#### Fachlehrerin für Logopädie

Verlangt wird eine abgeschlossene Spezialausbildung. Die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung beträgt fünf Stunden.

Die Besoldung erfolgt im Rahmen der Lehrerbesoldungsverordnung. Die Schule hat die 5-Tage-Woche. Weitere Auskünfte erteilt der Schulleiter, Herr E. Schaufelberger, Telefon 01 / 33 34 55.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Sonderschule für Sehbehinderte» möglichst bald an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

---

#### Stadtzürcherische Heimschulen

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 suchen wir für die Heimschule im

##### Uebergangsheim «Rosenhügel», Urnäsch

#### 1 Sonderschullehrer (oder Lehrerin)

an die Schulgruppe für praktisch-bildungsfähige Kinder. Es handelt sich um eine Abteilung von höchstens 12 Kindern im schulpflichtigen Alter, die vorübergehend in Urnäsch weilen. Der Lehrer dieser Schulgruppe muss über eine abgeschlossene Ausbildung als Primarlehrer verfügen; Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erforderlich. Ein Praktikum könnte noch an der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich absolviert werden.

Die Anstellungsbedingungen und Besoldungen sind gleich wie bei den Lehrern für die Sonderschulung in der Stadt Zürich. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Betreuung der Kinder während der Freizeit erfolgt durch das Heimpersonal. Die Anstellung erfolgt extern, eine Wohnung in Urnäsch kann vermittelt werden. Weitere Auskünfte über den Betrieb erteilt das Schulamt der Stadt Zürich, Telefon 01 / 201 12 20.

Lehrkräfte, die Freude an dieser interessanten Aufgabe hätten, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen bis am 31. August 1977 unter dem Titel «Heimschule Urnäsch» an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Schulvorstand

---



### **Kanton Basel-Landschaft**

Als Patronatskanton suchen wir für  
**die Schweizerschule in Santiago de Chile**

auf den 1. März 1978 (eventuell früher)

#### **1 Schulleiter**

Bedingungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium sprachlich-historischer Richtung
- Erfahrungen in schuladministrativen Fragen
- Spanisch-Kenntnisse erwünscht

Die Schule zählt rund 430 Schüler und führt bis zum Mittelschulabschluss.

Vertragsdauer 3 bis 4 Jahre bei freier Hin- und Rückreise. Besoldung nach den Richtlinien des Eidgenössischen Departements des Innern. Pensionsversicherung.

Anmeldungen mit den nötigen Unterlagen sind zu richten an das Schulinspektorat des Kantons Basel-Landschaft, Munzachstrasse 25 c, 4410 Liestal.

Anmeldetermin: Ende August 1977

### **Kanton Basel-Landschaft**

Als Patronatskanton suchen wir für  
**die Schweizerschule Santiago de Chile**

auf den 1. März 1978

#### **1 Real- bzw. Abschlussklassenlehrer**

für die Fächer Deutsch, Schweizergeschichte, Mathematik, ferner für Turnen Knaben (ca. 10 Wochenstunden) und evtl. Englisch (Spezialausbildung für Sekundarstufe I ist nicht für alle Fächer Bedingung)

#### **1 Turnlehrerin**

für Mädchenturnen 7. bis 12. Schuljahr und für Sportgruppenleitung

Vertragsdauer 3 bis 4 Jahre bei freier Hin- und Rückreise. Besoldung nach den Richtlinien des Eidgenössischen Departements des Innern. Pensionsversicherung.

Zwei bis drei Jahre Unterrichtserfahrung sind erwünscht.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis 31. August mit Studienausweisen und Referenzen an das Schulinspektorat Baselland, Munzachstrasse 25, 4410 Liestal, zu richten.

---

---

### **Schule Dietikon**

Infolge Rücktritts aus familiären Gründen suchen wir für den Logopädischen Dienst unserer Schule auf Herbst 1977 oder nach Uebereinkunft

#### **tüchtige Logopädin oder Logopäden**

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreibschwäche. Es handelt sich um Einzel- und Gruppentherapie.

Wir bieten Ihnen:

- volle Stelle, die gemäss den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer besoldet wird
- angenehme Zusammenarbeit
- Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre

Wir freuen uns, wenn Sie an der Uebernahme einer solchen Stelle interessiert sind. Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Pierre Berger, Telefon Geschäft: 247 46 38 und Privat: 740 31 45 oder das Schulsekretariat, Telefon 740 81 74.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse: Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon

Die Schulpflege

---

### **Schulgemeinde Urdorf**

Auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 (24. Oktober) ist an unserer Schule

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule**

(sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen. Voraussetzung ist die Absolvierung des Einführungskurses in das Französisch-Lehrmittel «On y va!».

Für Auskünfte über unsere Sekundarschule wollen Sie sich bitte an Herrn H. Jufer, Hausvorstand, Telefon Schule 01 / 734 33 37, Privat 01 / 734 27 20, wenden.

Wenn Sie eine Tätigkeit in einem kollegialen Lehrerteam schätzen und Freude am Schuldienst in einer aufgeschlossenen Gemeinde unweit von Zürich hätten, dann richten Sie Ihre Offerte bitte an das Schulsekretariat Urdorf, Bahnhofstrasse 52, 8902 Urdorf.

Die Schulpflege

---

### **Primarschule Stallikon**

Auf Beginn des 3. Schulquartals, nach den Herbstferien 1977, ist an unserer Primarschule eine

#### **Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Ebenso ist auf Frühjahr 1978 an der

#### **Mittelstufe eine Stelle**

zu besetzen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. M. Vassalli, Im Gjuch 2, 8143 Stallikon.

Die Primarschulpflege

---



---

### **Schule Adliswil**

Auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 (24. Oktober 1977) ist an unserer Schule eine volle

#### **Lehrstelle für hauswirtschaftlichen Unterricht**

neu zu besetzen.

Anmeldungen sind an das Schulsekretariat 8134 Adliswil einzureichen, das auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 / 710 30 74).

Schulpflege Adliswil

---

### **Schule Hirzel**

An unserer Schule ist

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)**

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen an den Präsidenten: Herrn A. Haltenberger, Kronenrain, 8811 Hirzel.

Die Schulpflege

---

### **Schule Kilchberg**

An unserer Schule sind

#### **1 Lehrstelle an der Primarschule/Mittelstufe**

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (math.-naturwiss. Richtung)**

definitiv zu besetzen.

Die bisherigen Verweser(innen) gelten als angemeldet und werden von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu senden an: Schulsekretariat, Alte Landstrasse 110, 8802 Kilchberg.

Die Schulpflege

---

### **Stiftung Kinderheim Bühl, Wädenswil ZH**

Für unsere heilpädagogische Sonderschule suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

#### **Logopädin im Vollamt**

für den Einzelunterricht. Entsprechende Berufserfahrung ist erwünscht.

Die Arbeit mit geistig behinderten Kindern erfordert wohl viel Geduld und Einsatz, bietet aber andererseits auch grosse Befriedigung.

Günstige Voraussetzungen für enge Zusammenarbeit mit den therapeutischen Sonderdiensten des Heimes (Heimarzt, Heimpsychologe, Therapeutinnen für Psychomotorik), den Lehrkräften und den Betreuern sind gewährleistet.

Unsere bisherige Sprachheillehrerin übernimmt die neu geschaffene Klasse für Sprachanbahnung und ist gern zu näheren Auskünften bereit.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen.

Stiftung Kinderheim Bühl, Direktion und Schulleitung, 8820 Wädenswil ZH, Telefon 01 / 780 05 18.

---

---

## Schulgemeinde Herrliberg

An unserer Schule sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Auf Beginn des Wintersemesters 1977/78

### 1 Lehrstelle an der Unterstufe (2. Klasse)

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79

### 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

vorbehältlich der Genehmigung der Erziehungsdirektion und der Gemeindeversammlung

### 1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

Herrliberg ist eine Seegemeinde mit guten Verkehrsverbindungen nach Zürich. Die Sekundarschule hat im Frühling 1977 das neue Oberstufenschulhaus bezogen. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber, die sich für eine dieser Stellen interessieren, melden sich bis zum 20. September 1977 mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Schulpflege, Hans Enderlin, Seestrasse 3, 8704 Herrliberg, Telefon 01 / 915 34 61. Auskünfte erteilt Ihnen auch der Hausvorstand der Oberstufe, O. Peter, Telefon 01 / 915 20 06, oder das Schulsekretariat, Telefon 01 / 915 13 45 (8.00 bis 11.45 Uhr, Montag bis Freitag).

Die Schulpflege

---

## Jugendmusikschule Herrliberg/Meilen/Uetikon

Zufolge Rücktritts des bisherigen Stelleninhabers wird auf das Frühjahr 1978 die Stelle des

### Schulleiters

frei.

Aufgabe:

- Leitung unserer JMS mit rund 50 Lehrern und 800 Schülern in organisatorisch/administrativer und musikalischer Hinsicht
- nach Möglichkeit Erteilung von Musikunterricht und Leitung von Musiziergemeinschaften

Voraussetzungen:

- Führungs- und Organisationsqualitäten
- Musikalische Ausbildung, womöglich mit Diplomabschluss

Die Stelle war bisher im Vollamt mit Unterrichtsverpflichtung besetzt, doch ist auch eine auf die individuellen Voraussetzungen des Bewerbers ausgerichtete nebenamtliche Anstellung denkbar.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Jugendmusikschule, Dr. R. Schwarzenbach, Postfach 63, 8706 Meilen, zu richten, der auf schriftliche Anfragen gerne auch weitere Auskünfte erteilt.

---

### **Schulgemeinde Hombrechtikon**

Auf Herbst 1977 oder Frühjahr 1978 ist an unserer Schule eine Lehrstelle an der

#### **Sekundarschule**

(sprachlich-historische Richtung)

neu zu besetzen.

Auf das Frühjahr 1978 suchen wir ebenfalls an die geplante neue Lehrstelle an der Realschule eine

#### **Lehrkraft.**

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre vollständigen Bewerbungen an den Schulpräsidenten, E. Weber, Waffenplatzstrasse 7, 8634 Hombrechtikon, zu senden (Telefon 055 / 42 11 09). Für mündliche Auskünfte stellt sich H. Keller, Lehrer, Telefon 055 / 42 22 33, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

---

### **Schulgemeinde Oetwil am See**

Auf Herbst 1977 ist bei uns die Stelle eines(r)

#### **Reallehrers (Reallehrerin)**

neu zu besetzen. Die Oetwiler Realschule ist im modernen Oberstufenschulhaus untergebracht und besteht aus drei Abteilungen.

Bewerber, die gerne mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenarbeiten möchten, bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Referenzen, Foto) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Rähmi, In der Beichlen 15, 8618 Oetwil am See, zu richten.

Die Schulpflege

---

### **Schulpflege Uetikon am See**

Mit Beginn des Herbstsemesters (Schuljahr 1977/78) ist an unserer Schule zu besetzen:

#### **eine Lehrstelle an der Primar/Unterstufe**

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert. Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee, Nähe Stadt Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen (Stundenpläne beilegen) erbitten wir spätestens bis 20. August 1977 schriftlich an Herrn Dr. N. Kläntschi, Präsident der Schulpflege, Kreuzsteinstrasse 54, 8707 Uetikon am See.

Die Schulpflege

---

---

### **Schulgemeinde Zumikon**

Im Herbst 1977 oder Frühling 1978 ist in unserer schön gelegenen Vorortsgemeinde mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

und

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Unsere Schule bietet viele Möglichkeiten für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche können wir Ihnen behilflich sein.

Bewerber, die gerne mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenarbeiten möchten, bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen (Zeugnisse, Lebenslauf, Referenzen, Foto, Stundenplan) an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Pestalozzi, Langwis 12, 8126 Zumikon, zu richten.

Die Schulpflege

---

### **Schulpflege Bubikon**

An der Oberstufe der Schule Bubikon sind neu zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)**

#### **1 Lehrstelle an der Realschule**

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Menet, Ebmatt, 8608 Bubikon, Telefon 055 / 38 14 94.

Die Schulpflege

---

### **Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegräben**

Auf das kommende Schuljahr suchen wir

#### **einige Reallehrer oder ein Team**

Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bei der Wohnungssuche ist Ihnen die Schulpflege gerne behilflich.

Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Prof. H. Schmid, Im Sandbüel 4, 8620 Wetzikon.

Auskünfte erteilt Ihnen jederzeit auch der Hausvorstand der Real- und Oberschule, Herr A. Jetzer, Telefon 01 / 77 50 85.

Die Oberstufenschulpflege

---

---

### **Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben**

Auf Herbst 1977 ist an unserer Oberstufe

#### **1 Lehrstelle an der Oberschule**

zu besetzen.

Anmeldungen mit den üblichen Beilagen sind bis 15. August 1977 an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Prof. Dr. H. Schmid, Im Sandbüel 4, 8620 Wetzikon, einzureichen.

Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

---

### **Primarschule Dübendorf**

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1978 mehrere

#### **Lehrstellen der Unter- und Mittelstufe**

definitiv zu besetzen. Die amtierenden Verweserinnen und Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis 31. August 1977 an das Sekretariat Primarschule, Strehlgasse 24, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Primarschulpflege

---

### **Schulgemeinde Egg**

Nach den Herbstferien (17. Oktober 1977) ist an unserer Schule die Stelle einer

#### **Handarbeitslehrerin**

mit einem Pensum von 22 Stunden neu zu besetzen.

Richten Sie die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau S. Palancon, Im grünen Hof 54, 8133 Esslingen, Telefon 01 / 984 00 35 (vom 2. bis 21. August 1977 Telefon 055 / 56 18 87).

Die Schulpflege

---

### **Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen**

An unserer Schule sind definitiv zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

#### **2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule**

(sprachlich-historische Richtung)

Die amtierenden Verweser sind angemeldet und werden von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Die Schulpflege

---

### **Primarschule Elsau**

An unserer Schule ist

#### **1 Lehrstelle der Unterstufe**

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpräsidentin, Frl. E. Schuppisser, 8352 Rätterschen, zu richten.

Die Primarschulpflege

---

---

### **Primarschulgemeinde Turbenthal**

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1977/78 (17. Oktober 1977) suchen wir eine vollamtliche

#### **Arbeitslehrerin**

für den Unterricht an der Primarschule. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Bisherige Dienstjahre werden angerechnet.

Unsere von Winterthur ca. 15 km entfernte Landgemeinde bietet Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima und eine moderne Schulanlage. Da wenige Stunden in einer Aussenwacht erteilt werden müssen, wäre es von Vorteil, wenn Sie über ein Privatauto verfügen würden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau H. Vogel-Rüesch, Schützenweg 4, 8488 Turbenthal, Telefon 052 / 45 17 07.

Die Primarschulpflege

---

### **Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen**

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 sind an unserer Oberstufe 2 Stellen neu zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)**

#### **1 Lehrstelle an der Realschule (Einklassensystem)**

Feuerthalen ist die nördlichste Gemeinde des Kantons, direkt am Rhein in unmittelbarer Nähe der Stadt Schaffhausen gelegen.

Ein kollegiales Team von 6 Lehrkräften unterrichtet im neuzeitlichen Oberstufenschulhaus.

Lehrschwimmbecken vorhanden.

Das Arbeitsklima ist angenehm, die Besoldung zeitgemäss. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Anmeldungen erbitten wir bis 30. September an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn H. R. Ringli, Kirchweg 60, 8245 Feuerthalen, Telefon 053 / 5 95 29.

Telefonische Auskünfte erteilt gerne der Hausvorstand, Herr Werner Ganz, Reallehrer, Telefon Schule 053 / 5 22 96.

Die Schulpflege

---

### **Primarschule Kleinandelfingen**

An unserer Schule in Oerlingen ist auf Beginn des Wintersemesters 1977/78

#### **die Lehrstelle 1.—4. Klasse**

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet und wird von der Schulpflege zur Wahl vorgeschlagen.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. August 1977 an den Schulpräsidenten, Herrn Ernst Müller, Hauserstrasse, 8450 Kleinandelfingen, einzureichen.

Die Primarschulpflege

---

---

## **Oberstufe Bassersdorf**

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 werden an der Oberstufe Bassersdorf (Kreismunicipal Bassersdorf/Nürenschorf) folgende Lehrstellen zur Bewerbung ausgeschriebon:

### **2 Lehrstellen an der Sekundarschule**

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

### **2 Lehrstellen an der Realschule**

### **1 Lehrstelle an der Oberschule**

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen erwartet gerne unser Präsident, Herr Dr. Franz Wyss, Rebhaldenstrasse 43, 8303 Bassersdorf (Telefon 01 / 836 59 02). Hier, oder von Mitgliedern des Lehrerkollegiums, erhalten Sie auch völlig unverbindlich alle weiteren Auskünfte.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Schule Kloten**

Auf Beginn des Wintersemesters des Schuljahres 1977/78 ist an unserer Schule an der

### **Unterstufe**

eine Lehrstelle neu zu besetzen.

Wir legen Wert auf Interessenten(innen), die sich für längere Zeit an unsere Schule verpflichten können und die im Besitz des Zürcherischen Primarlehrerpatentes sind.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir gerne an das Schulsekretariat Kloten, Stadthaus, 8302 Kloten, das diese gerne an unseren Schulpräsidenten, Herrn Kurt Falisi, weiterleiten wird.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung (Telefon 01 / 813 13 00).

Die Schulpflege

---

## **Schule Kloten**

Aus familiären Gründen wird an der Unterstufe unserer Heilpädagogischen Sonderschule auf Schulbeginn nach den Herbstferien (24. Oktober 1977) die Stelle einer

### **Heilpädagogin**

oder

### **Lehrerin/Kindergärtnerin mit heilpädagogischer Ausbildung**

frei.

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, externe Schule, zeitgemässe Besoldung, Mithilfe bei der Wohnungssuche.

Zusätzliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulleiterin, Fräulein Irma Trümpy, Heilpädagogische Sonderschule, Gerlisbergerstrasse 8, 8302 Kloten, Telefon 01 / 813 18 28.

Anmeldungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Kloten, zuhanden der Kommission HPS, Stadthaus, 9302 Kloten, zu richten.

Die Schulpflege

---

---

### **Schule Opfikon-Glattbrugg**

Auf den Schulbeginn nach den Sommerferien mit Stellenantritt am 15. August 1977 suchen wir

#### **1 Legasthenie-Lehrerin**

(Logopädin, Teilzeitanstellung nach Vereinbarung)

Wir bieten einen zeitgemässen Lohn und ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessierte Bewerberinnen werden freundlich eingeladen, telefonisch oder schriftlich mit dem Schulpräsidenten, Herrn Jürg Landolf, Grossackerstrasse 44, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 76 87, oder mit dem Schulsekretariat, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon, Telefon 01 / 810 51 85, in Verbindung zu treten.

Die Schulpflege

---

### **Schulgemeinde Wallisellen**

Auf Beginn des Schuljahres 1978/79 ist

#### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)**

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (inkl. Stundenplan) sind an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstr. 26 a, 8304 Wallisellen, zu richten, Tel. 01 / 830 23 54.

Die Schulpflege

---

### **Schulgemeinde Wallisellen**

Wegen Verheiratung und Wegzugs der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 eine

#### **Hauswirtschaftslehrerin**

Die Unterrichtsverpflichtung umfasst 28—30 Wochenstunden.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an Frau H. Schmid, Präsidentin, Opfikerstrasse 18, 8304 Wallisellen, Telefon 01 / 830 16 00.

Die Schulpflege

---

### **Primarschule Bachs**

An unserer Gesamtschule (1.—6. Klasse) Bachs-Thal ist auf 15. August, evtl. 24. Oktober 1977

#### **1 Lehrstelle**

neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Es steht ein separates Einfamilienhaus zur Verfügung.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Suter-Maag, Brämhof, 8164 Bachs, einzureichen.

Die Schulpflege

---



---

### **Primarschulgemeinde Dielsdorf**

An unserer Schule ist definitiv zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn K. Müller, Altmoosstrasse 4, 8157 Dielsdorf.

Die Primarschulpflege

---

### **Primarschule Niederhasli**

Auf Beginn des Wintersemesters 1977/78 ist an unserer Schule

#### **eine Lehrstelle an der Sonderklasse A**

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Unsere Schulhäuser sind mit modernen technischen Unterrichtshilfen ausgestattet. Ein aufgeschlossenes, kameradschaftliches Lehrerkollegium erwartet Sie. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (inkl. Stundenplan) an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Leemann, Birchstrasse 17, 8155 Oberhasli, Telefon 01 / 850 13 56, zu richten. Weitere Auskünfte erteilen auch gerne Frau M. Salzmann, Schulpflegemitglied, Telefon 01 / 850 10 03, oder die Hausvorstände L. Spörri, Telefon 01 / 850 31 76, und W. Brändli, Telefon 01 / 850 10 84.

Die Schulpflege

---